Nr. 286. Freitag, den 5. Dezember 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 24. November bis 7. Dezember 1,20 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Beddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Zusammentritt des Reichstages am 7. Januar.

Mussolini wünscht gute Beziehungen zu Deutschland. — Massenmörder Haarmann vor Gericht.

Die Einberufung des Reichstages.

Berlin, 4. Dezember.

Der am 7. Dezember zu wählende Reichstag wird vor Weihnachten nicht zusammentreten. Die endgültigen amtlichen Wahlergebnisse aus den einzelnen Wahlkreisen müssen bis zum 13. Dezember vorliegen. An die Feststellung der in den einzelnen Wahlkreisen und in den Wahlkreisverbänden gewählten Abgeordneten schließt sich die Aufrechnung der Reichsliste. Da zahlreiche Abgeordnete, die auf der Reichsliste stehen, auch in den Wahlkreisen oder Wahlkreisverbänden gewählt werden, muß erst ihre Entscheidung eingeholt werden, welches Mandat sie annehmen wollen. Der Reichstag könnte also frühestens am 22. oder 23. Dezember zusammentreten. Da dieser Zeitpunkt praktisch nicht in Frage kommt, ebenso nicht die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr, wird der neue Reichstag zur konstituierenden Sitzung erst am Mittwoch, den 7. Januar, zusammenkommen. Die Einberufung des Landtages wird einige Tage später erfolgen.

Wahlberechtigung der politischen Gefangenen.

Berlin, 4. Dezember.

In einer Verfügung des preußischen Ministers des Innern wird angeordnet, daß die Reichsangehörigen, die sich infolge von Anordnungen der Gerichte der Besatzungsmächte wegen politischer Delikte in Gefängnissen der besetzten Gebiete in Strafe oder Untersuchungshaft befinden, nicht als Straf- oder Untersuchungsgefangene im Sinne des Landtagswahlgesetzes anzusehen sind. Sie sind vielmehr denjenigen Personen gleichzusetzen, die aus politischen Gründen in Schutzhaft sind, sind also zum Landtag wahlberechtigt. Das Rote Kreuz bestimmt für jeden Ort des besetzten Gebietes, in dem sich eine Gefangenenanstalt befindet, höchstens drei Vertrauensleute, die mit dem Anstaltsvorstand einen Zeitpunkt vereinbaren, zu dem sie am Wohltag in der Anstalt erscheinen können, um den Stimmberechtigten die Abgabe ihrer Stimme zu ermöglichen.

Minister Hirtsiefer über die Wohnungspolitik

Hamburg, 4. Dezember.

In einer Zentrumsversammlung verteidigte der preußische Wohlfahrtsminister Hirtsiefer seine Wohnungspolitik gegen die Angriffe von Hausbesitzern. Er erklärte, daß er nicht Parteisekretär der Hausbesitzer sei, sondern preußischer Wohlfahrtsminister, der für mehr als einen Stand zu sorgen habe. Wenn die Hausbesitzer mit den Mieten nicht auskämen, so läge das nicht am Gesetz, sondern daran, daß die Friedensmieten zu niedrig gewesen seien oder der Gebäudewert für die Besteuerung zu hoch eingeschätzt worden sei. Eine neue Einschätzung werde vorgenommen werden. Die volle Friedensmiete sei zurzeit für die Arbeitnehmer untragbar. Er verlangte den Abbau der Wohnungsnotgesetze. Die neue Mietsbildung bürge zurzeit nicht für eine Besserung.

Höhere Aufwertung von Hypothekenforderungen.

Berlin, 4. Dezember.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, wurde bereits wiederholt in Zeitungsartikeln darauf hingewiesen, daß nach der ersten Durchführungsverordnung zur dritten Steuernotverordnung eine Aufwertung von Hypothekenforderungen über 15 Prozent in bestimmten Fällen zulässig ist, nämlich wenn die Forderungen auf Beziehungen zwischen unterhaltungsberechtigten und unterhaltungspflichtigen Personen oder auf Beziehungen aus der Auseinandersetzung zwischen Miterben von geschiedenen Ehegatten und Erben von Pflichtteilsberechtigten oder Eltern und Kindern beruhen, oder wenn es sich um eine Restkaufgeldforderung handelt, die nach dem 31. Oktober 1918 begründet wurde. Die höhere Aufwertung setzt voraus, daß ein entsprechender Antrag bis zum 31. Dezember bei dem Amtsgericht gestellt wird, in dessen Bezirk das Grundstück gelührt wird.

Der Ueberschuß bei der Reichshauptkasse im November.

Berlin, 4. Dezember.

In der Uebersicht über die Geldbewegung bei der Reichshauptkasse für November 1924 (einschließlich der bereits veröffentlichten Uebersichten für die Zeit vom 1. bis 20. November) ist ein Ueberschuß von 9 976 795 Mark zu verzeichnen. Der Stand der schwebenden Schuld am 30. November beträgt 542 663 380 M.

Noch keine Entscheidung über die Räumung Kölns.

London, 4. Dezember.

Wie Reuter erfährt, gelangte die britische Regierung bisher noch zu keiner Entscheidung über das Datum der Räumung der Kölner Zone. Da die Frage eine internationale sei, müsse sie nach der Ueberreichung des Berichtes der interalliierten Militärkontrollkommission endgültig durch eine Besprechung der Alliierten Großbritanniens geregelt werden.

Der deutsch-englische Handelsvertrag.

Berlin, 4. Dezember.

Der deutsch-englische Handelsvertrag bestimmt im Artikel 1, daß zwischen den Gebieten der beiden vertragschließenden Teile die gegenseitige Freiheit des Handels und der Schiffahrt bestehen soll, und daß die beiderseitigen Staatsangehörigen mit Schiffen und Ladungen alle Plätze und Häfen aufsuchen dürfen, die einheimischen Staatsangehörigen aufzusuchen gestattet ist. Hinsichtlich des Handels und der Schiffahrt sollen die beiderseitigen Staatsangehörigen die gleichen Rechte, Vorrechte, Freiheiten, Vergünstigungen, Befreiungen und Ausnahmen genießen, wie die einheimischen Staatsangehörigen.

Artikel 2 bestimmt, daß hinsichtlich der Steuern, Abgaben, Zölle, Auflagen und Gebühren, die ihrem Wesen nach Steuern sind, oder ähnlicher Lasten, die beiderseitigen Staatsangehörigen bei ihrer Betätigung die gleiche Behandlung erfahren sollen wie die einheimischen Staatsangehörigen oder wie die Angehörigen einer meistbegünstigten Nation.

Artikel 3 räumt beiden Vertragsteilen alle Vorrechte, Vergünstigungen oder Befreiungen hinsichtlich des Handels, der Schiffahrt und des Gewerbes ein, die einer Nation zugestanden sind oder werden, wobei es ausdrücklich als Absicht beider Vertragsteile bezeichnet wird, daß ihre Staatsangehörigen in dieser Beziehung einer meistbegünstigten Nation gleichgestellt werden.

Artikel 4 enthält die Ausnahmen von der Behandlung auf Grund des Meistbegünstigungsprinzips. Solche Ausnahmen sind:

a) Begünstigungen, die für den Grenzverkehr (in der Regel nicht über 15 Kilometer beiderseits der Grenze, gewährt werden,

b) Begünstigungen auf Grund der bestehenden oder der zukünftigen Zollunion.

c) Begünstigungen auf Grund gegenwärtiger oder zukünftiger Verträge über den Abschluß einer Doppelbesteuerung und des gegenseitigen Schutzes in Steuersachen,

d) Begünstigungen, die unmittelbar auf Grund der den Weltkrieg beendigenden Verträge, an denen Großbritannien beteiligt ist, gewährt werden.

Artikel 5 gewährt den beiderseitigen Staatsangehörigen das Recht, bewegliches und unbewegliches Eigentum jeder Art in gleicher Weise zu erwerben und zu besitzen wie dies fremden Staatsangehörigen gestattet ist oder wird. Ferner soll über solches Eigentum von den beiderseitigen Staatsangehörigen ebenso verfügt werden dürfen, wie von den einheimischen Staatsangehörigen, wobei im Verkaufsfalle der Erlös frei ausgeführt und keiner höheren Abgabe unterworfen werden darf wie dies gegenüber den einheimischen Staatsangehörigen geschieht.

Artikel 6 gewährt den beiderseitigen Staatsangehörigen Einreise und Aufenthalt, solange sie den für alle Ausländer geltenden Bestimmungen und Vorschriften genügen und sie beobachten.

In Ausübung von Handel, Beruf und Gewerbe werden den beiderseitigen Staatsangehörigen die Rechte der meistbegünstigten Nation gewährt.

Artikel 7 setzt fest, daß die beiderseitigen Staatsangehörigen von jedem zwangsweisen Militärdienst vom Dienst in der Rechtspflege in der Staats- und Gemeindeverwaltung sowie von allen ablösenden Geld- oder Naturalleistungen und allen militärischen Zwangsleistungen und Requisitionen befreit sind, wobei die mit dem Besitze eines Grundstückes verbundenen Lasten usw., soweit auch alle einheimischen Staatsangehörigen zu gleicher Leistung herangezogen werden, ausgenommen sind. Jedenfalls sollen die beiderseitigen Staatsangehörigen der meistbegünstigten Nation gleichgestellt werden.

Artikel 8 und 9 bestimmen, daß die in das Gebiet eines der Vertragsteile eingeführten und von dem anderen Vertragsteile erzeugten Waren keinen höheren Zöllen oder Abgaben oder sonstigen Lasten unterworfen sein sollen als die Waren der meistbegünstigten Nation.

Artikel 10 behandelt die Fälle, in denen im allgemeinen Verbote und Beschränkungen zulässig sein sollen.

Artikel 15 setzt die bedingungslose Gleichheit der Behandlung der Handelsreisenden und ihrer Muster fest.

Artikel 16 bestimmt, daß Aktiengesellschaften und andere Erwerbsgesellschaften zur Ausübung ihrer Rechte ermächtigt und als Kläger und Beklagte vor Gericht zu erscheinen berechtigt sind.

Nach Artikel 19 sind die beiderseitigen Schiffe im Hafengebiet nach dem Prinzip der Meistbegünstigung zu behandeln.

Nach Artikel 21 ist der Küstenhandel von der Gleichstellung mit eigenen Staatsangehörigen ausgenommen und unter Bestimmung der Gegenseitigkeit nach dem Prinzip der Meistbegünstigung geregelt.

Nach Artikel 30 sollen etwaige Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung oder Anwendung des Vertrages auf Verlangen einer Partei dem Ständigen internationalen Gerichtshof im Haag als Schiedsgericht unterbreitet werden.

Nach Artikel 31 findet der Vertrag auf ein Dominion mit Selbstverwaltung, eine Kolonie, eine Besitzung oder ein Protektorat Englands nicht Anwendung, es sei denn, daß solches von den Vertretern Englands in Berlin gewünscht wird. Die in Indien, in den Dominions, den Kolonien, den Besitzungen oder den Protektoraten Englands erzeugten oder verfertigten Waren sollen in Deutschland völlig Meistbegünstigung genießen, solange deutsche Waren in den betreffenden Gebieten ebenso behandelt werden.

Artikel 32 bestimmt, daß die im vorigen Artikel enthaltenen Regelungen auch für die von England verwalteten Mandatsgebiete gelten.

Artikel 33 bestimmt, daß der Vertrag mit der Ratifikation in Kraft tritt und für fünf Jahre gilt. Später gilt einjährige Kündigungsfrist.

Eröffnung der deutsch-italienischen Wirtschaftskonferenz.

Rom, 4. Dezember.

Heute morgen fand im Palazzo Chigi in Gegenwart Mussolinis, des deutschen Botschafters v. Neurath und sämtlicher Mitglieder beider Abordnungen die Eröffnungssitzung der italienisch-deutschen Wirtschaftskonferenz statt. Nachdem Mussolini die deutsche Abordnung namens der italienischen Regierung herzlich willkommen geheißen hatte, hielt er eine Rede, in der er u. a. ausführte: Dank dem guten Willen der beiden Regierungen weist der Handelsverkehr zwischen den beiden Ländern schon eine beträchtliche Wiederbelebung auf. Trotzdem würde der italienisch-deutsche Handelsverkehr, besonders nach dem 10. Januar 1925, nicht die Entwicklung erreichen können, die er fähig ist, wenn nicht in gemeinsamer Arbeit die Bedingungen festgestellt werden, die zur Regelung seiner Entfaltung nötig sind. Der gute Wille und die erprobte Sachkenntnis der beiden Abordnungen werden es auch diesmal ermöglichen, einen Ausgleich der Interessen zu finden. Ich gebe dem Wunsche Ausdruck, daß Ihre Arbeiten bald zu einem günstigen Abschluß gelangen mögen, denn es ist eine alte Wahrheit, daß gute politische Beziehungen gute wirtschaftliche Beziehungen voraussetzen. Das gilt besonders vor unseren beiden Ländern, die durch zahlreiche wirtschaftliche Notwendigkeiten zu einer Steigerung der gegenseitigen Handelsbeziehungen gedrängt werden. Ihr Werk ist also dazu bestimmt, einen beträchtlichen Einfluß auf die gesamten Beziehungen zwischen den beiden Ländern auszuüben.

Der deutsche Botschafter v. Neurath betonte den Willen der deutschen Abordnung zu einer Verständigung mit Italien zu kommen. So rasch wie möglich sollten beide Länder die Beschränkungen aufheben, die sich noch in ihrem Handel gegenüberstehen, so vor allem die Einfuhrverbote, die Deutschland ganz abschaffen wolle, wenn Italien das gleiche tue. Grundsätzlich gehe Deutschland auf eine allgemeine Meistbegünstigung aus, die nicht nur in Deutschlands sondern auch in italienischem Interesse liege.

Die deutsch-französischen Verhandlungen.

Paris, 4. Dezember.

Die deutsch-französische Wirtschaftskonferenz hat gestern nachmittag eine Sitzung abgehalten, in deren Verlauf die Abgeordneten der eisenverarbeitenden Branchen Bericht über ihre Tätigkeit erstattet haben. Nach dem „Echo de Paris" wurde die Einigung über wesentliche Teile der Tariffrage bekannt gegeben. Da über gewisse Positionen noch keine Einigung erzielt werden konnte, wurden neue Beratungen festgesetzt.

Paris, 4. Dezember.

Ueber die Verhandlungen, die zwischen den deutschen und den französischen Sachverständigen der Schwereisenindustrie geführt und die bis zum 16. Dezember vertagt wurden, berichtet Havas, es scheine sicher, daß die Besprechungen zwischen den französischen und den deutschen Vertretern der Schwereisenindustrie eine neue Richtung genommen hätten und daß eine Aufteilung der Märkte unter die verschiedenen Produzenten jetzt ins Auge gefaßt werde. Diese Frage gehe aber über den Rahmen der wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen den beiden Ländern hinaus. Es sei wahrscheinlich, daß, sobald endgültige Ergebnisse erzielt würden, die verschiedenen eisenproduzierenden Länder, wie England, Belgien, die Tschechoslowakei und Polen, über den Gang der Verhandlungen unterrichtet und befragt werden sollen, ob sie sich an der Zollorganisation eventuell beteiligen würden.

Paris, 4. Dezember.

„Journee industrielle" teilt mit, daß die deutschen Sachverständigen der chemischen und der Textil-Industrie in den nächsten Tagen in Paris erwartet werden, um die Aussprache über die Tariffrage für beide Industrien zu beginnen. Nach dem gleichen Blatt werden die Sachverständigen für die Schwerindustrie bereits am Donnerstag, den 11. Dezember, wieder in Paris eintreffen, um über die Beratung mit ihren Industrien Bericht zu erstatten.

Hokus-Pokus.

Von

Alexander v. Gleichen-Rußwurm.

Despoten haben gern nach Lorbeeren gestrebt, nicht nur auf eigenem Gebiet, sondern in irgend einer Liebhaberei. Bekannt ist Neros Ehrgeiz nach Sängerruhm, Zeitgenossen behaupteten, daß der Cäsar trotz der unzähligen Kränze, die er erhielt, ein schlechter Sänger mit heiser krähender Stimme gewesen sei, bekannt ist auch Richelieus Verlangen nach Dichterruhm für mäßige Verse. Aehnlich wie diesen Machthabern ängstliche Leute Beifall und Kränze spendeten, feiert man in Rußland Trotzkis philosophischen Dilettantismus mit hohen Tönen, die grotesk anmuten wie die Schmeicheleien für neronisches Gedrechze. Sein Buch „Lebensprobleme", das jetzt in englischer Uebersetzung Gift über den Westen spritzen soll, führt ein gewisser Minsky lobpreisend ein.

Mich erinnern Trotzkis „Lebensprobleme" an eine Stelle Swifts in „a tale of a tub". Die Beweisführung des Pedanten Peter in dieser berühmten Satire ist nicht anders als jene des russischen Volksbeauftragten. Peter zwingt seine törichten Brüder Martin und Jack trockenes Brot zu essen und behauptet, es sei Hammelbraten. Als diese aber bescheiden Zweifel äußerten, bewies er seine Behauptung, indem er die armseligen Tröpfe einfach niederdonnerte: „Um euch zu beweisen, was ihr für ein Paar blinde, dumme, unwissende junge Hunde seid, brauche ich nur zu versichern, daß es Hammelbraten ist, was ihr vorgesetzt bekommt, der beste aller Hammelbraten, und Gott straft euch auf ewig, wenn ihr nicht dieses Glaubens seid."

Genau so lauten Trotzkis philosophische Argumente, Andersdenkende werden drohend niedergedonnert, nur Gottes Strafe bleibt aus dem Spiel, denn der Despot gibt sich selbst als Gott zu erkennen, dem alle Strafgewalt gehört. Dies ist allerdings so einleuchtend und beweiskräftig, daß es der vielen Worte, der endlos aufgereihten Phrasen und Gemeinplätze kaum bedarf, man weiß ja, daß Trotzki auf seine Art mit Rußlands Lebensproblemen fertig wird, daß man sich dort vor ihm duckt wie je vor einem orientalischen Despoten, und wenn er es befiehlt, trockenes Brot für Hammelbraten nimmt, ja sogar Brot zu essen vorgibt, wenn keines vorhanden ist.

Interessant ist aber an dem Buch, festzustellen, daß eine Mentalität so vollkommen auf Gemeinplätze gewöhnlichster Art eingestellt sein kann, ja die Sache wäre durchaus humoristisch, würde man sich nicht Rechenschaft geben, daß diese unausgesetzte Spiegelfechterei mit leeren Phrasen das Unheil von Millionen Menschen nach sich zieht.

Trotzki ist geradezu der Matador, der Bramarbas des Gemeinplatzes, und selbst die Phrasenhelden der französischen Revolution hatten keinen so langen Atem für Geschwätz, noch einen solchen Vorrat an Phrasen. Ja, wenn man das Werk von dieser Seite aus betrachtet, muß man den Vorwurf des Dilettantismus zurückziehen und die Meisterschaft ihm zuerkennen, die Meisterschaft des politisch-philosophischen Hokus-Pokus, des baumwollenen Widerstandes, der aller Logik seinen Starrsinn entgegensetzt.

Wird eine einfache Tatsache festgestellt, wie zum Beispiel diese: „Die Klingel geht nicht", versucht Trotzkis Methode, statt durch den nötigen kleinen Handgriff den Fehler durch ein mächtiges Räsonnement zu heben. Da wird etwa gesagt, die Dienste der Elektrizität können nicht eher für gesichert gelten, als bis die Menschen von jedem Aberglauben gründlich reformiert seien; „durch Breite schöpferische Entwicklungen, ausgehend von nie dagewesenem Erwachen des Gefühles der Allgemeinheit" und durch neue Formen des Lebens wird erreicht, „daß die Blindheit weiche" und „die breiten Massen zum Bewußtsein ihrer Wichtigkeit und Macht gelangen, wodurch der Weg zum erhöhten und vollkommenen Dasein beschritten wird". Dieser und ähnlicher Hokus-Pokus durcheinandergeschüttelt, bildet das monotone, aber eindringliche Geschwätz des Meistercharlatans.

Nur ein vom Humanismus aus zur Klarheit geschulter Verstand ist fähig, solche schwarze Wortmagie eben als faulen Zauber zu erkennen, gefährlich bleibt das geschickte Uebertölpeln von Gehirnen, die des logischen Denkens unfähig sind. Der eigentliche Zweck der humanistischen Bildung besteht darin, das Denkvermögen so zu entwickeln, daß die Wirkung der Phrase glatt abgeschüttelt, der Unsinn als solcher erkannt wird, auch wenn er sich Fortschritt nennt. Es ist daher ein gewagtes Unternehmen des östlichen Machthabers, seinen Galimathias als erste Philosophie einem westlichen Publikum zu bieten. Dabei ist nur die Naivität interessant, mit der Trotzki im Lauf der Abhandlung gesteht, das russische Volk sei trotz seiner Befreiung durch den Bolschewismus noch nicht auf der Höhe, und manches sei zu tadeln, was aber durch den „unausbleiblichen Aufschwung der Volksseele" bald verbessert werde. Er gibt zu, daß die russische Sprache verwildere, daß sich die russische Familie in anarchistischer Auflösung befinde und daß die Kinder zwar nicht mehr getauft würden, aber doch höchst ungezogen seien und den Anforderungen des Kommunismus nicht entsprächen. Auch sieht man aus der Schrift des Despoten, daß viel Verstöße gegen die „beglückenden Verordnungen" vorkommen, ja an einer Stelle ist sogar eingeräumt, daß noch immer „ein

hungriges, verzweifeltes Fluchen der Massen" laut wird, obwohl das „Ungeheuer des Kapitalismus niedergeworfen und die alleinseligmachende Diktatur des Proletariats ausgerufen ist", und daß immer noch Druck und Film nicht stark genug als soziale Heilmittel „gegen die stets neuauflebende Reaktionärin" kämpfen.

Bei dieser Erwähnung siegt Trotzkis fanatischer Haß über den süßlichen Gemeinplatz, der sonst die Schrift beherrscht. Die englische Kritik des Buches ist der Meinung, es sei trostlos, daß ein so großes Volk wie das russische rettungslos der Dämonie geschwätzigen Phrasentums ausgeliefert sei und daß der Philosophendilettant seine Lehre durch die Macht über Leben und Tod Unzähliger befestige. In der Satire eines Schweizer Menschenfreundes gegen den Krieg erscheint die Hölle auf die arme Menschheit losgelassen und eine ganz besondere Rolle ist dem modernsten der Teufel, dem Teufel „Quatsch" darin zugeschrieben. Trotzkis philosophischer Versuch erinnert an das Gift, das der Teufel Quatsch in der klugen Satire auf die Menschheit losgelassen hat.

Eröffnung der deutschen Funkausstellung.

Berlin, 4. Dezember.

Die große deutsche Funkausstellung wurde heute mittag in Gegenwart des Reichspräsidenten und des preußischen Ministerpräsidenten Braun eröffnet. Gleichzeitig wurde das Haus der Funkindustrie eingeweiht. Nach der einleitenden Ansprache des Oberbürgermeisters Roeß, in der er auf die ungewöhnliche Schnelligkeit der Errichtung des Gebäudes hinwies und der Berliner Wirtschaft und der Reichspost und Telegraphenverwaltung für ihre Unterstützung dankte, ergriff u. a. Staatssekretär Bredow das Wort. Er überbrachte im Namen des Reichspostministers die Grüße und Wünsche der Reichspostverwaltung und hob hervor, daß sich der Rundfunk in wenigen Monaten verbreitete, was in dem tief in der Nation wurzelnden Sehnen nach innerer Vervollkommnung und in dem Wunsch der Massen, an den geistigen Gütern teilzunehmen, seinen Grund habe. Gerade in den weniger bemittelten Kreisen der Bevölkerung sei das Interesse besonders lebhaft. Im vollsten Bewußtsein ihrer Verantwortung habe die Reichspost den Rundfunk gefördert. Ueber 80 000 Familien wendeten sich allmonatlich neu dem Rundfunk zu, wobei es sich nicht um eine vorübergehende Konjunktur, sondern um eine dauernde Erscheinung handele. Bredow erklärte weiter, daß er in dem Augenblicke, als der Reichspräsident um 12 Uhr das neue Funkhaus betreten habe, über Nauen Mitteilung von der Eröffnung der Funkausstellung machte, und daß kurz darauf Glückwunschtelegramme aus Riga, Neuyork, Rocky-Point und Wien eingelaufen seien. Aus Honolulu sei bereits 6 Sekunden nach 12 Uhr eine Bestätigung des Telegramms, das dorthin über Rocky-Point und San Francisco gegeben wurde, in Berlin eingetroffen. Dieses Telegramm habe also in 6 Sekunden den Weg um die gesamte Erde zurückgelegt. Es sei also keine Phrase, wenn von einer weltumfassenden Bedeutung des Rundfunkwesens gesprochen werde, das den Sieg über Raum und Zeit davontrage. Den Schluß der Eröffnungsfeierlichkeit bildete ein Rundgang durch die Ausstellung.

Eine Lotterie zugunsten der Ausgewiesenen.

Berlin, 4. Dezember.

Auf Anregung des preußischen Ministers für Volkswohlfahrt veranstaltet die Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Nothilfe demnächst eine größere Geldlotterie, deren Reinertrag sich auf 300 000 Mark belaufen wird und der dazu verwendet werden soll, um den Ausgewiesenen des Rhein- und Ruhrgebietes neben den Betreuungsmaßnahmen aus öffentlichen Mitteln eine ergänzende Fürsorge angedeihen zu lassen. In Betracht kommen solche Fälle, in denen die Ausweisungen Schädigungen zur Folge hatten, die nach den geltenden Vorschriften aus öffentlichen Mitteln überhaupt nicht oder nur unvollkommen vergütet werden konnten. Denjenigen, die durch die Ausweisung ihrer Erwerbsstelle verlustig gegangen und nach der Rückkehr in die Heimat vielfach in eine recht bedrängte Lage geraten sind, soll durch Gewährung von Beihilfen aus dem Lotterieertrag, den die Preußische Generallotteriedirektion vorschußweise zur Verfügung stellen wird, die Wiederaufrichtung ihrer wirtschaftlichen Existenz erleichtert werden. Die Genehmigung zu der Lotterie ist für Preußen durch gemeinsamen Erlaß des Ministers für Volkswohlfahrt und des Finanzministers vom 27. November erteilt worden.

Der Haarmann-Prozeß.

Hannover, 4. Dezember.

Vor dem Schwurgericht in Hannover begann heute vormittag der Prozeß gegen den Massenmörder Hans Haarmann und den Mitangeklagten Hans Grans. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Böckelmann. Beisitzer sind die Landgerichtsräte Fahrten und Dr. Kleinenberg. Die Anklage wird vertreten durch Oberstaatsanwalt Dr. Wilde und Staatsanwaltschaftsrat Dr. Wagenschiefler. Als medizinische Sachverständige fungieren Geheimrat Schulze, Professor Lochte und Professor Feile von der Universitätsnervenklinik Göttingen. An den Verhandlungen nehmen Vertreter des Hannoverschen Polizeipräsidiums und der Behörden der preußischen Staatsregierung teil. Haarmann wird von Justizrat Benfrey (Hannover), Grans von Rechtsanwalt Lotze verteidigt. Zum Prozeß sind

190 Zeugen

geladen. Die Anklageschrift beschuldigt Haarmann des Mordes in 27 Fällen, Grans der Anstiftung in zwei Fällen. Landgerichtsdirektor Böckelmann eröffnet die Verhandlung mit der Vereidigung der Geschworenen. Die Zeugenvernehmung beginnt erst am Montag. Der Vorsitzende rechnet mit einer Verhandlungsdauer von 14 Tagen.

Haarmann ruft: Ist ja doch nicht nötig!

Der Vorsitzende erklärt, daß ihm von der Verteidigung mitgeteilt worden sei, einige Zeugen beabsichtigten ein Attentat auf den Angeklagten. Er habe angeordnet, daß die Zeugen auf Waffen durchsucht würden. Die Zuhörer werden von dem Vorsitzenden aufgefordert, sich jeder Kundgebung zu enthalten. Dann wird in

die Vernehmung Haarmanns

eingetreten. Haarmann spricht sehr abgehackt und stockend. Er zeigt sich bei der Vernehmung sehr nervös. Er ist wegen Körperverletzung und anderer Vergehen fünfzehnmal vorbestraft.

Haarmann erklärt, daß er zwar nicht zu Unrecht in manchen Fällen bestraft worden sei, aber er sei nur der Käufer des gestohlenen Gutes gewesen, das ihm die Diebe gebracht hätten.

Haarmann ist bereits mit Zuchthaus und Gefängnis vorbestraft, mit Gefängnis wegen homosexuellen Vergehens an Jugendlichen, deren Eltern Strafantrag gestellt hatten. Haarmann ruft: Das waren dumme Jungen, die sich anboten.

Der Angeklagte Grans, dessen Personalien darauf festgestellt werden, erhielt wegen Diebstahls und Hehlerei mehrere Vorstrafen.

In der Vernehmung gab Haarmann zunächst Aufschluß über seine Familienverhältnisse und seine Schulzeit. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er im Militärlazarett im Zusammenhang mit einem Unfall beim Turnen wegen epileptischen Irreseins behandelt worden sei, sagte Haarmann: „Ach, das ist ja Unsinn. Ich bin ganz vernünftig. Der Kopfschmerz kam von dem Unfall her." Weiter wurde festgestellt, daß Haarmann wegen Sittlichkeitverbrechens aus der Unteroffizierschule ausgeschlossen wurde. Auch 1897 wurde Haarmann in Hildesheim wegen desselben Vergehens gerichtlich belangt und auf seinen Geisteszustand untersucht, wobei Geisteskrankheit aus angeborenem Schwachsinn festgestellt wurde. Der Angeklagte, der sich später wieder als Soldat gut bewährt hatte, wurde dann wiederholt und zuletzt 1922 auf seinen Geisteszustand untersucht. Im weiteren Verlauf seiner Vernehmung schildert Haarmann sein schlechtes Verhältnis zu seinem Vater und sagt: „Ich will geköpft werden, dann bin ich die Qual los. Aber das letzte Wort wird ein Fluch auf meinen Vater sein."

Im Jahre 1918 war Haarmann wegen Unsittlichkeit gegenüber einem 13jährigen Knaben ins Zuchthaus gekommen. Nach seiner Entlassung befaßte er sich mit dem Hamstern von Waren. Der Angeklagte bestreitet, Menschenfleisch verkauft zu haben und bleibt dabei, daß er alles Fleisch von dem noch nicht aufgefundenen Schlächter Karl bezogen habe.

Den Mord an Friedel Rothe

im Jahre 1918 gibt er zu. Er sagt auch, daß bei der Haussuchung damals dessen Kopf, der hinter dem Ofen eingewickelt versteckt gewesen sei, nicht gefunden und er dann wieder freigelassen worden sei, weil ihm nichts Strafbares nachgewiesen werden konnte. Für die weitere Vernehmung über den Fall Rothe wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Nach einer kurzen Mittagspause wurde die Verhandlung in der Oeffentlichkeit fortgesetzt. Haarmann gibt an, daß Grans einmal eine in einem Verschlag seiner Wohnung versteckte Leiche gesehen und ihn ein andermal dabei getroffen habe, wie er die Leiche Hannapels gerade zerteilt habe. Haarmann gibt die Zahl seiner Opfer mit 14 an, meint jedoch, es könnten auch mehr gewesen sein. Er bestreitet aber entschieden den Verkauf oder den Genuß des Fleisches seiner Opfer. Er beschreibt genau, wie er die Leichen zerteilte. Er bestreitet, daß die in der Leine gefundenen Schädel von seinen Opfern stammen. Haarmann erzählt lachend, wie er in einem Friseurladen als angeblicher Detektiv zwei Zinken beschlagnahmte, die dort zum Verkauf angeboten wurden, und daß der Verkäufer ausgekniffen sei, als er seinen Ausweis vorzeigte. Haarmann erklärt, daß er niemals einen amtlichen Polizeiausweis besessen habe.

Die Vernehmung des Angeklagten Grans.

Hierauf beginnt die Vernehmung des Angeklagten Grans. Er hat die Realschule besucht und hatte verschiedene Stellungen inne, die er wiederholt wechselte. Einmal wurde er wegen Portokassendiebstahls entlassen. Grans bestreitet, daß er Haarmann zum Betteln angestiftet habe, gibt aber zu, von dem Ertrag des Bettelns mit Haarmann gelebt zu haben. Er bestreitet auch, Haarmann zum Wäschediebstahl verleitet zu haben. Seit August 1922 habe er mit Haarmann nicht mehr zusammen gewohnt. Grans bestreitet gewußt zu haben, daß Haarmann junge Leute umgebracht habe und daß er jemals eine Leiche bei Haarmann gesehen habe. Er bestreitet sogar, Haarmann die jungen Leute zugeführt zu haben.

Um 4 Uhr wurde die Verhandlung auf Freitag 9 Uhr vertagt.

Chamberlains Pariser Reise.

London, 4. Dezember.

Austen Chamberlain ist heute vormittag nach Paris abgereist.

London, 4. Dezember.

Die „Times" schreibt in einem Leitartikel zu der heutigen Reise Chamberlains nach Paris und Rom, er werde ohne Zweifel, jedoch nur in der allgemeinsten Weise, die Hauptprobleme des Augenblicks mit Herriot erörtern. Diese hingen zum großen Teil mit der Frage der interalliierten Schulden und mit dem Genfer Protokoll zusammen. Es bestehe jedoch nicht der geringste Grund zu der Annahme, daß der Versuch gemacht werde, Regelungen in so wichtigen Fragen zu erzielen. Ohne Zweifel werde in Rom mit den neun übrigen Mitgliedern des Völkerbundsrats die Gelegenheit zur informellen Erörterung zahlreicher Fragen ergriffen werden.

Ein Zwischenfall im französischen Kammerausschuß.

Paris, 4. Dezember.

Ministerpräsident Herriot erschien gestern nachmittag vor dem Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten, um Erklärungen über die allgemeine politische Lage abzugeben. Gleich zu Beginn der Sitzung ereignete sich ein Zwischenfall. Herriot erklärte, er könne keine Mitteilungen machen, wenn die Mitglieder des Ausschusses nicht die Verpflichtung übernähmen, gewisse vertrauliche Mitteilungen, die er machen werde, geheimzuhalten. Der kommunistische Abgeordnete **Doriot**, der vor kaum 14 Tagen im Laufe einer Sitzung des Ausschusses einen ähnlichen Zwischenfall hervorgerufen hat, weigerte sich, irgendwelche Verpflichtungen gegenüber der französischen Regierung oder dem französischen Staat zu übernehmen. Ministerpräsident **Herriot** erklärte hierauf, daß er als Hüter der Interessen Frankreichs unter diesen Umständen nicht offen sprechen könne und darauf verzichte, Erklärungen abzugeben. Unter dem Beifall sämtlicher Mitglieder des Ausschusses verließ hierauf Herriot den Sitzungssaal. Nach seinem Weggang wurde beschlossen, daß sich das Büro des Ausschusses zum Ministerpräsidenten begeben solle, um seine Erklärungen entgegenzunehmen, die alsdann den Mitgliedern mitgeteilt würden, die sich verpflichteten, sie geheimzuhalten.

Verhaftung des französischen Kapitäns Sadoul.

Paris, 4. Dezember.

Der französische Kapitän a. D. Sadoul, der in Abwesenheit wegen Hochverrats zum Tode verurteilt worden war und der gestern aus Moskau nach Paris zurückkehrte, wurde um die Mittagstunde verhaftet und nach dem Militärgefängnis Cherchemidi übergeführt. Die Verhaftung wurde in der Kammer sowie in den beteiligten Kreisen lebhaft erörtert. Eine in der Kammer eingebrachte kommunistische Interpellation wegen des Falles Sadouls wurde nach rege verlaufener Debatte bis zur Beendigung der Aussprache über den Haushalt mit 545 gegen 29 Stimmen vertagt.

Der Kampf im Hedschas.

Kairo, 4. Dezember.

Reuter meldet: Drei britische Flieger befinden sich auf dem Wege nach Djeddah, um in den Dienst des Königs Ali zu treten. Drei Flugzeuge sind bereits in Djeddah eingetroffen. Die Agenten des Königs Ali in Europa und Aegypten suchen eifrigst Kriegsmaterial zu kaufen. Einige Tanks wurden nach Hedschas gesandt. Großbritannien lehnte es ab, eine Ermächtigung für die Versendung von Maschinengewehren und anderem Material aus England zu gewähren.

Politische Uebersicht.

+ **Berufung im Prozeß Jaworek.** Den Wiener Blättern zufolge hat der Staatsanwalt gegen das Urteil im Prozeß Jaworek wegen zu geringen Strafausmaßes Berufung eingelegt. Jaworek ist bekanntlich wegen des Anschlages auf Dr. Seipel zu drei Jahren sechs Monaten schweren Kerkers verurteilt worden.

+ **Der russische Botschafter in Paris.** Der Botschafter der Sowjetunion Krassin ist gestern mittag in Paris angekommen. Er wurde am Nordbahnhof von einem Vertreter des Ministeriums des Aeußern empfangen.

+ **Parteiführerwahl in England.** Wie aus London gemeldet wird, wählte die Liberale Partei Lloyd Georg zu ihrem Führer. Von der Arbeiterpartei wurde Macdonald als Führer wiedergewählt.

Das neue Lebensmittelgesetz.

Berlin, 4. Dezember.

Der im Reichsgesundheitsamt ausgearbeitete Entwurf für das neue Lebensmittelgesetz erstreckt den Bereich des Gesetzes auf Nahrungs- und Genußmittel, Getränke, Tabak und Tabakwaren, Eß-, Trink- und Kochgeschirr, Bedarfsgegenstände für Herstellung, Aufbewahrung, Beförderung usw. von Lebensmitteln, Mittel zur Körper- und Gesundheitspflege (Parfums, Kosmetika), Bekleidungsgegenstände, Spielwaren, Tapeten, Kerzen, Petroleum, Farben und andere von der Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsrats zu bezeichnende Gegenstände. Eine Reihe von Verboten richtet sich gegen den Handel mit verfälschten, verdorbenen oder sonst gesundheitsschädlichen Lebensmitteln. Auf den Packungen oder Behältnissen können durch Reichsregierung und Reichsrat Angaben über den Hersteller und die Zeit der Herstellung, über den Inhalt nach Maß, Gewicht oder Anzahl vorgeschrieben werden. Des weiteren enthält der Entwurf scharfe Kontrollbestimmungen und Strafandrohungen, je nach der Schwere des Vergehens Geldstrafe und Zuchthausstrafe bis zu zehn Jahren. Eine erstmalige Aussprache der Interessentenkreise über den Entwurf hat unlängst auf der Tagung des Bundes deutscher Nahrungsmittelfabrikanten und -händler in Nürnberg stattgefunden. Wegen der dabei hervorgetretenen Meinungsverschiedenheiten wurde der Entwurf an den Gutachterbeirat des Bundes zurückverwiesen. Seitens der Vertreter der Reichs- und Landesregierungen wurde die Zusage gegeben, daß vor dem Erlaß von Ausführungsbestimmungen die beteiligten Handels- und Gewerbekreise gehört werden sollen.

Kein Abbau des Ministeriums für die besetzten Gebiete.

Berlin, 4. Dezember.

Das Reichskabinett hat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, daß das Ministerium für die besetzten Gebiete zunächst aufrecht erhalten bleiben soll.

Abschluß der Generalinspektion am 20. Dezember.

Paris, 4. Dezember.

Wie der Berliner Berichterstatter des „Journal de Paris" zu wissen glaubt, wird die Interalliierte Kontrollkommission ihre jetzige Inspektion erst am 20. Dezember beenden. Es seien darauf mehrere Wochen erforderlich, um den Bericht auszuarbeiten. Hieran werde die deutsche Regierung erkennen, daß ihre Auffassung über das befriedigende Ergebnis der Inspektion nicht von jedermann geteilt wird.

Der zweite oberschlesische Hochverratsprozeß.

Leipzig, 4. Dezember.

Vor dem vierten Strafsenat des Reichsgerichts begann der zweite Prozeß gegen die Mitglieder des Verbandes schlesischer Aufständischer. Angeklagt sind 33 Bergarbeiter aus verschiedenen Orten des Landkreises Gleiwitz wegen Beihilfe zur Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens. Die Frage der Ziele des Verbandes der Aufständischen wird nicht wieder aufgerollt, da diese in dem Urteil gegen Wiczorek als auf die Lostrennung Deutsch-Oberschlesiens vom Reichsgerichte festgestellt wurden.

Opern-Uraufführung in Hagen.

Paul von Klenaus „Gudrun auf Island".

Mit der Uraufführung der dreiaktigen Oper „Gudrun und Island" (Dichtung und Musik von Paul von Klenau) hat Hagen seinen Ruf als Theaterstadt durch die mutige Initiative des Intendanten Richard Bornefeiff aufs neue befestigt. Paul von Klenau, der die Oper in der Urfassung „Kjartan und Gudrun" benannte, hat jetzt nach einer textlichen und musikalischen Revision des Stoffes das tragische Geschick Gudruns mehr in den Mittelpunkt der Handlung gerückt und dadurch dem dramatischen Impuls bei größerer Konzentration des Geschehens eine stärkere Auftriebkraft gesichert. Die Dichtung ist logisch knapp gefaßt und spannend aufgebaut. Dramatische Begebenheiten wechseln mit feinen besinnlichen Momenten, die namentlich im zweiten Aufzug wohltuend Pastorales mit Lyrischem binden. Die musikalische Sprache lehnt sich eng an das Wort und malt die innere, wie äußere Linie des Geschehens in untrüglichen Farben. Wenn durchweg festgestellt zu werden verdient, daß das Tongewoge den Stimmen ihr Recht auf Reliefwirkung beläßt und nie als Selbstzweck in die Erscheinung tritt, so versteht man wohl, daß die Wirkung des Spiels beim Hörer starke Gefühlsmomente zum Mitschwingen veranlaßte. Die klare Scheidung der Farben und Linien zeugte von einer feingrabigen Oekonomie der plastischen Gestaltungskunst.

Die Wiedergabe des Werkes vollzog sich in einem von Egon Wilden treffend entworfenen Bühnenrahmen. Alexander Springs Spielleitung hatte der Geste und dem Schreiten der Darsteller die strenge Linie des Monumentalen vorgeschrieben, wodurch das Geschehen antike Größe mit auf den Weg bekam. Viel Achtsamkeit war auch auf die Andeutung der tonlichen Rhythmik in das Bewegungsmoment, vornehmlich beim Chor, verwendet. Dr. Fritz Berends straffe Orchesterleitung brachte ein hohes Maß von Differenzierungswillen auf, so daß das instrumentale Klingen der Gefühlslinie in jeder Phase gerecht wurde. Gesanglich und schauspielerisch standen im Vordertreffen Dodie van Rhyn-Stellwagen (Gudrun), Gustav de Loor (Haldor) und Josef Lex (Kjartan). Walter Scheffels alter Thorleif befriedigte.

Das dicht besetzte Haus feierte den anwesenden Komponisten und seinen großen Wegbereiterstab mit Recht begeistert.

M. V.

Uraufführungen.

Wilhelm Speyer: „Südsee".

Uraufführung in Baden-Baden.

Wilhelm Speyer greift in seiner „Südsee" das schon des öftern behandelte Problem, die Gegenüberstellung des unkultivierten Daseins gegenüber dem Kultivierten, auf. Die ganze Skala seines Motives läßt er in der Liebe eines ehemaligen britischen Offiziers zu einer Südseeinsulanerin ablaufen. Das soll als Basis festgehalten werden. Damit verquickt der Autor die Liebe einer englischen Lady zu ebendemselben Mann, die Halskette dieser Dame, wohl als Symbol der Einwirkung der Lady auf das braune Verhältnis. Das in der Hauptsache. Zum Schluß kommt der Dichter zur Lösung, daß Braun zu Braun und Weiß zu Weiß gehört. Bei der Gestaltung wird zu oft die Herausarbeitung dieser Grundidee zugunsten eines propagandistischen aktivistischen, fast moralischen Programms vernachlässigt. Dadurch wird die Grundidee, die stichartig den ganzen Aufbau beherrschen soll, verschleiert und von Dingen bestimmt, die bei weitem nicht die Wichtigkeit haben, mit der sie vorangetragen werden. Die äußere Dramatik ist belebt und außerordentlich geschickt zusammengestellt, ohne vollgepfropft zu sein von kinohafter Raffinesse. Bei der inneren Dramatik versagt die Kraft, ausgiebig und umfassend zu gestalten dann bleibt sie einfach im Fortgang der Handlung stecken oder schwenkt auf das programmatische Gebiet ab. Gute Ansätze und Anläufe sind überhaupt häufig da, nur werden sie nicht entwickelt und ausgeschöpft, nicht zusammengeschweißt zu einer Linie, die beherrschend den Stoff umfaßt.

Der Intendant Dr. Waag hatte dieses Mal eine glücklichere Hand als sonst. Besonders gelungen war die Disposition der Schauspieler auf der Bühne. Einen großen Anteil an der guten Aufführung hat auch Ludwig Sievert, der die Bühnenbilder gestaltete. Die Aufführung wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Karl Jung.

*

„Ein Narr des Lichts" von Bernhard Schwartz.

Uraufführung in Stettin.

Das Stettiner Stadttheater (Intendant Otto Ockert) war von Dr. Bernhard Schwartz, Godesberg, ausersehen worden, sein symbolisches Schauspiel, das er „Ein Narr des Lichts" nennt, aus der Taufe zu heben. Der Autor nennt sein Werk symbolisch. Mit Unrecht: denn was er behandelt, den Konflikt des absoluten Machtbewußtseins, des Imperialismus mit der allgemeinen, alles beglückenwollenden Menschheitsidee ist so klar, und mit so bewußter Absichtlichkeit auf die Schicksale Deutschlands gemünzt, daß von Symbolik nicht mehr viel übrig bleibt. Der „Narr des Lichts" heißt bei Schwartz Diogenes, der Imperator Alexander der Große. Der Gang des Geschehens sowohl, als auch die Führung der einzelnen Charaktere, ist nicht immer klar und gradlinig, ganz davon abgesehen, daß der Autor seine Idee selbst totschlägt, indem er am Schlusse sowohl den Imperator als auch den Pazifisten untergehen läßt und das Prinzip des absolut Bösen triumphiert. Schwartz scheint epische und lyrische Qualitäten zu haben, Dramatiker ist er jedoch nicht. Drei Akte ohne jeden wirksamen Schluß, ja ohne wirkliche Höhe verpuffen trotz einer edlen, gewählten Sprache. Das Ganze ist der Versuch eines mit ehrlicher Kraft ringenden Menschen, der aber die Form nicht meistert, da es ihm an dramatischem Gestaltungsvermögen fehlt. Gerettet wurde das Stück durch die straffe Regie Josef Kandners, der mit unnachsichtlicher Schärfe das Wenige, was man dramatisch nennen kann, in den Vordergrund schob und mit seiner Inszenierung wieder eine Probe großen Könnens gab. Die Hauptrollen lagen bei Eduard Heß, Siegfried Schürenberg und Gretchen Hinz in den Händen von Künstlern, die ihre Kraft selbst für eine halbverlorene Sache restlos einsetzten. Das Publikum nahm die Angelegenheit freundlich auf und rief den Autor mehrere Male.

R. Schmidt.

= **Dr. v. Seliger †.** In München ist der Direktor der Münchener Sternwarte, Dr. Hugo Ritter v. Seeliger, gestorben. Dr. v. Seeliger feierte erst vor zwei Monaten seinen 75. Geburtstag.

= **Eine Freilichtbühne bei Schloß Burg.** In der Nähe des Schlosses Burg soll auf städtischem Eigentum eine Freilichtbühne geschaffen werden. Mit den Vorarbeiten (Wegeverbesserung) ist vor einigen Tagen bereits begonnen worden. Die Bühne soll an den Ausschuß für die Bergischen Heimatspiele und den Schloßbauverein gemeinsam verpachtet werden. Zur Aufführung der Spiele ist das Remscheider Schauspielhaus berufen worden.

= **Verpachtung von Rotter-Bühnen in Berlin.** Die Gebrüder Rotter haben vom 1. September 1925 an das Lessing-Theater, das Kleine Theater und das Trianon-Theater in Berlin an den Direktor Hellmar vom Neuen Theater in Frankfurt a. M. verpachtet. Direktor Hellmar, der die Leitung seiner Frankfurter Bühne beibehält wird auf jeden Fall die Direktionsführung im Lessing-Theater selbst übernehmen, während über die Leitung der anderen Bühnen noch keine Entscheidung getroffen ist.

= **Deutsche Opern im Auslande.** Die Aufführungen deutscher Opern im Auslande nehmen zu. So wurde am Königlichen Theater in Stockholm die „Mona Lisa" von Max Schillings mit großem Erfolg aufgeführt. Von Franz Schreker kommt in Helsingfors „Der Schatzgräber" und in Petersburg „Der ferne Klang" zur Aufführung. Felix Weingartner ist in Barcelona im Repertoire mit den beiden Opern „Dorfschule" und Kain und Abel" vertreten.

= **Stadttheater.** Heute findet die erste Wiederholung des Weihnachtsmärchens „Schneewittchen und die sieben Zwerge" statt. Die ganz billigen Karten sind bereits vollständig vergriffen (2. Rang), jedoch sind für alle übrigen Plätze noch Karten in genügender Anzahl zu haben. Auch Montag, den 8. Dezember, wird das Märchen wiederholt. Für diese Vorstellung sind die billigen Karten ebenfalls schon verkauft. — Zum fünften Male werden am Samstag die beiden veristischen Opern „Cavalleria rusticana" und „Der Bajazzo" gegeben. Eine Wiederholung in der nächsten Zeit ist sehr unwahrscheinlich. Das gleiche gilt für die Oper „Tannhäuser", die am Sonntag, außer Vormiete gegeben wird.

Verordnungen der Besatzungsbehörde.

Bericht über die Sitzung des einfachen Polizeigerichts vom 3. Dezember 1924.

Name u. Vorname	Beruf	Wohnort	Beschuldigung	Gefängnis	Geldstrafe	Strafantrag
Sonneburg, Hermann	Zementmaurer	Herne	Zurückhaltung von Waffen	—	50 Mark	75 Tage
Welsch, Elisabeth	Haushälterin	Ickern	„ „ „	—	20 Mark	50 Tage
Bräun, Karl	Bergmann	Querenburg	„ „ „	1 Monat	100 Mark	4 Monate
Werner, Emil	unbekannt	Recklinghausen	„ „ „	—	200 Mark	6 Monate
Corts, Karl	Buchhändler	Bochum	Verbotene Broschüren	—	250 Mark	6 Monate 15 Tage
Lück, Karl	Maurer	Recklinghausen	Beleidigende Handlung	—	100 Mark	4 Monate
Fließ, Adolf	unbekannt	Quakenbrück	„ „ „	15 Tage	200 Mark	6 Monate
Schauenburg, Ernst	„	Bochum	Besitz eines falschen Ausweises	—	10 Mark	30 Tage
Welsmeier, Karl	„	„	„ „ „	—	10 Mark	30 Tage
Rosen, Alter	„	Langendreer	„ „ „	—	20 Mark	50 Tage
Tinz, Franziska	„	„	„ „ „	—	10 Mark	30 Tage
Sachen, Dorchen	„	Herne	„ „ „	—	10 Mark	30 Tage

Aus dem Nachbargebiet.

Bilder von der Ruhr.

Wer heute von den nördlichen oder südlichen Hängen kommend, ins Ruhrtal herniedersteigt, wird jetzt allenthalben in der Nähe des Flusses mächtige eiserne Gerüste erblicken, die in gerader Flucht die Landschaft durchziehen. Daß diese von der A. E. G., Berlin, montierten Hochspannungsmasten eine Zierde unseres Ruhrtales darstellen, kann niemand behaupten. Zwei Leitungen durchziehen unsere Gegend. Am Gemeinschaftswerk in der Koppel, gegenüber dem Isenberge, nimmt die 50 000 Volt-Hochspannungsfreileitung Hattingen-Witten ihren Ausgangspunkt, um südlich von Hattingen durch das Rosental den Weg zur Höhe zu nehmen und unmittelbar an dem schmucken Gebäude des staatlichen Lehrerseminars vorbei durch Holthausen und Buchholz bei Herbede wieder in das Ruhrtal hinabzusteigen. Im wuchtigen Strange durch und hier die Ruhr überschritten, um dann am Lotental vorbei den Bestimmungsort in Witten zu erreichen. Eine ähnliche Anlage, nur in größeren Ausmaßen, stellt die von der Zeche „Bonifazius" in Kray-Leithe herangeführte 100 000-Volt-Leitung dar, die auf ihrem Wege nach den Rheinlanden unser Ruhrtal durchquert und den Kreis Hattingen in seinem westlichen und südlichen Teile berührt. Von dem Horster Berge herabsteigend, zieht sich die Leitung in gerader Flucht durch die dem Verbandswasserwerk als Wassergewinnungsanlagen dienenden Dahlhauser Ruhrwiesen, ersteigt dann die zum Flusse hin auslaufende Bergnase in der Nähe des Königssteines und überschreitet hier die Ruhr. Auf dem „Beule", jener der Stadt Hattingen im Südwesten vorgelagerten Bodenerhebung, kreuzt sie die Leitung Hattingen-Witten. Ein besonders konstruierter Eisenmast ist an dieser Stelle montiert worden, der eine Höhe von 50 Metern hat und in seiner Form an die Konstruktion des Eiffelturmes in Paris erinnert. Ein von der R. W. E. G., Essen (Rheinisch-Westfälische Elektrizitäts-Gesellschaft) an der Straße Hattingen-Isenberg errichteter Ziegelsteinbau soll als Schaltstation dienen, um die Energien auch in andere Netze schalten zu können. Von hier aus führt der Weg durch den Stadtwald nach Hattingen, um weiter durch die Gemeinden Bredenscheid, Stüter und Sprockhövel ins Rheinische zu gelangen und in dem südlich von Barmen gelegenen Ronsdorf zu enden.

War bei der Anlage eines solchen umfassenden Werkes eine Ueberquerung des Ruhrtales, das sich hier als Verkehrshindernis erwies, nicht zu umgehen, so sucht man doch, nach Möglichkeit den Gefahren, die der Flußlauf mit sich bringt, zu begegnen. Eine ganze Reihe von Hochspannungsmasten befindet sich im Ueberschwemmungsgebiet der Ruhr, zum Teil unmittelbar neben dem Flußlauf. Um allen Gefahren, die sich aus dem plötzlich auftretenden Hochwasser und dem damit im Gefolge verbundenen Treiben von Eisschollen ergeben, zu begegnen, versieht man die in diesem Gebiete befindlichen Masten mit Eisbrechern, mächtigen Betonkeilen, die bis zu einer Höhe von drei Metern den Fuß der Pfeiler umgeben. Die Ruhr als nächste, beste und billigste Lieferantin von Kies konnte bei der Beschaffung des Materials benutzt werden. Ein alter Ruhrbrauch aus den 80er Jahren ist die Ruhr heraufgeholt worden; wie im vorigen Jahrhundert so zieht auch jetzt wieder ein Pferdegespann den schweren Kahn durch das Wasser. Der Leinpfad dient wieder seiner alten Bestimmung des „Treidelns". Ein alter Fuhrmann von der Ruhr treibt zwei kräftige Braune an, die in gemächlichem Tempo den schweren Ruhrkahn flußaufwärts ziehen. Der Steuermann an Bord hat die verantwortungsvolle Aufgabe, durch richtige Steuerführung die Mitte des Flusses zu halten. Das Flußbett ist heute nicht mehr in dem Zustand wie vor einem halben Jahrhundert, wo eine dauernde Baggerung die Rinne freihielt. Das Ziel dieser modernen Ruhrfahrer sind die Kieslager auf dem rechten Ruhrufer gegenüber dem Isenberge, deren Nutznießung seitens des Fiskus (Ruhrverwaltung) gegen eine Entschädigung von 10 Pfg. pro Kubikmeter Kies an das Unternehmen verpachtet worden ist. An der Pontonbrücke in Dahlhausen wird der Kies ausgeladen und mittels Karren an Ort und Stelle zum Betonieren der Eisbrecher an den Hochspannungsmasten gebracht. Alsdann geht die Fahrt wieder flußaufwärts, um aufs neue Ladung einzunehmen.

-hl-

*

Aus dem Landkreis Bochum.

* **Weitmar**, 4. Dez. Der Bergmann Adam Ploschki, Wiemelhauser Straße 54, führt jetzt den Namen Prucht.

⊙ **Querenburg**, 5. Dez. Die Gemeinde Querenburg ist in zwei Stimmbezirke eingeteilt. Stimmbezirk 1 wählt im Saale des Wirts August Hoppe, Wilhelmstraße 37, Stimmbezirk 2 im Saale des Wirts Heinrich Lindenberg, Bergstraße 38.

⊙ **Harpen**, 4. Dez. In der gutbesuchten Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei beim Wirt Hellmann hielt nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden Rechnungsführer Mörchen Geschäftsführer Weber (Witten) einen Vortrag über die politische Lage. Nach einem Rückblick über die Ereignisse der letzten Jahre wandte er sich wirtschaftlichen Fragen zu. Die Faktoren seien nötig: Geist, Kapital und Arbeit. Weiter beleuchtete er dann das Dawes-Gutachten. Dann sprach Fräulein Kösling (Bochum) zu den Frauen über Kulturpolitik. — Vom 7. bis 14. Dezember finden jeden Abend 8 Uhr in der evangelischen Kirche Volksmissionsvorträge durch Pastor Hagen (Verden) statt; nachmittags 4 Uhr ist Bibelstunde in der Kirchschule. Der Redner hält auch die Gottesdienste am 7. und 14. Dezember. Die Vorträge finden ihren Abschluß mit einer Abendmahlsfeier am Abend des 14. Dezember. — Der Umbau der Kirchschule ist soweit gediehen, daß die Räume noch vor Weihnachten in Benutzung genommen werden.

Aus dem Kreise Hattingen.

r. **Linden-Dahlhausen**, 4. Dez. In der am Mittwoch stattgefundenen, außerordentlich stark von Zuhörern besuchten Sitzung der Gemeindevertretung stand zunächst ein von den Erwerbslosen wie auch von der Verwaltung gestellter Antrag zur Beratung. Seitens des Amtes sollen für Beschaffung von Lebensmitteln, Bekleidungsstücken u. ä. für Erwerbslose und Orksarme 10 000 Mark als Weihnachtsausgabe bereitgestellt werden. Vorausgesetzt, daß das Geld hereingeholt werden kann. Zu der Lieferung von drei Zentnern Kartoffeln und Kohlen an die Unterstützungsbedürftigen erteilte die Vertretung nachträglich ihre Genehmigung. Dem Westfälischen Blindenverein werden 50 Mark bewilligt, der Arbeiterkolonie Wilhelmsdorf in Bethel 20 Mark, dem Verein für Heimatpflege im Kreise Hattingen 330 Mark. Dem Verkehrsverein tritt das Amt Linden-Dahlhausen als Mitglied bei. Er ist Untergruppe des Bezirksverkehrsverbandes Bochum. Die Wagnerstraße soll bei dem Ausbau als Notstandsarbeit geführt werden. In der Debatte über die Bezahlung der Notstandsarbeiter kamen die Lohnsätze zur Sprache; Tariflöhne können nicht gezahlt werden. Die Arbeiter erhalten den üblichen Satz, dazu 120 Prozent und eine Prämie (1,12 Mark für Arbeiter und 21 Jahren, 1,84 Mark für Arbeiter über 21 Jahren). Als Beisitzer des Mieteinigungsamtes wurden gewählt von der Mühlen, Kramer, Paupel, Thiemann, Köhling, Lohoff, Thiele und Lemmer. Einem Antrag der Haus- und Grundbesitzer auf Erlaß der Grundvermögenssteuer wurde nicht stattgegeben. Auf Antrag der Wegebaukommission sollen von den in der Gemeinde vorhandenen 308 Lampen, von denen nur 110 brennen, weitere 50 Prozent wieder in Tätigkeit treten, um die Straßenbeleuchtung zu verbessern. Wegen der Kanalisierung der Eibergstraße sind mit dem Ruhrverband Verhandlungen gepflogen worden. Für das Hebewerk sind die Aufträge bereits erteilt. In einigen Wochen wird mit dem Bau des Hebewerkes sowie des Sammelbeckens begonnen werden. Desgleichen werden die Rohre für die Dr. Otto-Straße beschafft. In dreiviertel Jahr sind die Arbeiten abgeschlossen. Dem Lehrer Patt wird das Geld für die Jagdpacht während der Besatzungszeit erlassen. Auf kommunistischen Dringlichkeitsantrag hin erhalten alle bedürftigen Kinder der Volksschule Lehr- und Lernmittel kostenlos von der Gemeinde. Generell wurde beschlossen, den für die Gemeinde tätigen Arbeitern den Spitzenlohn des Tarifs für Staats- und Gemeindearbeiter auszuzahlen. Die Eingruppierungen sollen nachgeprüft erwden. Gegen die Stimmen der Rechten wurde beschlossen, daß die Gemeinde dem Konsumverein „Wohlfahrt" Bochum mit einem Beitrag von 30 Mark beitritt. Der Sitzung der Gemeindevertretung schloß sich eine nichtöffentliche Sitzung der Amtsversammlung Linden-Dahlhausen an.

—e— **Linden-Dahlhausen**, 5. Dez. Von der Zeche „Dahlhauser Tiefbau" (Essener Steinkohle) sind bekanntlich etwa 100 Leute an die zum Konzern gehörige Gewerkschaft „Gottfried Wilhelm" überwiesen. Um die Belegschaft vor Feierschichten zu bewahren, werden die Kohlenaufkippungen, insbesondere der Feinkohlen an und unter den erbauten Anlagen fortgeführt. — Auf Zeche „Robert" ist dagegen der Betrieb ein regerer geworden. Die Haldenvorräte des Vorjahres verschwinden mehr und mehr; momentan wird noch der höher gelegene Teil der Halde mittels Haspels abtransportiert. Viele Bergleute haben seit Wiederaufnahme des Grubenbetriebes in demselben Arbeit gefunden; mehrere Pfeiler sind neuerdings in Angriff genommen worden. Doch reicht die Zahl der jetzigen Belegschaft an die der früheren noch nicht heran. — Seitens der Gemeinde ist für die Arbeiten in der Donnerbeck die Dampfwalze bestellt worden. In einigen Tagen werden die gesamten Arbeiten abgeschlossen sein. — Ein überaus trauriges Bild boten jahrelang die halbfertigen Häuser an der Talstraße. Aus den aufgeführten Mauerungen fielen die einzelnen Ziegelsteine und Mörtelmassen wieder heraus. Ganze Wände waren mit einer dicken Moosschicht überzogen. Im Innenraum wuchsen in den Sommermonaten sogar Disteln und anderes Unkraut. Vor einiger Zeit hat sich nunmehr zur großen Befriedigung der anwohnenden Leute das Bild auf der Baustelle geändert. Neue Bauruden sind errichtet worden und damit begann die Wiederaufnahme der Arbeit an den unfertigen Bauten. Was von dem bereits Vorhandenen zum Aufsetzen des weiteren Mauerwerkes nicht mehr widerstandsfähig genug erschien, wurde niedergerissen. Die Kellerräume haben bereits eine neue Betondecke erhalten. Nach Fertigstellung der Wohnungen werden in der Siedlung etwa sechs Familien Unterkommen finden können.

:=: **Linden-Dahlhausen**, 3. Dez. Der Bergmann Johann Möller, Linden, Poststraße, geriet auf der Zeche „Backer Mulde" unter herabfallendes Gestein. Leider konnten seine Kameraden ihn nur als Leiche herausholen. M. war verheiratet und Vater von mehreren Kindern.

r. **Stiepel**, 4. Dez. Am 2. Dezember mußte auf der Zeche „Gibraltar" wegen Waggonmangels eine Feierschicht eingelegt werden. Es ist dieses seit Juni die erste Feierschicht.

× **Stiepel**, 4. Dez. Der neugebildete Schulvorstand wurde durch Amtmann Thiel in sein Amt eingeführt und verpflichtet. Als Beiräte für die einzelnen Schulbezirke wurden gewählt für Haar I L. Meise, für Haar II G. Anforge, für Brockhausen Aug. Thierhoff, für Dorf Haarmann-Thiemann, für Schrick Becker für Beßkuhl Witthüser. Vikar Fricke hatte einen Antrag auf Zulassung des katholischen Religionsunterrichtes an der Schule Stiepel-Dorf gestellt. Da aber der Vikar in kurzer Zeit nach Niederwenigern versetzt wird, wurde sein Antrag vertagt. Die Kinder vom 9. bis 14. Lebensjahr sollen in die Unfall- und Haftpflichtversicherung aufgenommen werden. Die Gebühr beträgt pro Kind und Jahr 0,10 Mark. Ein Antrag des Elternbeirats Stiepel-Dorf betr. die bauliche Instandsetzung der Schule Dorf sowie die Anbringung einer Fahnenstange hatte schon mit Ausnahme der Fahnenstange seine Erledigung gefunden. Die neue Fahnenstange wurde bewilligt. Lehrer B. soll als Beihilfe für seine Umzugskosten 50 Mark erhalten. Der Antrag des Hauptlehrers M. betr. Instandsetzungsarbeiten an der Schule Haar II wurde einer mit Vollmacht versehenen Kommission übertragen. Bei dieser Gelegenheit wurde auf die Schäden hingewiesen, die der Bergbau verursacht. Man will sich deshalb mit der Verwaltung von Deutsch-Luxemburg in Verbindung setzen. Man will alle öffentlichen Gebäude nivellieren lassen, um später auftretende, durch den Bergbau verursachte Schäden leichter nachweisen zu können. Einem zweiten Antrage des Hauptlehrers M., ihm seine durch einen Unfall im Schulbetriebe entstandenen ärztlichen Kosten zu ersetzen, wurde stattgegeben. In Zukunft sollen auch alle Lehrpersonen in eine Haft- und Unfallversicherung aufgenommen werden. Die Einschulung der Kinder aus der neuerbauten Siedlung an der Kirchstraße soll vorläufig nach Schrick erfolgen, da eine vollständige Umschulung der Kinder durch die Abbaumaßnahmen der Regierung von April n. J. notwendig werden wird. Der Vorsteher ist beauftragt, sich mit den Leitern der einzelnen Schulsysteme in Verbindung zu setzen, um mit ihnen diese Sache zu besprechen. Ostern 1924 waren 877 Kinder in den Schulen vorhanden. Da die Regierung die Klassenfrequenz auf 45 festgelegt hat, müssen bis April n. J. zwei Lehrkräfte abgebaut werden.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

() **Wattenscheid**, 4. Dez. Mehrere Angestellte eines hiesigen Bergwerksunternehmens, die in die Angelegenheit Doppmeier verwickelt sind, haben es vorgezogen, der Entlassung durch freiwilligen Austritt zuvorzukommen. — Die Stadtverwaltung hat mehrere Angestellte gekündigt, um auf diese Weise zu sparen. — Ein Lohnbuchhalter der Zeche „Holland 3-4" wurde festgenommen unter der Anschuldigung der rechtswidrigen Abhebung von Lohngeldern für Bergleute. — Auf der Zeche „Centrum 1-3" ging auf der 7. Sohle eine Strecke zu Bruch, zwei Bergleute wurden verschüttet. Die Befreiungsarbeiten wurden sofort aufgenommen und um 9 Uhr vormittags wurden beide bereits wieder lebend befreit. Der eine hatte leichte Verletzungen davongetragen, der andere gar keine. — Dienstag abend stürzte auf der Rombacher Hütte der Arbeiter Gerhard Haus aus Wattenscheid aus einer Höhe von vierzehn Metern ab. Er erlitt innere und äußere Verletzungen und wurde von der Bochumer Brandwache ins Krankenhaus gebracht.

⊙ **Eickel**, 4. Dez. Zwei Personen wurden wegen Bettelns festgenommen und dem Gericht zugeführt. — An der Füsilierstraße drangen Diebe in Ställe ein und entwendeten Gänse, die sie an Ort und Stelle abschlachteten, Ferner holten sie aus einer Waschküche ein Damenfahrrad, Marke „Westfalia", mit schwarzen Gummigriffen. Das Netz war kupferrot. — In letzter Zeit sind mehrere Händler, meistens Kartoffelhändler, zur Anzeige gebracht, weil sie, ohne im Besitze eines Wandergewerbescheines zu sein, hausierten. — Der Bergmann Kurt Schimmöller, geboren am 11. Juni 1908, wohnhaft in Eickel, Dortenerstraße 220, erlitt auf der Arbeitsstelle der Zeche „Hannibal II" eine schwere Verletzung, rechter Oberschenkelbruch. Seine Ueberführung ins Krankenhaus mußte sofort erfolgen. — Der Bauhilfsarbeiter Johann G. von hier ist vom erweiterten Schöffengericht Bochum wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung in Tateinheit mit Nötigung zu drei Monaten Gefängnis und zu den ihn betreffenden Kosten des Verfahrens verurteilt worden. — Einer Familie ist am 20. November abends die ganze Wäsche, welche in einem Saale zum Trocknen aufgehängt war, gestohlen worden. — Dem Bäckermeister D. sind vom Hofe zehn Brote von einem bisher noch nicht ermittelten Diebe gestohlen. — Der 17 Jahre alte Arbeiter Wilhelm O. hat sich am 12. November ds. Js. von Hause entfernt und ist noch nicht wieder zurückgekehrt. Wo derselbe sich aufhalten könnte, war nicht in Erfahrung zu bringen. Mitteilungen hierüber sind an die Polizei zu machen. O. ist schlank, hat blasses Aussehen, blonde Haare und trägt den Kopf nach vorn gebeugt. — Wegen einer bei einem 16 Jahre alten Mädchen vorgenommenen Abtreibung sind das Mädchen selbst, deren Mutter und eine Person aus Holthausen von der Polizei festgenommen und dem Gericht vorgeführt. Die Hauptbeschuldigte, eine verheiratete Frau aus Herne, ist bereits vor einigen Tagen wegen derselben Handlungen bestraft worden.

Wanne, 4. Dez. Der Hirsch-Dunckersche Gewerkverein, Abteilung Bergarbeiter, nahm in einer Funktionärversammlung, wie bereits berichtet, den Schiedsspruch an. Von den einzelnen Vertretern wurde aber zum Ausdruck gebracht, daß eine Lohnerhöhung von 8,9 Prozent durchaus ungenügend sei. Der Lohn im Bergbau habe längst noch nicht wieder die Kaufkraft, wie in der Vorkriegszeit. Die Konferenz bedauerte, daß die Herabsetzung der Kohlenpreise und Eisenbahnfrachttarife um 10 Prozent, sowie die Verbilligungsmaßnahmen der Regierung eine Senkung der Preise für die Bedarfsartikel nicht zur Folge gehabt hätten. Die Anträge der Werksbesitzer auf eine Differenzierung der Löhne um 10 Prozent dergestalt, den besten Arbeitern 5 Prozent über und den schlechten Arbeitern 5 Prozent unter dem Tariflohn zahlen zu dürfen, wurde entschieden abgelehnt. Auch der Vorschlag der Werksbesitzer auf einen höheren Abzug bei den südlichen Randzechen wurde abgelehnt, wie auch der einer Arbeitszeitverlängerung bei diesen Zechen. Die Konferenz protestierte auch noch gegen Kürzungen der Gedinge, wie es häufig vorkomme, ohne daß eine Aenderung der Verhältnisse eingetreten sei; ebenso gegen die Kürzung der Löhne bei den Knappschaftspensionären bei gleichbleibender Leistung, wie es jetzt vielfach geschehe. — Wegen Betruges in mehreren Fällen wurde der frühere Wächter Bernhard Jahn zur Anzeige gebracht. Er verstand es, sich insbesondere an alte Rentner heranzumachen, deren Söhne als einzigste Ernährer im Felde gefallen waren und versprach, ihnen in ganz kurzer Zeit eine ständige Elternrente zu besorgen. Er fand schnell leichtgläubige alte Leute, die ihm die nötigen von ihm verlangten Vorschüsse, oftmals die letzten Groschen, gaben. Jahn schwindelte den Leuten weiter vor, er sei 18 Jahre bei dem Amte in Wanne als Beamter tätig gewesen.

○ **Gelsenkirchen**, 2. Dez. Auch hier sind die Bahnhofsverhältnisse unzulänglich, wenngleich immer noch besser als die in Bochum, die seit Jahrzehnten sehr verbesserungsbedürftig sind. Alles war darauf vorbereitet worden, daß schon 1915 mit den Umbauarbeiten an unserem Hauptbahnhof hätte begonnen werden können. Man muß sich damit abfinden, was geschehen ist. Bei der neuerlichen Durchberatung der Vorkriegsabsichten und Projekte, dem reiflichen Erwägen alles Für und Wider, hat sich manches anders ergeben, wenn es auch noch nicht spruchreif ist, was jetzt werden soll. Die Baublocks zwischen der Bochumer-, Breite-, Knappen- und Weidenstraße und der Bochumer-, Peter- und Wickingstraße hatte die Stadtverwaltung vorschauend bereits an sich gebracht, aufgekauft, was zur Erweiterung des Hauptbahnhofes hätte niedergelegt, restlos hätte beseitigt werden müssen. Es, sollte ein ganz neuer Güterbahnhof auf Rotthauser Gebiet gebaut werden. Jetzt ist das Projekt aufgegeben worden. Ein anderes, inzwischen reifer durchdachtes, ist neu in Bearbeitung genommen. Daran liegt es auch, daß das Netz der Verbandsstraßen für Gelsenkirchen im Baubüro des Siedlungsverbandes noch in den Anfängen steckt wegen der noch nicht feststehenden Linienführung der neuen Bahnverbindungen innerhalb des Stadtgebietes. Unhaltbar ist der Zustand am Bahnhof Gelsenkirchen-Schalke der Emschertalbahn und 100 Meter davon. Zwei Niveaukreuzungen in 100 Meter Abstand. Es besteht die Absicht, daß die Emschertalbahn und mit ihr der Personenbahnhof Gelsenkirchen-Schalke verschwindet, der Bahnkörper als solcher wegen der Anschlüsse der Werke, der Mannesmann-Röhrenwerke, der Gute-Hoffnungs-Hütte der drei Schachtanlagen von „Consolidation" (jetzt auch Mannesmann), Stern, der Spiegelmanufaktur und der Chemischen, von denen die beiden letzten auch nach Bismarck hin angeschlossen werden könnten, unter Fortfall der Niveaukreuzung an der Hohkampstraße erhalten bleiben muß. Aber die gerade Verbindung nach Wanne soll fortfallen, der Bahnkörper für die Bebauung oder als Grüngebiet erschlossen werden. Soweit er aber bestehen bleiben muß, ist seine Höherlegung unvermeidlich und ebenso die Beseitigung der Niveaukreuzung am Schalker Markt. Der Personenzugverkehr Wanne—Schalke-Süd—Oberhausen wird über Bismarck — Schalke-Nord geleitet und am Schlachthof in die alte Linie einlenken. Die neuen Bahnhofsanlagen in Bismarck haben schon ein wesentlich anderes Gesicht bekommen. Ueber die Inangriffnahme der Ueberführung im Zuge der Bismarckstraße verlautet freilich noch nichts. — Aus dem Rhein-Herne-Kanal ist in der Nähe der Brücke die Leiche einer weiblichen Person gezogen worden. Dem Anschein nach handelt es sich um eine Geschäftsfrau. Das Alter wird auf ungefähr 40 Jahre geschätzt. Bei der Leiche wurde u. a. ein Propagandaschreiben der Deutschdemokratischen Partei zu einer Versammlung im hiesigen Januskeller vorgefunden.

Brief-Kasten

W. H. Gerthe. Nach den jetzt geltenden Bestimmungen sind in Bochum 4 Prozent Grunderwerbssteuer und 4 Prozent Gemeindezuschlag zur Grunderwerbssteuer zusammen 8 Prozent von dem gemeinen Wert des Grundstückes zur Zeit des steuerpflichtigen Rechtsvorganges zu zahlen. Ist der Veräußerungspreis höher als der gemeine Wert des Grundstücks, so tritt er an die Stelle des gemeinen Wertes. Außerdem ist für die Erteilung der Genehmigung nach § 1 des Gesetzes über den Verkehr mit Grundstücken vom 10. Februar 1923 eine Gebühr von 1 v. H. des steuerpflichtigen Grundstückswertes zu entrichten. Die Höhe der gerichtlichen Eintragungskosten ist uns nicht bekannt. — Für Gerthe müßten Sie sich dort auf dem Amte befragen.

F. B. Wattenscheid. Der Finderlohn beträgt von dem Wert der Sache bis zu 300 Mark 5 Prozent, von dem Mehrwert 1 Prozent, bei Tieren überhaupt 1 Prozent. Sie können also für den Ihnen zugelaufenen Hund außer etwaigen Auslagen (Futter, Zeitungsanzeige) 1 Prozent des Wertes verlangen.

L. Sch. Eppendorf. Was die Frau durch ihre Arbeit erwirbt, ist nach § 1367 B. G. B. Vorbehaltsgut. Dazu gehört aber nicht, was sie im Hauswesen oder im Geschäft ihres Mannes mitverdient. Das gehört dem Manne.

L. M. Kray. 1. Wenn Sie die Rückzahlung der Schuldsumme vorbehaltlos angenommen haben, werden Sie kaum noch etwas erreichen. Im anderen Falle wäre, wenn keine gütliche Einigung erfolgt, Klage auf volle Aufwertung vor dem Amtsgericht nötig. 2. Selbstverständlich kann der Aufwertungsanspruch bei der Sparkasse bis zum 31. Dezember auch schriftlich geschehen. Kurze Mitteilung der letzten Eintragung genügt.

Vitamine. Man unterscheidet drei Arten Vitamine (Lebstoffe). Fehlen die A-Vitamine, so entsteht Rachitis. Sie sind hauptsächlich in Früchten und Gemüsen, besonders in Rüben und Tomaten in Milch, Butter, Lebertran, Nieren, Leber und Herz enthalten. Das Fehlen von B-Vitaminen erzeugt Beriberi. Enthalten sind sie in Gemüse, Samen, Ei, Milch, Leber, Nieren und Gehirn. Das Fehlen der C-Vitamine bringt Skorbut. Sie finden sich im ungekochten Obst und Gmüse. (Dr. Karl Löm in Sissach in Baselland schlägt jetzt dem Sprachverein als Verdeutschung für A Nährenleb, für B Kleienleb, für C Rohleb, für alle alle die Lebe oder Lebstoffe vor).

H. W. Herne. Will Ihre Schwester trotzdem sich nicht scheiden lassen, so ist das ihre Sache. Gibt ihr aber ihr Mann nicht genügende Mittel für Wirtschaftsführung, so kann sie auf Herstellung des ehelichen Lebens klagen d. h. auf Gewährung genügender Mittel zur Bestreitung der Wirtschaftskosten. Sie mag doch einmal einen Sühnetermin beim Amtsgericht beantragen.

Letzte Telegramme

Die Reichsgerichtsentscheidung in der Aufwertungsfrage.

Berlin, 5. Dezember.

Die Entscheidung des Zivilsenats des Reichsgerichts, daß die in der dritten Steuernotverordnung ausgesprochene Selbstermächtigung der Reichsregierung nichtig sei und daß sie kein Recht habe, Aufwertungsfragen, soweit sie die Unfallversicherung betreffen, in die dritte Steuernotverordnung einzubeziehen, wird zur Zeit von den zuständigen Reichsministerien geprüft. In allernächster Zeit ist eine Stellungnahme der Reichsregierung hierzu zu erwarten.

Deutsche Hochschule für Politik.

Berlin, 5. Dezember.

Anläßlich der Jahressitzung des Kuratoriums der Deutschen Hochschule für Politik hat der Reichspräsident die Mitglieder dieses Kuratoriums empfangen und mit den Staatssekretären des Auswärtigen Amtes, des Reichsministeriums des Innern und des preußischen Kultusministeriums zum Frühstück eingeladen. In der anschließenden Jahressitzung erstattete Dr. Hans Fischer den Finanzbericht. Professor Jaeckh berichtete über die fortschreitende gute Entwicklung der Deutschen Hochschule für Politik und besonders über seine erfolgreichen Verhandlungen in Amerika, die geeigneten Hörer der Deutschen Hochschule für Politik nach ihrer Absolvierung eine ergänzende Fortbildung in den Vereinigten Staaten ermöglicht.

Mord und Selbstmord.

Berlin, 5. Dezember.

Gestern morgen wurden in Tempelhof der 63jährige Wohnungsinhaber Penkuhn und sein 71jähriger Untermieter in einem verschlossenen, mit Gas angefüllten Zimmer tot aufgefunden. Nach den bisherigen Ermittelungen scheint Penkuhn sich und seinen Untermieter umgebracht zu haben.

Eisenbahnunfälle.

Beuthen, 5. Dezember.

Bei der Einfahrt in den Bahnhof Kleinkottorz entgleiste der letzte Teil eines Personenzuges. Ein Reisender wurde getötet, fünf Personen wurden schwer und sechs leicht verletzt. Die Verletzten fanden bis auf zwei, die ihre Wohnung aufsuchen konnten, Aufnahme im Oppelner Krankenhause.

Detroit (Michigan), 5. Dezember.

An einer Straßenkreuzung stieß ein Eisenbahnzug mit einem Lastwagen, der Terpentin geladen hatte, zusammen. Das Terpentin fing Feuer. Vier Frauen verbrannten, zehn Personen erlitten schwere Brandwunden.

Letzte Handels-Nachrichten.

* **Kapitalumstellungen im Stumm-Konzern.** In den Aufsichtsratsitzungen nachstehender zum Stumm-Konzern gehörenden A.-G. wurden bezüglich der Goldmarkeröffnungsbilanz folgende Beschlüsse gefaßt: Annener Gußstahlwerk. Das Aktienkapital, das jetzt aus 10 Millionen Mark Stamm- und 6 Millionen Mark mit 25 Prozent eingezahlten Vorzugsaktien besteht, soll auf insgesamt 1,5 Millionen Mark umgestellt werden. Stahlwerk Oeking. Zusammenlegung im Verhältnis von 2:1. Vereinigte Preß- und Hammerwerke. 2 Millionen Mark Aktienkapital bleibt unverändert. Menden und Schwerte unverändert 4,58 Millionen. Westfälische Eisen- und Drahtwerke Langendreer von 42 auf 10,5 Millionen Mark gleich 10:2,5. Fabrik für Eisenbedarf Brenner, Hangäter & Co., Hafpe von 1 Million auf 600 000 Goldmark.

Praktische Geschenkartikel!



Ein Posten
Kinder-Jumper
reine Wolle ... von **5.95** an

Kinder-Konfektion

Damen-Konfektion

Mäntel

Flausch-Mäntel aus la engl. Stoffen 15.75
Flausch-Mäntel moderne Formen in vielen Farben. 19.75
Flausch-Mäntel r. Woll. kragen u. Besatz a. Stulp. u. Taschen m. Urs- 22.75
Eskimo-Mäntel Gürtelformen m. Bielenstepperei ... 23.50
Eskimo-Mäntel reine Wolle, moderne Farben 29.75
Delour-Mäntel r. Wolle, m. brett. Biberettekragen 36.00
Delour-Mäntel m. Biberettestreifen am Kragen, Stulpen u. Taschen 42.00
Delour de laine Mäntel allerbeste Qual. moderne Formen .. 49.75

Kleider

Cheviot-Kleider reine Wolle mit Tressengarnitur 9.75
Cheviot-Kleider m. farb. Latz oft. u. geschloss. z. trag. 13.75
Trikot-Kleider mit Handbatik und Stretfen 17.50
Schotten-Kleider entzückende Macharten 27.50
Velvet-Kleider Köperware mit Kurbelei 29.75
Taffet-Kleider gute Qualität: fesche Stilformen ... 38.00
Colienne-Kleider in modernen Farben 45.00
Crepe de chine Kleider mit bestickt. Überwurf 55.00

Kostüme

Donegal-Kostüme aus engl. Stoffen, fesche Formen .. 19.75
Sport-Kostüme aus guten englischen Stoffen 29.75
Twill-Kostüme mit reicher Tressengarnitur 42.00
Gabardine-Kostüme mit Tresse und Knopfgarnitur 49.75
Del. d. laine-Kostüme gestreift, beste Verarbeitung 59.00
Del. d. laine-Kostüme mit Biberette-Kragen und Stretfen 69.75

Blusen u. Röcke

Blusen aus gestr. Flanell, Hemdformen 2.95
Jumper aus Seiden-Trikot, bunt bekurbelt 3.95
Kasak aus Seiden-Trikot, mit farb. Stretfen ... 7.90
Kasak aus Seiden-Trikot, mit farb. Stickerei .. 8.90
Kasak aus Seiden-Trikot, mit Pelzbesatz 19.75
Röcke aus praktischen Stoffen 2.95
Röcke aus dunkelblauen Stoffen, mit Patte- und Knopfgarn. 5.50
Röcke aus reinwoll. Cheviot, mit Tressen- und Knopfverzierungen 9.75
Röcke aus reinw. Gabardine, mit Tressengarn. 13.50

Sportjacken

Krimmer-Jacken gute Qual., fesche Formen 39.75
Urs-Jacken la Qual. mit Stola 48.00
Sport-Jacken aus la kartert. reinwoll. Stoffen 59.00

Mäntel

Mäntel aus engl. Stoffen, mit farb. Unterkragen u. Paspel .. Gr. 60 — 7.75
Mäntel aus dunkelgem. engl. Stoffen ..... Gr. 60 — 10.75
Mäntel aus reinwollen. Flausch mit Knopfgarnitur ..... Gr. 60 — 12.75
Mäntel aus reinwollen. Flausch mit farb. Stola ..... Gr. 60 — 14.75
Mäntel aus reinwollen. Flausch mit Krimmerstretfen am Kragen und Stulpen ..... Gr. 60 — 15.00
Mäntel aus reinw. Delour m. br. Krimmerkrag. u. Manch. .. Gr. 60 — 22.75
Mäntel reinw. Delour de laine, mit Krimmerbesatz, mod. Machart — 27.50
Mäntel la. Deleur de laine, m. br. Urskragen und Stulpen ..... — 29.75

Kleider

Kleider aus reinw. Kamm.-Joule farbig gep. .... Gr. 45 — 4.95
Kleider a. reinw. Kamm.-Joule, m. bunter Wollstickerei ..... Gr. 45 — 5.90
Kleider aus gut. Köper-Velvet mit weiß. Plisseekragen .... Gr. 45 — 7.90
Kleider la. Joule, m. brett. farb. Ansatz u. bunter Handstickerei. Gr. 45 — 8.90
Kleider aus Schotten-Stoffen mit Sütache und Knopfgarn. ..... Gr. 60 — 5.75
Kleider aus karierten Stoffen, mit Blenden u. Knöpfen bes. .. Gr. 60 — 6.25
Kleider aus reinw Cheviot, m. bunter Kurbelei ..... Gr. 60 — 10.90
Kleider aus reinwoll. Cheviot, halb ges. m. farb. Stepperei. Gr. 60 — 12.25

Beachten Sie unsere Auslagen in den Schaufenstern, sowie unsere sehenswerte Innen-Dekoration.

Koppels Weihnachts Messel



Jugendschriften für jedes Alter und in jeder Preislage!

Bücherstube Severin G.m.b.H

Bochum. Telephon Nr. 2125. Bongardtstraße Nr. 27.
Gegenüber dem Rathause.

Billig! Billig!

Frisch. fett. Hammelfl. 0.70 **0.60**

Frisches Rindfleisch eigene Schlachtung	0.70
Gehacktes davon	0.80
Rouladen	0.80
Schweinefleisch durchwachsen	1.00
„ Schinken u. Schulter	1.10
„ Kotelette	1.20
la. Mastochsenfleisch gefr.	0.55
„ 5 Pfd.	2.50
Fleischw. u. Poln. Mettw.	0.80
Thür. Knoblauchwurst ...	0.90
Leberwurst II	0.40

Sämtl. Wurst- und Fettwaren zu bekannt billigen Preisen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ad. Cletsoway,
Bochum, Kl. Beckstr. 1.
I.C17

Private Zuschneideschule

für Damenschneiderei und Wäsche-Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderin zur Meisterprüfung.
Tageskurse, ab 1. Oktob. auch Abendkurse

Frau L. Arenz,
Humboldtstr. 11. Eingang Schillerstraße.

Weihnachtsfreude!
Ohne Noten
lernen Erwachsene in jedem Alter in 2—3 Monaten gut 85240
Klavierspielen
Nach 1—3 Stunden spielt man schon Lieder und Tänze, nach 10 Unterrichtsstunden Opern, Operetten usw. **Vorkenntnisse nicht erforderl. Erfolg garant.**
Hattingerstraße 43
Sprechstunden täglich von 3—7 Uhr.
Weihnachtslieder!

Kortumstr. 101 im Intimen Theater.

POSNERS

Kortumstr. 101 im Intimen Theater.

Großer Weihnachts-Verkauf!

Hüte in Samt, Plüsch, Velour und Filz von **3.50** Mark an.
Wollwaren wie:
Schals ..... von **2.90** Mark an | Westen ..... von **5.50** Mark an
Mützen ..... „ **2.10** „ „ | Jacken ..... „ **7.50** „ „
Strümpfe in Seide, Flor und Wolle .. von **1.35** Mark an.
Pelzkappen, Pelze in allen Fellarten . von **18.-** Mark an.
— Anzahlung gestattet. —

Aquarien m. St. u. Fischen bill. abzugeb. Hattingerstr. 54, 3 E. r.

Schönes, großes Puppenhaus zu verkaufen. Winter, Cäcilienstraße 83.

Wurstbindfaden, Wäscheleinen, reiner Hanf, in jeder Länge.
Geilerwaren
Th. Schulz Nachf., Weitenbrink 15.

2 Schuhmacher-**Nähmaschinen** billig zu verkauf. Friedrichst. 21, 1. E.

Als schönes Festgeschenk empfehle ich modern gebaute
Kutschwagen
verschied. Typs mit u. ohne Autoverdeck, sowie
Dogcarts und Gigs.
Ferner hübsch gebaute
Brotwagen u. offene Kastenwagen
zu Sonderpreisen.
Wagenfabrik Sticht,
Blankenstein-Ruhr, am Bahnh.
Telefon 423 Hattingen.

Parole billiges Kalbfleisch!

Kalbfleisch Brust- u. Nackenst.	0.90
Kalbfleisch Schulter- u. Nierenbr.	1.10
Kalbfleisch Keule	1.20
bestes Rindfleisch	1.10 u. 1.00
Schweinefleisch Schinken	1.10
Schweinefleisch Kotelette, Nackst.	1.20
bestes Hammelfleisch	1.00
Rindgehacktes v. frisch. Fleisch	0.90
Schweinegehacktes	1.20
feine und grobe Bratwurst	1.30
Fleisch- u. Mettwurst	0.90
Thür. Knoblauch- u. Poln. Mettwurst	0.90
beste u. Hess. Leberwurst	1.00
Schwartemagen u. Jagdwurst	1.20
Rot- u. Schmierwurst	1.20
Blutwurst II. Sorte	0.60
Speck fett. ger., eig. Schlachtg.	1.40
Speck durchw., geräuchert	1.40
Schinkenecken ger.	1.50
Rollschinken u. Schinkenspeck	1.60

Jean Meyer
7 Heinrichstrasse 7



Nur frisches stetes Fleisch.

la. fettes Fleisch	0,45 M.
Gehacktes	0,60 M.
Mett- und Schmierwurst	0,80 M.
Blut- und Leberwurst	0,30 M.
harte Plockwurst	1,10 M.
la. Rauchfleisch	1,20 M.

Gleichzeitig empfehle meine **Restauration**
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Sauerbraten, Deutsch Beefsteak, Gulasch, Portion 40 Pfg.

August Watermann
Telefon 621 Bochum Königstr. 21

Bochumer Nachrichten.

Die kritische Lohnfrage im Bergbau.

Im Reichsarbeitsministerium hat am Mittwoch die Schlußverhandlung über eine eventuelle Verbindlichkeitserklärung des Lohnschiedsspruches für den Bergbau stattgefunden. Wie zu erwarten war, konnte bei dieser Verhandlung eine Annäherung des beiderseitigen Standpunktes nicht erzielt werden. Von den Arbeitgebervertretern wurde die äußerst schwierige Lage der Zechen nochmals eingehend dargelegt und darauf hingewiesen, daß eine Lohnerhöhung unter keinen Umständen tragbar sei. Von einem Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, der vor einigen Tagen an Hand der Bücher eine eingehende Prüfung der Geschäftslage bei drei großen Bergwerksgesellschaften vorgenommen hatte, deren Förderung zusammen etwa 15 Prozent des Ruhrbezirks ausmacht, wurden diese Ausführungen bestätigt. Die Arbeitnehmervertreter legten ihren Standpunkt dar und wiesen besonders auf die Teuerung hin. Der Reichsarbeitsminister, der sich seine Stellungnahme vorbehalten hat, hat bis zur Stunde noch keine Entscheidung getroffen. — Von zuständiger Seite wird uns noch mitgeteilt: Bekanntlich wird das Einkommen des Bergarbeiters nicht unerheblich beeinträchtigt durch die Feierschichten, die infolge des Absatzmangels von den Zechen des Ruhrbezirks eingelegt werden müssen. Wegen Absatzmangels, vorübergehender Betriebsstillegung, Wagenmangels und aus sonstigen betriebstechnischen Gründen entfielen im Juli auf den Arbeiter 1,33 Feierschichten, im August 1,86 und im September 0,85. Die im September einsetzende Hebung des Absatzes hat im Oktober und November eine erhebliche Einschränkung erfahren. Die wegen Krankheit eingetretenen Feierschichten betrugen 1,47 im Juli, 1,63 im August und 1,61 im September. Diese Feierschichten können natürlich nicht mit den übrigen zusammengerechnet werden, weil für sie Krankengeld gezahlt wird.

---

* **Nikolaus.** Wie seit undenklichen Zeiten, so pocht auch in diesem Jahre der Vorbote der Weihnachtszeit, St. Nikolaus, an die Herzen unserer Kinder, die voll süßen Erwartens den Tag herbeisehnen, an dem ihnen der Nikolaus eine, wenn auch noch so kleine Gabe zukommen lassen möchte. Trotz aller Entbehrungen und großer Not, läßt es sich der Wundermann in dieser freudenarmen Zeit nicht nehmen, nach Möglichkeit allen braven Kindern gerecht zu werden.

** **Weihnachtsmesse des Verbandes Deutscher Frauenkleidung und Frauenkultur.** Alljährlich veranstaltet die Ortsgruppe Bochum zur Weihnachtszeit eine Ausstellung, die ein Bild weiblichen Kunstgewerbefleißes geben soll. Die diesjährige Ausstellung wird besonders reichhaltig sein, da sie von kunstgewerblichen Firmen und Kunstwerkstätten aus München, Hersching, Berlin, Hellerau, Nürnberg, Detmold, Arnstadt Naumburg usw. beschickt wird. Die künstlerische Leitung liegt in Händen des Herrn Dieckerhoff, Kunstwerkstätte Wrangelstraße hierselbst. Die Weihnachtsmesse wird am 9. und 10. Dezember im Parkhause abgehalten und sich auch diesmal sicherlich regen Zuspruchs zu erfreuen haben. Um den erwerbstätigen Frauen und Mädchen den Besuch der Ausstellung zu ermöglichen, ist sie an beiden Tagen von 10 bis 1 Uhr morgens und von 3 bis 8 Uhr abends geöffnet.

** **Heldenehrung.** Im engeren Kreise der Vereinsangehörigen des Evangelischen Gesellenvereins wurde die Gedenktafel für die gefallenen Mitglieder enthüllt. Die aus Bronze hergestellte Tafel, nach dem Entwurf des Lehrers Gräbner hergestellt, von schlichtem Rahmen umgeben, trägt die Namen von 24 Heldensöhnen: Heinrich Bökenkamp, Ernst Moshage, Ernst Kliemann, Paul Vogt, Franz Bacher, Fritz Vedder, Heinrich Grabow, Gustav Denior, Otto Strohm, Hermann Sperling, Heinrich Baar, Karl v. d. Heydt, Erich Klugmann, Heinrich Schlett, Emil Gatz, Georg Schweighöfer, Martin Quarz, Hugo Drewes, Oskar Schmiedeknecht, Johann Gast, Hans Träger, Valentin Strack, Robert Peter, Gustav Jörges. Kostbare Kränze mit Schleifen und Widmung zieren die Gedenktafel. Nach einem Grußwort des Vorsitzenden Bobe hielt Pastor Schimdt I, der Pate bei der Gründung des Gesellenvereins stand, eine innige Ansprache. Das auswärts wohnende Mitglied Wilhelm Tillmann, einer der Gründer des Vereins, hatte einen tief empfundenen Prolog geschickt, den Paul Märker eindrucksvoll zu Gehör brachte. Die Weiherede hielt der Verbandsvorsitzende Pastor Goldberg (Dortmund). Er gedachte in ergreifenden Worten der Gefallenen, die getreu bis in den Tod waren. Ihr Andenken wird stets in Ehren bleiben. Wir ehren es am besten durch völlige Hingabe an Volk und Vaterland. Chorvorträge und Musikstücke umrahmten die schlichte, schöne Feier.

× **Quittungskartennachschau.** Die Revision der Quittungskarten beginnt am 8. Dezember in der Maarbrücker- und Alleestraße sowie Kolonie Stahlhausen. Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen sind zur Revision bereit zu halten. Vor der Revision werden am 6. Dezember von 11.30 bis 1 Uhr in der Malteserstraße 14, Eingang A, Zimmer 5, Beitragsmarken verkauft. Unterlassene Beitragsleistung, die bei dieser Gelegenheit nachgeholt wird, bleibt straffrei.

)(**Ein Mittel gegen die Dauersitzungen der Stadtparlamente.** Der Aeltestenausschuß des Kölner Stadtverordnetenkollegiums hat mit dem Oberbürgermeister vereinbart, daß jede Stadtverordnetensitzung ohne Rücksicht auf den Stand der Verhandlungen nach dreieinhalbstündiger Dauer geschlossen wird. Dieser Beschluß wird streng durchgeführt, auch dann, wenn eine Abstimmung, die nach stundenlanger Debatte um diese Zeit unmittelbar bevorsteht, verschoben werden muß. — Für viele Städte zur Nachahmung zu empfehlen.

* **Ueberlastung der Lyzeistinnen.** Der Elternbeirat der städtischen Lyzeen und Oberlyzeen in Hagen hat in seiner Sitzung am 25. November mit größter Sorge von den neuen Stundentafeln für die höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend Kenntnis genommen, die für die unterste Klasse schon 31 Wochenstunden, für die mittleren Klassen, d. h. für die Mädchen im Entwicklungsalter, gar 33 Wochenstunden und für die oberen Klassen bis zu 37 Wochenstunden vorschreiben. Der Elternbeirat hält diese Stundenzahlen für eine Belastung der weiblichen Jugend, die diese gesundheitlich nicht tragen kann. Wenn dann, wie die Denkschrift in Aussicht stellt, auch noch eine Erhöhung der Anforderungen der Lehrpläne hinzutritt, dann führt die Reform zum gesundheitlichen Zusammenbruch und zu einer Entvölkerung der Schulen, besonders in den Oberklassen. Die drohende Schädigung der weiblichen Jugend kann nur dadurch verhindert werden, daß man entweder auf eine mechanische Gleichstellung der Stundenzahlen und Lehrplanforderungen der höheren Mädchenschulen mit denen der höheren Knabenschulen verzichtet oder, wenn das für nicht angängig betrachtet wird, daß man den Mädchen wie bisher für die gleichen Anforderungen ein Jahr mehr gewährt als den Knaben. Auf keinen Fall darf die Gesamtstundenzahl in den unteren und mittleren Klassen über 30 (einschließlich der 2 Spielstunden), in den oberen Klassen über 32 Wochenstunden hinausgehen. Der Hagener Elternbeirat will sich mit anderen Elternbeiräten, die derselben Ansicht sind — und die Ansicht dürfte allgemein sein —, an die öffentliche Meinung und an die Ministerien wenden, um Abhülfe zu schaffen und unsere deutsche weibliche Jugend vor schwerer Schädigung zu schützen.

× **Die Haftung der Schule für Kleidung.** Ein Urteil des Oberlandesgerichts in Breslau, das jetzt der gesamten Unterrichtsverwaltung mitgeteilt wird, behandelt die Haftung der Schule für die abgelegte Kleidung der Schüler. Ein Kaufmann wollte aus dem Schulvertrag der Stadtgemeinde und dem Oberstudiendirektor einer Schule den Schaden für einen abhandengekommenen Mantel einklagen. Im Gegensatz zum Landgericht ist die höhere Instanz nicht der Ansicht, daß durch die Aufnahme eines Schülers in eine öffentliche Schule ein privatrechtlicher Dienstvertrag zustande komme, der als Nebenleistung die Sorge für die Sachen der Schüler ergebe. Die Lehrer sind nicht Vertragsgehilfen, sondern öffentliche Beamte, die ein Hoheitsrecht ausüben. Der Schüler schließt keinen Verwahrungsvertrag. Der Anspruch auf Schadenersatz kann sich nur auf ein Versehen oder Vergehen eines Organes der Anstalt bei Ausübung der öffentlichen Gewalt stützen. Es muß dann ein Verschulden vorliegen.

)*(**Pflichtenwiderstreit.** Wegen Zurückhaltung seiner Lehrlinge vom Besuch der Fortbildungsschule war R. wegen Uebertretung der Paragraphen 120, 150 (4) der Gewerbeordnung und der Ortssatzung für die städtischen Berufsschulen verurteilt worden. Das Kammergericht hob aber die Vorentscheidung auf und sprach den Angeklagten frei, indem u. a. ausgeführt wurde, der Angeklagte durfte die Lehrlinge nicht deshalb eigenmächtig vom Besuch der Fortbildungsschule zurückhalten, weil er sie in seinem Betriebe nötig brauchte. Nach dem Ortsstatut hätte er eine Entbindung der Lehrlinge vom Schulbesuch rechtzeitig bei dem Lehrer der Fortbildungsschule beantragen müssen, damit dieser eine Entscheidung des Magistrats einholen konnte. Ohne daß dem Antrage stattgegeben wurde, war eine Zurückhaltung der Lehrlinge vom Schulbesuch unzulässig. Er mußte sogar den Schulbesuch der gewerblichen Lehrlinge nach Paragraph 127 der Gewerbeordnung überwachen und die Lehrlinge zum Schulbesuch anhalten. Ein Irrtum des Angeklagten über seine Berechtigung, die Lehrlinge wegen dringender Arbeiten vom Schulbesuch zurückzuhalten, würde sich als ein unbeachtlicher Irrtum über den Inhalt des Strafgesetzes darstellen. Nach der Urteilsbegründung habe aber der Angeklagte die Lehrlinge nicht in eigennützigem Interesse, d. h. nicht deshalb, weil er sich einen Verdienst nicht entgehen lassen oder Kundschaft nicht verlieren wollte, sondern der Hauptsache nach im Interesse der Allgemeinheit vom Schulbesuch zurückgehalten. Es herrschte damals Klempnerstreik, es galt die Erledigung unaufschiebbarer Notstandsarbeiten, um die Bevölkerung bei der infolge strengen Frostes bestehenden Bruchgefahr an Wasserleitungen und Kanalisationsanlagen vor schweren Schäden zu bewahren. Zur Verrichtung von Notstandsarbeiten bedurfte es der Anspannung aller verfügbaren Kräfte; das waren neben dem Meister noch die Lehrlinge. Unter diesen Umständen befand sich der Angeklagte in einem Pflichtenwiderstreit. Wenn sich der Angeklagte in diesem Pflichtenstreit zugunsten derjenigen Pflicht entschied von deren Erfüllung die wichtigsten Belange der Allgemeinheit abhingen, so habe er damit richtig gehandelt und sich nicht strafbar gemacht.

*h **Gebührenfreie Pässe ohne Finanzamt.** Vom Sichtvermerk sowie vom steuerlichen Unbedenklichkeitsvermerk befreit bleiben die Teilnehmer an den Rompilgerfahrten aus Anlaß des Heiligen Jahres 1925, die schon im Dezember anfangen. Die Pässe werden auch gebührenfrei und unter bevorzugter Abfertigung ausgestellt. Ihre Geltungsdauer wird der Reise angepaßt. Die einzige Voraussetzung ist ein Ausweis der offiziellen Geschäftsstelle für die Rompilgerfahrten in Würzburg. Nach einer Vereinbarung

Ein Notschrei von der Dorstener Straße.

Verlassen, verlassen, verlassen bin i! Das ist das bittere Gefühl der Anwohner des Teils der Dorstener Straße, der zwecks Herstellung einer Unterführung tiefer gelegt worden ist. Die Arbeiten kommen nicht vom Fleck und seit Jahr und Tag sitzen die Anwohner im Dreck. Die Geschäfte gehen pleite. Die Hausbesitzer leiden, die Mieter sind übel daran. Wie oft hat der „Bochumer Anzeiger" den berechtigten Klagen der Bewohner des Präsidentviertels kräftigen Ausdruck gegeben. Es hieß dann bald darauf in einer offiziösen Beschwichtigungsnote: „Ueber ein Weilchen und alles ist gut." Aber es geschah nichts. Weder vor, noch während der Besetzung des Bahnhofs, und wie es scheint, soll auch jetzt noch nichts rechtes geschehen. Die paar Männekes, die mit Hacke und Schaufel jetzt auf den Gleisen des Bahnkörpers arbeiten, die paar Leute, die das (viel zu kleine) neue Stationsgebäude endlich fertigstellen sollen, scheinen beweisen zu wollen, daß man die Fertigstellung der Unterführung weiter auf die lange Bank schieben will. Wenig tröstlich ist auch die Antwort, die von der Eisenbahndirektion auf eine Eingabe des Bürgervereins für den nördlichen Stadtbezirk erteilt wurde. Unterm 14. November hatte der Verein an die Eisenbahndirektion (Bauabteilung) folgendes Schreiben gerichtet:

> Der unterzeichnete Bürgerverein des nördlichen Stadtbezirks in Bochum ersucht nochmals dringend, die Umbauarbeiten am Bahnhof Präsident mehr zu beschleunigen, da durch die seit langer Zeit erfolgte Sperrung der Dorstenerstraße für die Bürger der Zustand immer unerträglicher wird. Die Anwohner der Dorstenerstraße wie der umliegenden Straßen sind seit zwei Jahren in ihrer Wohn- und Geschäftslage in der ärgsten Weise geschädigt. Teils sind die Geschäfte ruiniert, teils muß der Inhaber als Bergmann arbeiten, um nicht zu Grunde zu gehen. Die Handwerker fühlen täglich mehr, daß ihre Kundschaft ausbleibt und so ist nach und nach der ganze Verkehr ins Stocken gekommen und lahmgelegt. Nicht nur die umliegenden Bürger allein, sondern das ganze Stadtviertel ist durch die unerhörte lange Lahmlegung des Verkehrs aufs schwerste geschädigt.
>
> Es ist daher äußerste Beschleunigung der Umbauarbeiten, namentlich der Unterführung, dringend geboten. Ein Teil der Bürger ist aufs äußerste empört, daß hier manche Saumseligkeit vorhanden und die nötige Tatkraft fehlt, zumal nunmehr feststeht, daß die Regie, wenn rechtzeitig angefragt, den Arbeiten nichts in den Weg gelegt haben würde. Wenn auch hier die lange Dauer und teilweise Stockung der Arbeiten als Schuld der unteren technischen Beamten angesehen wird, so wird nunmehr dringend gebeten, daß die oberen technischen Dezernenten der Sache nachgehen, damit endlich mal ein flottes Tempo in die Arbeiten kommt, denn so kann es unmöglich weiter gehen. Was soll man dazu sagen, wenn seit längerer Zeit schon einige Waggon Kies, die hier zur Gleisverlegung der Unterführung dringend nötig sind, auswärts stehen und nicht hereingeholt werden? Durch diese Kiesgeschichte wurden auch 17 Arbeiter entlassen, da keine Arbeit mehr da war. Es liegt dem unterzeichneten Verein fern, sich unnötig in Ihren Baubetrieb einzumischen, doch ist es hier vom Vorstand für dringend gehalten, von neuem auf die Beunruhigung und Notlage der Bürger hinzuweisen.
>
> Hochachtungsvoll
> Bürgerverein des nördlichen Stadtbezirks,
> W. Meier, Architekt, I. Vorsitzender.

Auf dieses Schreiben, das, wie Sabor sagen würde, tief blicken läßt, ist von der Eisenbahndirektion Essen, Bauabteilung, unterm 27. November folgende Antwort eingegangen:

> **Wir können die Bauarbeiten beim Bahnhof Präsident zur Zeit nicht weiter führen, da uns keine Mittel zur Verfügung stehen. Alsbald nach der in Kürze zu erwartenden Ueberweisung der Mittel durch unsere Hauptverwaltung werden wir die Arbeiten wieder in Angriff nehmen.**

Das klingt wahrhaftig nicht tröstlich! Wenn die Mittel eingehen, dann werden die Arbeiten wieder in Angriff genommen. Fragt sich, in welchem Tempo! Soll es weiter so gehen nach der Parole: „Immer langsam voran?" Himmelsapperlot, da muß den Leuten im Präsidentviertel ja der Geduldsfaden reißen. Manche von ihnen sind, wie kürzlich im „Bochumer Anzeiger" gesagt wurde, so weit, daß sie im Wege des Armenrechts ihr gutes Recht zu erstreiten genötigt sind. Man wird es verstehen, wenn aus dem nachstehenden, uns zugegangenen Schreiben herbe Bitterkeit erklingt:

> Schon mancher Notschrei ist von den Bürgern des nördlichen Stadtbezirks im „Bochumer Anzeiger" veröffentlicht. Unsere Stadtväter und Abgeordneten der verschiedensten Parteien, selbst der Herr Eisenbahnminister Oeser haben sich für die Abstellung der argen Schädigungen eingesetzt — aber es bleibt alles beim Alten, d. h. es geschieht nichts. Die Bedrängnis der Einwohner wird täglich größer, auch die zahlreichen Eingaben des Bürgervereins vom nördlichen Stadtbezirk konnten keine Hülfe bringen. Nachdem zwei Jahre lang das Stadtviertel abgeschnürt, die Bürgerschaft bereits einen ungeheuren Schaden erlitten und die Arbeiten halb fertig sind, ruhen sie jetzt fast ganz, weil angeblich kein Geld da sei. Millionen und Aber-Millionen werden anderweitig für Notstandsarbeiten, teils für private gewerbliche Zwecke bewilligt und angewiesen und hier, wo es sich um dringliche kommunale und Staatsinteressen handelt, ist kein Geld vorhanden, obschon auch hierdurch zahlreiche Arbeitslose ihr Brot finden würden.
>
> Ist denn niemand da, der mit eiserner Faust dazwischen fährt, damit das elende Loch der Bahnunterführung endlich fertig wird? Not und Leid läßt sich ertragen, wenn es sein muß. Wir haben es im Kriege alle gelernt. Aber wenn man hier sieht, wie ein ganzes Stadtviertel verelendet, ein Bürger nach dem anderen dem Ruin verfällt, ganze dichtbesetzte Straßen im Schlamm und Rauch liegen, teils noch ohne Bürgersteig, zwischen zahlreichen großen industriellen Werken und Zechen, dann geht einem wirklich der Glaube an die Menschheit verloren.
>
> Nein, so kann es wirklich nicht weiter gehen. Wir sind alle Bürger eines Gemeinwesens, da kann nicht weiter ruhig zugesehen werden, daß ein Viertel, in dem gerade unser kleiner braver Bürgerstand wohnt, verelendet und zu Grunde geht.
>
> Es ist daher hohe Zeit, daß alle hier maßgebenden Behörden sich sofort dringlich zusammensetzen, beraten und Maßnahmen ergreifen, daß unserem Stadtviertel, an dem man sich schon lange Jahre versündigt hat, sofort und gründlich geholfen wird.

Die Vorwürfe sind nicht unberechtigt. Es hätte mehr getan werden können! Wir sprechen gleichfalls das Verlangen aus, daß alle in Betracht kommenden Behörden den Bewohnern des Präsidentviertels helfen, daß sie recht, recht bald aus dem Schlamassel herauskommen. Sie haben volles Anrecht auf schleunigste Beseitigung der Mißstände. **ap.**

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Der Kanal.

18) Roman von **Hans Richter.**

Alle Rechte, auch das der Uebersetzung, vorbehalten. Copyright 1923 by Ernst Keils Nachfolger (Aug. Scherl) G. m. b. H., Leipzig.

(Nachdruck verboten.)

Eggen schäumte vor Wut. Weltin, der gerade in Konstanz anwesend war, sollte zur Inspektion nach Thusis fahren. Der Ingenieur las den Bericht, erkannte die Gefahr und jagte davon. Auf dem schnellsten Wege erreichte er Thusis und fuhr von hier aus mit einem Motorrade weiter die Via Mala entlang.

Er hatte nicht lange zu fahren.

Bald dröhnte ihm ein Schuß entgegen, dessen Echo vielfach von der Bergwand widerhallte. Gleichzeitig fast hörte er ein entsetzliches Getöse, eine Lawine hatte sich losgelöst und raste in wilder Fahrt den Berg hinab.

Als Weltin um eine Felsenecke bog, wäre er fast in die Trümmer der Lawine hineingefahren, die in großer Breite die Straße verschüttet hatte. Schreckensbleich lehnten die Arbeiter an der Felswand.

Der Ingenieur sprang ab und redete auf die Leute ein, die vor Entsetzen nicht sprechen konnten. Endlich fand einer von ihnen die Sprache wieder.

Krohm hatte die Sprengtrupps alle an einer Stelle zusammengezogen, um hier eine große Sprengung vorzunehmen. Sie hatten gemurrt, aber sie hatten doch gehorcht, denn im Gegensatz zur letzten Zeit war Krohm heute ruhig und klar. Als die Bohrungen fertig waren, untersuchte er noch selbst die Löcher, in denen die Patronen steckten. Er mußte die Ladungen vervielfacht haben, meinte der Mann, denn ein solch entsetzliches Getöse, wie bei dieser Sprengung habe er noch nie gehört. Der ganze Berg schien zu wanken. Die Blöcke flogen umher, und einige von den Arbeitern wurden getroffen und schwer verwundet. Krohm aber kümmerte sich gar nicht darum. Er lief an den Rand, ballte die Faust und schrie dem Wasser zu: „Habe ich dich endlich besiegt, du, habe ich dich endlich!"

Da habe ein schreckliches Donnern eingesetzt, und die Lawine sei gekommen. Die Kameraden seien fortgerannt nach beiden Seiten, aber einige hätte es doch gefaßt. Krohm aber sei verschüttet und sicher herunter in den Rhein gerissen worden.

Wenige Stunden später war eine Rettungsexpedition von Thusis aus zur Stelle. Es gelang, noch einige schwerverwundete Arbeiter zu bergen. Von Krohm aber fand man keine Spur mehr.

Zehntes Kapitel.

Auf der Kanalstrecke Nord war der Betrieb fertig eingerichtet. Die Organisation war mustergültig. Weltin verfügte über die modernsten Hilfsmittel und wußte sie zu nutzen.

Bevor der Frost die Erde hart und manche Arbeiten unmöglich machen würde, hatte er noch einen Großangriff auf den Stein beschlossen.

In der Arbeiterstadt bei Schaffhausen erschienen Anschläge, in denen die Bauleitung bekannt gab, daß vorübergehend die Schichten verlängert werden sollten und daß die Baracken enger belegt werden müßten. Es würden statt vier Schichten zu sechs Stunden drei zu acht Stunden eingeführt, und fast die ganze Belegschaft der Gruppe Chiavenna wurde nach Schaffhausen gezogen. Ebenso verringerte er die Arbeiterbataillone am Rhein unterhalb Basels und die am See—Donau-Kanal arbeitenden Belegschaften.

Telegramme trugen Weltins Befehle in alle Richtungen. Arbeiterzüge wurden zusammengestellt und rasten auf Konstanz zu und weiter nach Schaffhausen. Weltin zog auf den kleinen Raum Schaffhausen—Basel eine Armee zusammen. Er verließ Konstanz und zog selbst in die Arbeiterstadt, denn in diesen Wochen wollte er mitten unter seinen Leuten sein.

Alles war mobil gemacht. Die Kantinen der Arbeiterstadt wurden mit den besten Vorräten versorgt. Die Preise, die an und für sich schon niedrig waren, wurden noch mehr gedrückt. Scharf kontrollierte Weltin die Vorführungen in den Singspielhallen und Kinos der Kanalstadt. Nur lustige Stücke durften gespielt werden. Soziale Dramen waren in dieser Zeit verboten.

Weltin hatte mit Mania Geisenheim konferiert. Die Aufsichtsbeamtinnen wurden vermehrt und die besten Kräfte aus anderen Kanalstädten herübergezogen. In den Kindergärten konnten die Mütter ihre Kleinen sorglos den ganzen Tag lassen, während es sonst, um das Familienleben nicht zu zerrütten, nur gestattet war, sie während des Vormittags dort unterzubringen. Frau Mania veranstaltete Konzerte, Vortragsabende, Diskussionsabende, Zaubervorführungen, richtete Tanzkurse ein. Sie tat alles, um die Stimmung zu heben.

Der Verkehr auf der Bahnstrecke, die längs der Kanaltrace hinlief, wuchs ins Gigantische. In Abständen von zehn Minuten jagten die Züge, die das Arbeiterheer beförderten, an der Trace entlang und setzten jeden Mann so an seine Stelle, daß er nur wenige Minuten zu laufen hatte. Die Beamten der Bahnstrecke hatten schweren Dienst, denn die Züge mußten so abgefertigt werden, daß nirgends eine Stockung entstand. Dazwischen kamen die Gesteinszüge, die ebenfalls in Abständen von zehn Minuten auf Basel zu verkehrten, weil das freigemachte Gestein dort für Dämme und Stauarbeiten gebraucht wurde. Das ergab eine Zugfolge von fünf Minuten. Eine unerhörte Leistung, wenn man bedenkt, daß sie mit Last- und Personenzügen gemischt und mit provisorischem Feldbahnmaterial erreicht wurde.

Jeder gab sein Bestes. Jeder Beamte wußte, daß der leitende Ingenieur jederzeit erwartet werden konnte, daß Weltin unermüdlich inspizierte und daß er bei der geringsten Unregelmäßigkeit entlassen würde. Ohne Pause tönten die Schüsse der Detonationen, kreischten die Bohrer in das Gestein, stampften die Maschinen, die den Stein zerkleinerten, griffen die großen Bagger in das Erdreich. Die Stichflammen zischten an den Eisenkonstruktionen der mächtigen Schleusentore. Von allen Seiten dröhnten die Hämmer, die die Bolzen vernieteten. Kräne fuhren mit zentnerschweren Lasten hin und her.

Da, wo die Arbeit am heftigsten pulste, stand immer Weltin. Er war in seinem Element. Vorn in der Kampfzone war er nicht nur der Vorgesetzte des Arbeiters, er war sein Kamerad, der mit zugriff. Die Leute hatten Achtung vor ihm, denn er scheute sich vor keiner Tätigkeit.

Auf einer Station ereignete sich ein Betriebsunfall. Der Leiter ist von einer Lokomotive zerquetscht worden und muß mit dem nächsten Zuge — jeder Zug führt ein reserviertes Abteil für Kranke — abtransportiert werden. Ersatz ist nicht vorhanden. Eine Stockung droht oder, was noch schlimmer ist, Betriebsunsicherheit. Ohne zu überlegen, nimmt Weltin die Mütze des Stationsbeamten und einen Signalstock, telephoniert an die Nachbarstelle um Ersatz und steht so lange, bis der eingetroffen ist, am Bahnhof. Zweimal am Tage verkehrt der Lazarettzug auf der Bahnstrecke. Da ist den Arbeitern, die kleine Unfälle gehabt haben, Gelegenheit gegeben, sich sachgemäß behandeln zu lassen. Ernstere Verletzte werden eingeladen und nach Konstanz mitgenommen.

Die Schwestern haben Tag und Nacht zu tun. Die Unfälle und Krankheitsfälle mehren sich. Alle Betten sind belegt. Weltin vergißt nie, den Zug zu inspizieren, wo er ihn auch trifft. Seine Kranken sind seine besonderen Schützlinge. Oft findet er trotz Ueberarbeit noch Zeit, die Krankenhäuser selbst zu besuchen. Ja, als der Platz zu Ende ist und Frau Geisenheim ihre Villa in Rorschach vorübergehend als Spital einrichtet, fährt er sogar dorthin. Die Arbeiter haben ihm das hoch angerechnet.

Weltin scheint nicht mehr zu schlafen. Sie sehen ihn zu jeder Zeit, am Tage und mitten in der Nacht. Wenn er müde wird, zieht er sich eine Zeltbahn über den Kopf und schläft auf freiem Boden. Dann geht wohl der eine oder der andere leise hin und schiebt ihm den Rock unter den Kopf, daß er weicher liegt. Und stets steht eine Wache in seiner Nähe, damit keiner seinen Schlaf stört. Und Weltin schläft. Um ihn donnern die Explosionen, kreischen die Bohrer, die Züge rasseln, die Lokomotiven pfeifen und läuten, er hört nichts. Dann steht er plötzlich auf, als wenn nichts gewesen wäre, und arbeitet weiter. Ein Mann von Eisen.

Fortsetzung folgt.

des Reichsministers des Innern mit dem der Finanzen müssen die Pilger an der Grenze lediglich einen Paß und den Ausweis vorlegen.

** **Die letzte Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei** im evangelischen Vereinshause sah den Reichstagsabgeordneten Dr. Gildemeister (Bremen) als Hauptredner. Dieser betonte eingangs die Notwendigkeit, aus dem Parteigezänk herauszukommen. Der Kampf um Deutschlands Aufstieg müsse weitergeführt werden. Das Londoner Abkommen beleuchtete der Redner besonders vom wirtschaftlichen Standpunkt aus. Wie Deutschland die allerschwersten Verpflichtungen übernommen habe, so müsse auch die Gegenseite ihre Verpflichtungen erfüllen, z. B. die Kölner Zone zum 10. Januar räumen. Die Lage Deutschlands sei immer noch viel gefährlicher, als sie dem Volke erscheine. Eingekeilt zwischen Militärmächte, übervölkert und von den Rohstoffquellen abgeschnitten, mit Reparationslasten beladen bedürfe es der größten Anstrengungen, um unser Volk zu erhalten. Die außenpolitische Lage erfordere eine bürgerliche Wirtschaftspolitik. In Amerika habe sogar der Gewerkschaftsführer Gompers den Austritt der amerikanischen Gewerkschaften aus der Internationale begründet mit dem Hinweis, daß die amerikanischen Arbeiter das Sozialisierungsprogramm nicht mitmachten. Ein sozialistischer Wirtschaftsminister würde entweder den Dawesplan gar nicht durchführen können oder er würde sozialistische Wirtschaftspolitik nicht machen können. Das deutsche Volk müsse sich in einer Schicksalsgemeinschaft zusammenfinden. Die Gefahren, die uns allen gemeinsam drohten, seien noch immer sehr ernst, aber bei Zusammenfassung aller Vernunftkräfte würden wir in der Lage sein, das deutsche Volk und das Deutsche Reich zu erhalten. Die andern Fragen, wie die nach der Staatsform, hätten gegenüber der großen Frage der Erhaltung der deutschen Wirtschaft überhaupt nur noch ganz untergeordnete Bedeutung und sollten ruhig aus dem Wahlkampfe heraushleiben, weil sie die Köpfe nur unnötig erhitzten und immer neue Gegensätze schufen. Der Redner sprach außerordentlich ruhig und sachlich, nach keiner Seite hin angreifend und in versöhnlichstem Tone. Nach Beendigung der Schützenhofversammlung waren aber große Mengen neuer Besucher in den Saal geströmt und besetzten auch in Massen die Tribünen. Hatte bisher der Redner ohne Störung sprechen können und war mit Aufmerksamkeit angehört worden, so änderte sich jetzt das Bild. Zurufe, Pfiffe und andere Störungen häuften sich und schließlich sang eine Anzahl junger Leute kommunistische Lieder. Der Saal antwortete mit einem Hoch auf die Deutsche Volkspartei. Der zweite Redner, Dr. Philippi (Dortmund), führte aus, alle schönen Versprechungen nützten nichts, wenn nicht die Grundlage zu ihrer Erfüllung gegeben sei. Bedauerlich sei die große Parteizersplitterung. Die deutsche Uneinigkeit sei schuld, daß wir als größtes Volk Europas staatlich zerrissen seien. Das Dawes-Gutachten lege außerordentlich schwere Lasten auf; diese zu erleichtern, sei Aufgabe einer aktiven Außenpolitik, die sich auf den Willen des Volkes stützen könne. In den Völkerbund könnten wir nur als Gleichberechtigte eintreten. Unsere Kolonien müßten uns wiedergegeben werden. Aus den Wahlen soll eine Regierung hervorgehen, die eine wirklich deutsche Politik treibe. In der Aussprache verurteilte Disselkamp (Kommunist) sowohl den Versailler Vertrag als auch das Dawes-Abkommen, da das Volk darunter verkümmere. Garbe (Soz.) bezeichnete die Lastenverteilung als die Hauptfrage, die den neuen Reichstag beschäftigen werde. Dem Sozialismus gehöre die Zukunft. Als Dr. Gildemeister das Schlußwort nahm, verließen viele Galeriebesucher unter Unruhe den Saal. Dr. Gildemeister trat den Vorrednern entgegen. Die Polizei war vom Schützenhofe nachgefolgt, sie sorgte für den ruhigen Ausgang.

** **Strasser kam nicht.** Von nationalsozialistischer Seite war für gestern abend eine Wahlversammlung in den Schützenhof einberufen worden. Die Ankündigung, daß Strasser, Adolf Hitlers Freund, als Redner auftreten sollte, hatte die Antipoden der Hitlerianer in Scharen auf den Plan gelockt. Weit über 3000 Menschen füllten den Saal und große Mengen standen noch draußen. Auf der Tribüne hatten rechts die Reichsbannerleute mit wallender Fahne Aufstellung genommen, links saßen Kommunisten mit roter Fahne Posto. Von den Hitlerleuten ließ sich niemand am Vorstandstisch sehen und so redeten, sangen, riefen, pfiffen die anderen, daß einer den anderen nicht verstand. Der Riesenraum glich einem brandenden Meere. Nach einer halben Stunde, als es sicher war, daß die Nationalsozialisten die Versammlung nicht eröffnen würden, forderten Polizeibeamte zum Verlassen des Saales auf. Dem wurde Folge geleistet und in breiten Strömen ergossen sich die Massen in die Stadt. Das starke Polizeikommando, das bereit stand, hatte keine Mühe, die Menge zu verteilen. Ein Pannermann wurde von einem Kommunisten durch einen Hieb über den Kopf verletzt. Zu sonstigen Zwischenfällen kam es nicht.

+ **Ehrung Sahms.** Die technische Hochschule in Danzig hat aus Anlaß ihres 20jährigen Bestehens den Präsidenten des Senats der Freien Stadt Danzig, Heinrich Sahm, früher Bürgermeister in Bochum, wegen der entscheidenden Verdienste um das Fortbestehen und Gedeihen der technischen Hochschule zu Danzig zum Dr. ing. ehrenhalber ernannt.

*m. **Preistreiberei mit Milch.** Der Molkereibesitzer W. aus Frankfurt a. O., welcher selbst fünf Kühe besitzt, kaufte und verkaufte Milch an Privatleute und an eine Molkerei. Er hatte im Februar vor. Js. für einen Liter Milch im Einkauf 480 bis 610 Mark gezahlt und von der Molkerei 666 Mark und von Privatleuten 680 Mark beim Verkauf der Milch gefordert und erhalten. Wegen Preistreiberei wurde W. zur Verantwortung gezogen und nach der Vernehmung eines Sachverständigen in einem Prozeß welcher sich über ein Jahr hinzog, von der Strafkammer zu Frankfurt a. O. wegen Preistreiberei zu 10 Goldmark Strafe verurteilt und u. a. geltend gemacht, der Preis, den W. für die Milch von Privatleuten genommen habe, sei unverhältnismäßig hoch gewesen; er durfte die Molkerei nicht auf Kosten der Privatkunden begünstigen. Diese Entscheidung focht W. durch Revision beim Kammergericht an und stellte in Abrede, sich strafbar gemacht zu haben, er habe weder vorsätzlich noch fahrlässig gegen die Preistreibereiverordnung verstoßen. Der erste Strafsenat des Kammergerichts wies jedoch die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Vorentscheidung sei ohne Rechtsirrtum ergangen. Einwandfrei sei festgestellt worden, daß der Angeklagte, welcher viele Jahre ein Molkereigeschäft betreibe, bei der erforderlichen Sorgfalt zur Ueberzeugung gelangen mußte, daß er von Privatpersonen einen zu hohen Preis für die Milch genommen habe.

** **Wohlfahrtsbriefmarken zugunsten der Deutschen Nothilfe.** Der amtliche preußische Pressedienst teilt mit: Der preußische Staatskommissar für die Regelung der Wohlfahrtspflege hat dem preußischen Landesausschuß der Deutschen Nothilfe die Genehmigung erteilt, die von der Reichspost zugunsten der Deutschen Nothilfe herausgegebenen Wohlfahrtsbriefmarken in der Zeit vom 28. November 1924 bis 31. Januar 1925 innerhalb des ganzen preußischen Staatsgebietes öffentlich, insbesondere auch von Haus zu Haus, verbreiten zu lassen. Gleichzeitig ist auch die Veranstaltung von Opferwochen zu dem bezeichneten Zweck innerhalb der angegebenen Zeit genehmigt worden.

::: **Am Postschalter.** Zur Weihnachtszeit ist der Paketverkehr besonders stark. Unser Hauptpostamt ist dem Ansturm nicht gewachsen; die Räume sind unzulänglich und der bevorstehende Abbruch wirft seine Schatten voraus. Wie uns aus dem Leserkreise mitgeteilt wird, war vorgestern nachmittag um 4 Uhr nur ein Schalter geöffnet; in langer Schlangenlinie standen die Wartenden an. Soweit es die zeitigen Verhältnisse gestatten, wird die Postverwaltung alles tun, um die Abfertigung des Publikums zu erleichtern.

** **Viehdiebe an der Arbeit.** In letzter Zeit werden Kleinviehzüchter, besonders Bewohner der Vereins-, Wattenscheider- und Goldhammer Straße durch Elemente heimgesucht, welche das Kleinvieh, speziell Schweine, an Ort und Stelle abschlachten und dann in der Regel unbemerkt mit sich führen. Da wiederholt Handwerkszeug, wie Stemmeisen und Hammer im erbrochenen Stall vorgefunden wurden und an verschiedenen Stellen oft die Stallmauer rücklings durchbrochen war, ist es wahrscheinlich, daß es sich um eine Bande handelt, die darauf ausgeht, die Kleinviehhalter zu schädigen. Mit Rücksicht auf den empfindlichen Schaden ist es ratsam, besonderes Augenmerk auf die Viehställe zu richten. Personen, die eventuell Angaben zur Sache machen können, wollen sich bei der Kriminalpolizei, Fahrendellerstraße 17, Zimmer Nr. 6, melden.

(*) **Polizeibericht.** Gestohlen wurde aus einer Wohnung an der Maltheserstraße, während sich die Frau für kurze Zeit auf den Trockenboden begab und die Wohnungstür unverschlossen ließ, eine Herren-Taschenuhr. Die an der Uhr befindliche Kette hat der Dieb abgeknöpft und auf dem Tische liegen lassen. Außerdem sind durch Einbruch in der Nacht zum 4. aus einem Geschäft in der Unteren Heidestraße Kolonialwaren und Lebensmittel, sowie Zigarren, Zigaretten und Rauchtabak gestohlen worden. Die Diebe gelangten vom Keller aus nach Durchbrechen des Gewölbes in die Geschäftsräume. Das Diebesgut ist wahrscheinlich mittels Handkarre fortgeschafft worden. Zur Anzeige gelangte eine Person wegen Vergehens aus § 218 R.-St.-G.-B. Festgenommen wurden drei Angestellte einer hiesigen Firma wegen Diebstahls in zahlreichen Fällen und eine Person wegen Trunkenheit und Skandalierens. — Von der Kriminalpolizei wurden eine Zinkbadewanne, ein Waschkessel und ein Kokosläufer, 2½ Meter lang, beschlagnahmt. Die Sachen sind in den Monaten April oder Mai gestohlen worden. Eigentumsberechtigte wollen sich bei der Kriminalpolizei, Fahrendellerstraße 17, Zimmer 7, melden. Außerdem befinden sich in Verwahr der Kriminalpolizei ein blauer Damenmantel — der Kragen ist mit Bisampelz besetzt — und ein Damenregenmantel aus grauer Farbe, außerdem mehrere Stücke Sohlenleder, das von Schulkindern von einem Fuhrwerk am Hauptbahnhof vor etwa vier Wochen entwendet worden ist.

Veranstaltungen und Vergnügungen

(*) **Musikalische Veranstaltungen.** Heute abend 8 Uhr findet im städtischen Parkhaus die dritte Kammermusik des Städtischen Orchesters statt. Das Programm enthält Werke dreier Komponisten der gemäßigten modernen Richtung. Das Bläser-Sextett des Komponisten Hermann Henrich, der dem Konzert persönlich beiwohnen wird, ist ein sehr dankbares und leichtfaßliches Werk. Die Solosonate für Bratsche von Max Reger entstammt der letzten abgeklärten Schaffensperiode des Meisters, in der er jener Einfachheit zustrebte, aus der er eine Anzahl Werke schuf, die dem musikalischen Zuhörer leicht eingängig sind. Georg Schumann, von dem ein Klavier-Quartett vorgetragen wird, ist in der musikalischen Welt als einer der berufensten Vertreter der nachbrahmischen Richtung bekannt. Mitglieder des Bühnenvolksbundes, der Freien Volksbühne und des städtischen Musikvereins erhalten Karten an den bekannten Stellen. Schüler erhalten gegen Vorlegung des entsprechenden Ausweises an der Abendkasse Preisermäßigung. (Siehe Anzeige.)

* **Evangelischer Sängerbund, Bezirks-Vereinigung Bochum.** Nachdem alle Vorbereitungen zu der am Sonntag, den 7. Dezember, nachmittags 4½ Uhr in der Christuskirche stattfindenden Adventsfeier getroffen sind, verspricht dieselbe einige erbauliche Stunden zu bereiten. (Siehe Bekanntmachung).

(*) **Haaß-Berkow-Spiele.** Die Haaß-Berkow-Spiele werden am Montag den 15. Dezember, em evangelischen Vereinshause den „Totentanz" und das „Paradeisspiel" darbieten. Im Anfang der Kreuzzeit, als der Tod zum ersten Male wieder seit dem Mittelalter in so gewaltiger und furchtbarer Majestät vor die Menschheit trat, entstand der „Totentanz" von Gottfried Haaß-Berkow. Die Substanz dieses Bühnenwerkes war geboren aus der Zeit, ihre Form angelehnt an die malerische Gestaltung mittelalterlicher Tod-Erlebnisse, so an den Basler „Totentanz" von Holbein, so an den in der Lübecker Marienkirche. Das ist das Eigenartige, daß das, was das Mittelalter malerisch-farbig darstellte, im „Totentanz" Haaß-Berkows dramatisch geformt und Tod und Mensch lebendig vor uns hingestellt wurden.

Aus dem Gerichtssaal.

Inflationsblüten.

§n. **Sprockhövel**, 2. Dez. Ein Aufsehen erregendes Urteil fällte das Hattinger Schöffengericht (Einzelrichter) am 6. Oktober d. Js. Die Verhandlung selbst hatte früher stattgefunden. Die Urteilsverkündung war aber um fünf Tage ausgesetzt worden. Angeklagt waren die hiesigen Fabrikanten F. und R. wegen vorsätzlichen Leistungswuchers. Das Gericht kam auch zu einem Schuldig. Den Leistungswucher fand es in der Ueberschreitung einer Offerte, durch die die beiden Beklagten unterm 28. Oktober vor. Jahres sich bindend verpflichteten, der Lohe „Kleine Windmühle" einen Vorwärmer zum Vorwärmen des Kesselspeisewassers zum Gesamtpreis von 17 400 Goldmark zu liefern. Bei Fertigstellung der Arbeit am 19. November 1923 stellte dann die Firma der Angeklagten die Rechnung vom gleichen Tage aus, wonach ein Gesamtpreis von 11 065,43 Mark gefordert wird. Als zunächst keine Zahlung erfolgte, abgesehen von der vereinbarten Teilzahlung von 60 Prozent des Materialwertes am Tage der Bestellung (924 Gm.), erhoben die Firmeninhaber dringlichen Anspruch auf Begleichung ihrer Forderung und erreichten auch Zahlung in zwei Raten (23. November und 3. Dezember 1923). Mit Schreiben vom 4. Dezember verlangten die Beklagten die Nachzahlung von 7,613 Billiarden Mark, indem sie für die angeblich zu spät erfolgte Zahlung eines Restbetrages in Höhe von 6 084 957 420 000 000 Papiermark Verzugszinsen bezw. Schadenersatz in genannter Höhe in Rechnung stellten und 15 Prozent Tageszinsen rechneten. Unterm 24. Dezember drängten F. und R. dann nochmals auf Zahlung des Zinsenbetrages mit der Ankündigung der „Kleinen Windmühle" demnächst noch eine Rechnung beggl. der Verzugszinsen nach den bisher verlangten Zinsbetrage aufzumachen. In diesem Verhalten erblickte das Gericht die Bestätigung der Anklage und verurteilte F. und R. zu je 1 Monat Gefängnis, 10 000 Mark Geldstrafe und erkannte zugleich auf Einziehung des angeblich übermäßigen Gewinnes von 8410,89 Gm. Die Gefängnisstrafe sollte ausgesetzt und nach zweijähriger straffreier Führung sowie Zahlung einer Geldbuße von je 500 Mark erlassen werden. Auf die Berufung der Verurteilten hat das Essener Gericht den entgegengesetzten Standpunkt des Hattinger Richters eingenommen und beide Angeklagten kostenlos freigesprochen.

*

§ **Köln**, 3. Dez. Das hiesige englische Kriegsgericht verurteilte den Schottländer Korporal George Hallidab wegen Ermordung eines deutschen Mädchens zu 15 Jahren Zuchthaus. Der Oberkommandierende hat das Urteil bestätigt.

§ **Koblenz**, 4. Dezember. Das Schwurgericht verurteilte den 19 Jahre alten berufslosen, aus Oesterreich gebürtigen Lammeraner, der im September in einem Hause an der Markstraße hier die 62jährige Frau Berg, die ihn bei einem Einbruchsdiebstahl überraschte, erschossen hatte, zu lebenslänglichem Zuchthaus, den früheren Regiearbeiter Ringeler aus Essen wegen Begünstigung zu einem Jahr Gefängnis.


Salit zum Einreiben!
O diese Gliederschmerzen! Salit lindert sofort! Bei Rheumatismus Reißen, Hexenschuß, Neuralgien etc.
In allen Apotheken. Tube 1 M

An der Spitze stehen
Krügerol-Katarrh-Bonbons
mit dem antiseptisch wirkenden Zusatz,

Für Nikolaus!

Grosse Spielwaren-Ausstellungen
im 2. und 4. Stock

Bilderbücher und Jugendschriften
im Erdgeschoss und 4. Stock

Konserven

Stangenspargel dünn,	½ Dose	2.55
Bredispargel dünn,	½ Dose	2.00
Spargel-Abschnitte	½ Dose	1.55
Gemüse-Erbsen	½ Dose	0.52
Junge Erbsen mittelfein,	½ Dose	0.93
Junge Schnittbohnen	½ Dose	0,95
Junge Schnittbohnen I	½ Dose	1.15
Junge Brechbohnen	½ Dose	0.95
Junge Brechbohnen I	½ Dose	1.15
Jg. Wachsbrechbohnen	½ Dose	1.10
Junge Perlbohnen	½ Dose	1.12
Pflaumen ½ Frucht,	½ Dose	0.95
Mirabellen	½ Dose	1.85
Reineclauden	½ Dose	1.85
Ananas	Dose	1.90
Californ. Birnen	½ Dose	2.45
Californ. Pfirsiche	½ Dose	2.20
Californ. Aprikosen	½ Dose	1.95

Nürnberger Lebkuchen von Haeberlein-Metzger

Feinste braune Lebkuchen Paket 0.25
Feinste weisse Lebkuchen 0.60, 0.25
Schokoladen-Herzen Paket 0,50, 0.45
Baseler u. Hans-Sachs-Lebkuchen 0.60
Feinste Elisen-, Makronen-, Haselnuss- u. Schokoladen-Lebkuchen 1.45

Nikolaus-Säcke gefüllt mit Äpfel, Nüsse, Schokolade, Spekulatius, Pfefferkuchen u. s. w. 0.95

Niklot-Lebkuchen Paket = 5 Stück 1.15
Rupprecht-Lebkuchen fein sortiert . . . . Dose = 5 Stück 1.85
Rehfüsschen feine Lebkuchen mit Schokolade . . . . . Karton 1.15
Braune Nüsse gemandelt, Pfund 1.60

3 Tafeln „Colonia"-Speise-Schokolade . . . 0.95

Block-Schokolade Block 0,55 0.30	Speise-Schokolade 2 Tafl. 1 Pfd. 1.75
Crême-Pralinen ¼ Pfund 0.30	Götterspeise ¼ Pfund 0.35

Gewürz-Spekulatius . . . Pfund 1.00
Vanille-Spekulatius . . . Pfund 1.20
Weisse Pfeffernüsse . . Pfund 0.80
Braune Pfeffernüsse . . Pfund 1.20

Feinster Mandel-Spekulatius aus eigener Konditorei . Pfund 1.40

Weine * Liköre

Laubenheimer	½ Flasche	1.65
Aspisheimer	½ Flasche	1.75
Triesenheimer Neuberg	½ Fl.	1.75
Hattenheimer Nussbrunnen		1.90
Chateau Renard	½ Flasche	2.00
Medoc Bordeaux	½ Flasche	2.40
Vino du Portugal	½ Flasche	2.50
Wittenberg-Cognac	½ Flasche	2.95
Alter Edelbrand	1 Liter-Flasche	4.80
Weserländer	1 Liter-Flasche	5.50
Steinhäger „Schwarze"	1 Liter-Krug	5.20
Steinhäger „Wittenborg"	1 Liter-Krug	5.50
Edel-Curacao oder Cacao		3.00
Allasch	½ Flasche	3.95
Jakobiner	½ Flasche	4.50
Ingwer, Vanille od. Curacao		4.95
Cherry-Brandy „Wittenborg"		5.50

Preise incl. Flasche und Steuer.

Marzipan
Speise-Marzipan, Marzipan-Kartoffeln, Gemüse, Früchte, Würste, Baumbehang u. s. w., einzelne Teile, Stück
0.90, 0.60, 0.50, 0.40, 0.30, 0.20, 0.10

ALSBERG
Aktiengesellschaft Bochum

Riquet-
Schokoladen und Pralinen
(Neu aufgenommen)
Tafeln-Schokoladen 0.60, 0.55
Pralinen ¼ Pfund . . . 1.50, 1.25
Riquet-Bombe 5.00

ichtssaal.

en.

n Aufsehen er
Hattinger Schöffenge-
er d. Js. Die Ver-
efunden. Die Urteils-
age ausgesetzt worden,
abrikanten F. und R.
ngswuchers. Das
ldig. Den Leistungs-
eitung einer Offerte,
term 28. Oktober vor.
, der Rabe „Kleine
ier zum Vorwärmen
amtpreis von 17 400
igstellung der Arbeit
n die Firma der An-
hen Tage aus, wonach
Mark gefordert wird.
te, abgesehen von der
Prozent des Materials
24 Gm.), erhoben die
uch auf Begleichung
uch Zahlung in zwei
ezember 1923). Mit
angten die Beklagten
iarden Mark, indem
e Zahlung eines Rest-
0 000 000 Papiermark
s in genannter Höhe
gent Tageszins-
nber drängten F. und
es Zinsenbetrages mit
Lindmühle" demnächst
rzugszinsen nach den
ufzumachen. In die-
t die Bestätigung der
R. zu je 1 Monat
ldstrafe und ein-
ng des angeblich
von 8410,89 Gm. Die
nd nach zweijähriger
g einer Geldbuße von
die Berufung der
ht den entgegengesetz-
ichters eingenommen
ostenlos freige-

englische Kriegsgericht
oral George Halliday
utschen Mädchens zu
Der Oberkommandie-

s Schwurgericht ver-
fslosen, aus Oester-
, der im September
ße hier die 62jährige
abruchsdiebstahl über-
benslänglichem
egicarbeiter Ringeler
zu einem Jahr Ge-

zum Einreiben!
Gliederschmerzen!
sofort! Bei Rheumatismus
schuß, Neuralgien etc.
n. Tube 1 M
stehen
-Katarrh-
Bonbons
rkenden Zusatz,

ner und
hriften
nd 4. Stock

köre
Flasche 1.65
Flasche 1.75
1/1 Fl. 1.75
nnen . 1.90
Flasche 2.00
Flasche 2.40
Flasche 2.50
Flasche 2.95
Flasche 4.80
Flasche 5.50
1 Liter-Krug 5.20
1 Liter-Krug 5.50
Cacao 3.00
Flasche 3.95
Flasche 4.50
Cacao 4.95
borg' 5.50
Steuer.

ef-
d Pralinen
ommen)
len 0.60, 0.55
. . . 1.50, 1.25
. . . . . 5.00

Statt Karten!

Ihre heute vollzogene Vermählung geben bekannt

Gewerberat Franz Göhler und Frau
Hilde Göhler
geb. Neuhaus

Bochum, den 5. Dezember 1924.

Am 2. ds. Mts. verstarb unser

Beamter

Herr Heinrich Wolff

Der Verstorbene litt lange Jahre unter den Nachwirkungen einer schweren Erkrankung, die er sich im Felde zugezogen hat. Er war bei vorübergehender Besserung immer wieder auf seinem Posten und bemüht, seine Kräfte der Arbeit zu widmen, bis ihn der Tod von seinem Leiden erlöste.

Wir verlieren in Herrn Wolff einen Mitarbeiter von ganz besonderem Pflichtgefühl und einen lieben Kollegen, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Bochum, den 4. Dezember 1924.

Die Geschäftsleitung, Prokuristen und Angestellten des Benzol-Verbandes.
G. m. b. H.

Ein treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.
Bescheiden war Dein Leben,
Nie dachtest Du an Dich,
Nur für die Deinen streben
Hielst Du für Deine Pflicht.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, nach seinem unerforschlichen Ratschlusse Donnerstag morgen um 11 Uhr, meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, unsere liebe Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau

Richard Möller

Pauline geb. Holtei

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. 85542

Die trauernden Hinterbliebenen:
Richard Möller
und Kinder.

Bochum, Kirchderne, Weitmar, Dortmund, Groß-Holthausen, Bittermark, Dahlhausen, Kruckel, Eickel-Lünen, den 4. Dezember 1924.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. Dezember, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause, Bochum 4, v. d. Reckestraße 52, aus statt. Trauerfeier im Hause ½ Stunde vorher.

Gottesdienst in der Synagoge.
Freitag abend 5.
Samstag morg 9½.
Samstag abend 5.5.

Heirats-Gesuche

Witwe m. 2 Kind, 4 u. 10 J., evgl., Mitte d. 40er J., f. m. e. Hrn. of. Alt. i. näh. Bek. zu tr. zw. späterer **Heirat.** Einh. i. e. gutgeh. Gesch. (Sattl. und Polst.) geb. Werkst. m. Masch. u. 4-Z.-Einrichtg. vorhand. Ausführ. mögl. mit Lichtbild erb. u. K. 85480 an die Geschäftsst. d. Ztg. Diskret. brensache.

Ja. Witwer, 35 J., Ghauff., 1 Mädchen 3 J., sucht nettes, anständ. Mädch. od. kl. Witwe zwecks **Heirat.** Off. mod. einger. Neubenfr. 2-Zimm.-Wohn. vorhanden. Pension. zweckl. Anerb., mögl. m. Bild. u. K. 2 85425 an die Geschäft. d. Ztg.

Brautkränze
grün, silber, gold
Brautschleier
in großer Auswahl,
Mühlhause,
Bongardstr. 19,
gegenüber der Tonhalle. (2W17

E. Herr.- u. Dam.-**Brillant-Ring**
billig zu verk. — Angeb. unt. E. M. 85451 a. d. Geschst.

Deutscher (a4702 **Schäferhund**
74 Ctm. hoch, Rüde mit prima Stammb. flott scharf, billig abzugeb. Weitmar, Hattingerstraße 98.

Schäferhund.
Hündin mit zwei Jung., 4 Woch. alt, Stammb., auch ein Puppenwag. u. ein Damenh. sof. z. vk. Neul. Alleestr. 9.

Zahnpraxis Paul Sachse

Viktoriastraße 9II

Das meinem verstorbenen Gatten in so großem Maße entgegengebrachte Vertrauen seiner zahlreichen Kundschaft giebt mir den Mut, das Geschäft in der alten bewährten Weise weiterzuführen. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Billige Preisberechnung und zuvorkommende technisch einwandfreie Bedienung wird nach wie vor Geschäftsgrundsatz bleiben. / Bochum, 4. Dez. 1924.

a4703 Wwe. Fanny Sachse.

Mache hiermit bekannt, daß die

Praxis

meines verstorbenen Bruders weitergeführt wird.

Paul Guntermann
Dentist

a4705 Bochum, Huboldtstraße 8.

Freibank!
Fleischverkauf am Samstag, den 6. Dez. 1924, morg. v. 7½ Uhr ab. 85525
Schlachthofdirekt.

Trauer-Anzeigen
Trauer-Bildchen
schnell und billig.
Buchdruckerei
Brockmeyer,
Bochum,
Marienstraße 14.
Badeanstalt gegenüber.

---

4 Bd
Handbuch d. Politik, ganz Leinen gebunden, billig zu verkauf. Zu besichtig. von 1½—3 Uhr und von 7—8 Uhr
Hubertusstr 51, r.

Gefunden

Langhaar braun Schäferhund zugel. Abzuh Moonstr. 45, 2. Etage, links.

Kauf-Gesuche

Gut erhaltenes
Klavier
gegen bar zu kauf. gesucht. Angeb mit Preis unt. O. G. 85423 a. d. Geschst.

Gebrauchter
Saalofen
oder dergleichen zu kaufen gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle dies. Ztg. (a4594

Eine 85500
Federbankkarre
zu kaufen gesucht.
Bäckermstr. Füth
Dibergstr. 16.

Herren-Wäsche

Erstklassige Bielefelder Qualitäten
Guter Schnitt, beste Verarbeitung.

Oberhemden	farbig aus besten Perkal- u. Zephir-Stoffen. mod. Streif.	8.50	10.00	13.50
Oberhemden	farbig Perkal und Zephir, weiche u. gestärkte Mansch.	12.50	15.00	17.50
Oberhemden	weiß, ohne Manschetten	9.00	11.00	13.50
Oberhemden	weiß, mit weicher und gestärkter Manschette	9.75	12.00	14.50
Smoking-Hemden	mit mod. Eins.	12.50	14.50	16.50
Frack-Hemden	elegante Einsätze	14.50	16.00	17.50
Nachthemden	prima Qualitäten mit Kragen u. Ausschnitt	7.30	9.00	12.00

Schlafanzüge — — — — Jagdhemden

Krawatten Marke „Rotsiegel"
Große Auswahl! Vornehmer Geschmack!

Kragen — Manschetten — Vorstecker

Herren-Unterzeuge und Socken
alle nur denkbaren Qualitäten, alle Größen.
Farbige Garnituren (Hose und Jacke.)

Schals, Kragenschoner, Seidene Halstücher
Hosenträger, Sockenhalter.

Beachten Sie gefl. unsere Schaufenster.

Mertens SÖHNE

Bochum, Obere Marktstr. 39
Erstklassiges Spezialgeschäft. LM27

Bekanntmachung.

Der Arbeitsnachweis des Landkreises Bochum hat die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge mit Wirkung vom 1. Dezember 1924 ab von 3 Prozent auf 2 Prozent des Grundlohnes bezw. des wirklichen Arbeitsverdienstes herabgesetzt (1 Prozent Arbeitgeberanteil, 1 Prozent Versichertenanteil), was 40 Prozent der Krankenkassenbeiträge ausmacht.

Die Krankenkassenbeiträge betragen nach wie vor 5 Prozent.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß durch die fünfte Ausführungsverordnung zur Verordnung über Erwerbslosenfürsorge vom 14. November 1924 die Möglichkeit der Befreiung von den Erwerbslosenbeiträgen erheblich erweitert ist.

Vom 1. Dezember 1924 ab ist nunmehr u. a. beitragsfrei:

1. eine Beschäftigung in der Land- und Forstwirtschaft, wenn der Arbeitnehmer auf Grund eines Arbeitsvertrages von mindestens einjähriger Dauer beschäftigt wird oder wenn er auf Grund eines Arbeitsvertrages auf unbestimmte Zeit beschäftigt wird und ihm ohne wichtigen Grund nur mit mindestens 3monatiger Frist gekündigt werden darf,
2. eine Beschäftigung in der Haus-, Land- und Forstwirtschaft, wenn der Arbeitnehmer in die häusliche Gemeinschaft des Arbeitgebers aufgenommen ist (Hausgehilfinnen und ländliches Gesinde),
3. eine Beschäftigung auf Grund eines schriftlichen Lehrvertrages von mindestens 3jähriger Dauer.

In diesem Falle erlischt die Beitragspflicht 6 Monate vor dem Tage, an dem das Beschäftigungsverhältnis durch Zeitablauf endet.

Die Beitragsfreiheit tritt in allen Fällen nur dann ein, wenn der Krankenkasse eine vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam unterschriebene entsprechende Anzeige erstattet wird. Formulare hierfür stehen hier und bei den örtlichen Meldestellen zur Verfügung. Die Beitragsfreiheit beginnt mit dem Montag der Woche, in der die Anzeige bei der Kasse eingeht. Es liegt daher im Interesse der Arbeitgeber und Versicherten, die Anzeige rechtzeitig, d. h. für die z. Kt. Beschäftigten sofort und für Neueintretende zugleich mit der Anmeldung einzureichen.

Die Beitragsfreiheit tritt nicht ein oder erlischt, wenn die Voraussetzungen nicht oder nicht mehr vollständig gegeben sind. Letzteres hat der Arbeitgeber der Kasse unverzüglich mitzuteilen.

Außerdem wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Befreiungen von den Erwerbslosenbeiträgen, die auf Grund der bisherigen Vorschriften erfolgt sind, nur bis zum 28. Dezember 1924 Wirksamkeit behalten und daß es darüber hinaus auf Grund obenbezeichneter Vorschriften neuer Anzeigen der Arbeitgeber und Versicherten bedarf. (4a4707

Bochum, den 4. Dezember 1924.
Allgemeine Ortskrankenkasse für den Landkreis Bochum.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend, den 6. Dezbr 1924 vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Bücherschrank und 1 Schreibtisch

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Versteigerungslokal **Hermannshöhe 2a.**

Bochum, den 4. Dezember 1924.

Bierkämper,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Fürstenstraße 51.

Oeffentl. Ausschreibung.

Für den Finanzamtsneubau in Bochum werden die Zimmerarbeiten zum öffentlichen Verding gestellt.

Zeichnungen und Bedingungen liegen werktäglich im Geschäftszimmer des Reichsbauamtes Dortmund, Knappenbergerstr. 56, zur Einsicht aus.

Angebotsvordrucke werden, solange der Vorrat reicht, bei dem Reichsbauamt gegen postfreie Einsendung von 3 R.-Mk. verabfolgt.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind zu dem am Sonnabend, den 13. Dezember, vormittags 12 Uhr, im Sitzungssaale des Finanzamtes Dortmund-Süd, Hansastraße 44 (Nebeneingang) anberaumten Termin einzureichen. (a4590

Zuschlagsfrist 10 Tage.

Dortmund, den 2. Dezember 1924.

Reichsbauamt.

Zwangsversteigerung. K. 3/24

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am **29. Januar 1925, vorm. 10½ Uhr,** an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 23, versteigert werden das im Grundbuche von Bochum, Band 9, Blatt Nr. 225, (Eigentümer: Witwe **Marianne** Niewöhner geb. Schefschonka zu **Bochum** mit ihren Kindern **Theodor** und **Luise** in fortgesetzter westfälischer Gütergemeinschaft lebend) eingetragene Grundstück Gemarkung Bochum, Kartenblatt 63, Parzelle 601/35 pp., a/d bebauter Hofraum, Heienenstr. 14, 3,29 ar groß, Grundsteuermutterrolle Art. 2962, Nutzungswert 2840 Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 2555. LM18

Bochum, den 27. November 1924.

Das Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Am 6. Dezember cr., vorm. 11 Uhr werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:

1 vollst. Kücheneinrichtung
bestehend aus:
1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch und 2 Stühlen

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Die Gegenstände sind gebraucht, aber noch gut erhalten.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld,** Hermannshöhe.

Bochum, den 4. Dezember 1924.

Leuchtenberg,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Blücherstraße 10.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Sonnabend, den 6. Dez. 1924,** vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum

1000 Satz Rollschuhriemen

öffentlich meistbietend gegen barzahlung versteigern. Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft **Hahnefeld, Hermannshöhe 2**

Bochum, den 4. Dezember 1924.

Milte,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Gneisenaustr. 3.

Salomons Weihnachts-Verkauf
bietet enorme Vorteile!!!

Salomons

Bochum — Kortumstrasse 3.
Damen-Konfektion. L833
Beachten Sie unsere Schaufenster.

Auf **Teilzahlung**
bietet an:
Mollige Federbetten, Kopfkissen, Bettfedern, Inlets, Reformunterbetten, Steppdecken, Bettwäsche, Damaste, Schlafdecken, Tüllbettdecken, Gardinen, Stores, Madras-Garnituren, Kaffeedecken, Künstlerdecken
in nur erstklassig. Qualitäten.
Betten-Vertrieb Levy
27 Bongardstr. 27
gegenüb. d. Rathaus
Kein Laden!
Verkauf nur
II. Etage

Es lohnt sich zweifellos!

Auf **Teilzahlung**
bietet an:
Elegante Damen-Mäntel, Kinder-Mäntel, Strick-Jacken, Strick-Westen, Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Hemden, Beinkleider, Untertaillen, Reform-Unterröcke, Wäsche-Garnituren, Schürzen, Nessel-, Hemdentuche sowie sämtliche **Manufakturwaren**
in nur erstklassig. Qualitäten.
Betten-Vertrieb Levy
27 Bongardstr. 27
gegenüb. d. Rathaus
Kein Laden!
Verkauf nur
II. Etage

Steigen Sie zwei Treppen!

Auf **Teilzahlung**
bietet an:
Elegante Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Herren-Hosen, Sport-Anzüge, Manchester-Anzüge, Gummimäntel, Strickwesten, Oberhemden, Nachthemden, Makko-Einsatz sowie **Normalhemden, Biber-, Sport- u. Grubenhemden**
in nur erstklassig. Qualitäten.
Betten-Vertrieb Levy
27 Bongardstr. 27
gegenüb. d. Rathaus
Kein Laden!
Verkauf nur
II. Etage

Reiner **Bienenhonig**
aromat., geschmackvoll, prima Farbe, 10-Pfd.-Dose 11.90
Mark der Nachm. Kommandel, Kinker, Ebewecht 1. O.

Selbstf. (Auto)
zu verkaufen. Adolfstraße 20, 3. Et., l.

Fässer, 4 Stück, groß, f. Wasch, od. Futterfäss. geeign., je 5 Mk. abzugeb. 85481 Klosterst. 12, Telebd. 2635.

Auswahl Sondergleichen



hochmoderne, preiswerte Regenschirme für Damen u. Herren

OFFSZANKA
BOCHUM ✦ HOCHSTR. 8

Heute morgen trifft ab Hauptbahnhof eine neue Sendung
frische See- u. Flußfische
ein, wie
Bratschellfisch, Portionsschellfisch, Stinte, Kabliau, Seelachs, Lengfisch, Kaulbarsch, Bresen, Muscheln, Bückinge, Sprotten und sonstige Räucherwaren. LS32

I. Isacson G.m.b.H., Gelsenkirchen,
Zweigstelle Bochum, Brückstrasse 11

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Gr. Beckstrasse 22

ff. Blumenzweige
Blumenkörbe :: Fruchtkörbe
Blumenampeln :: Weinranken

Naturpräparierte Palmen
Füllen von Körben und Jardinieren

Billig!  Billig!

Voss' Fleischhalle
Telephon 577 **Bochum** Sedanstr. 18
Mitte Moltkemarkt

Empfehle prima a4599
Fleisch frische, hiesige Schlachtung, p. Pfd. **0.45**
sowie sämtliche **Wurstsorten** in bekannt vorzügl. Qualität zu billigen Preisen!

E. kräftig. schw. **Pferd,** sow. eine tragende ja. **Kuh** umständeh. äußerst billig zu verkaufen. Th. Braukämper, Wirt, B.-Wiemelhausen, Marktstr. 7.

Heute vormitt. e. Sendg. erstklassig. **Futterschweine** eingetroff. 85544 Schweinehandlg. Bruns Castroper Str. 234a.

Habe umständeh. eine herrschaftliche **Wachtelhündin** preisw. abzugeben. Zu besicht. d. Abds von 6 bis 9 Uhr. August Brämer, Weitmar, Schmittstraße 2b.

Makulatur
vorrätig. Alleestraße 8

Gartenland-Haarsalz
sind die besten!
Allein-Verkauf für Langendreer u. Umgegend
Josef Hompert
Hannenstraße 10.

Fahrräder
Nähmaschinen
Waschmaschinen
Herde usw. LP25
nur erstklassige Fabrikate, empfehle in schönster Auswahl zu billigsten Preisen und kulanten Zahlungsbedingungen.
Michael Paefgen
am Kaiser Friedrichplatz.
Telefon 2567. Gegründet 1893.

Die preiswerte und gute

Damenkonfektion

während unseres Weihnachts-Verkaufs.

Damen-Mäntel

Damen-Mäntel vorzügl. Winterflausch, weite Gürtelform, 19.50, 16.50, **13.75**

Damen-Mäntel mollige Flauschware, mod. Form, **mit imit. Pelzkragen,** **24.50**

Damen-Mäntel reinw. Velour de laine, voll- und weitgeschnitten, . **35.00**

Damen-Mäntel Ia. reinw. Flausch mit Pelzkragen und Stulpen **46.00**

Damen-Mäntel Ia. Velour de laine, **mit großen Biberette-Kragen** . . **56.00**

Damen-Mäntel ganz prima Velour de laine, eleg. Ausführ., teils mit **Biberette-** oder **Tibet-Kragen** . . 95.00, **78.00**

Nutria-Jacken prima Plüsch, mit mod. Fütterung . . 62.00, 56.00, **48.00**

Pelz-Jacken die große Mode, in elegant. Ausführ. 198.00, 165.00, **135.00**

Taillenkleider

Taillenkleider reine Wolle, dunkelblau Cheviot, mit Schotten-Garnitur, **7.95**

Taillenkleider Ia. Seidentrikot, in schönen lebhaften Farben **18.75**

Taillenkleider aus schwerem, **reinwollenem Popeline,** mit weißen Aufschlägen und Knopfgarnierung **24.50**

Taillenkleider aparte Schotten, **in reiner Wolle,** hochmoderne Form, **29.50**

Taillen-Kleider aus Lindener **Cöper-Velvet,** in guten Farben . . . **38.00**

Kinder-Kleider

Kinder-Kleider aus soliden Cheviot, mit langen Aermeln . . . . . Gr. 60: **3.50**

Kinder-Kleider aus reinwollenem Cheviot, mit mod. Stepperei, Gr. 60: **6.95**

Kinder-Kleider aus reinwollenem Popeline, in lebhaften Farben, Gr. 60: **8.50**

Kinder-Kleider aus gerippten Velvet, entzückend gearbeitet, Gr. 60: **11.50**

Kinder-Kleider aus reinwollenem Serge, mit Fältchen u. Perlmuttk., Gr. 60: **11.50**

Kinder-Kleider aus reinwollenen Foulé, entzückende Kittelform, Gr. 60: **14.25**

Kinder-Kleider Ia. Köper-Velvet, schwarz, braun, lila etc. . . Gr. 60; **24.00**

Wir geben auch weiterhin einen schönen Abreiß-Kalender bei jedem Einkauf von 5 Mark an gratis zu.

baruch

BOCHUM, Bongard- und Kortumstraßen-Ecke.

Habe ständig größere Mengen prima **Einkeller-Kartoffeln gelbe holländische Steckrüben** per Ztr. 2.50 Mk. auf Lager. **Wiemelhauser Kartoffelhaus** Hans Meyer, Zeche Jul. Philipp. Tel. 3196.

Runkeln per Ztr 1.50 Mk., Pr. gelbe Möhren per Ztr 3.— Mk. von 10 Ztr. an frei Haus, zu verkaufen. Landw. Joh Becker, Günnigfeld, Blücherstraße 1.

Modernes **Schneider-Jackenkleid** und schwarz. Paletot für mittlere Figur preisw. zu verkauf. Jakobstraße Nr. 10, 2. Etage, links.

Gut erh Mantel für 14- bis 16jähr. Knaben billig zu verkauf Helenenstraße 12, part., l.

Ein mod., grauer, schwerer **Paletot** (Brustw 90) zu verkaufen. Moltkemarkt 15, 1. Etage.

Rassereiner (a4563 **Rehpinscher** zu verkaufen Brune, Christstr. 23.

Boxer Rüde, ein Jahr alt preiswert zu verk. Friedrichstr. 21, 1. E.

Blauer Kammgarn-Anzug u. mehrere dunkle Ueberzieher billig zu verkaufen, Ehrenfeldstraße 3, 1. Etage, rechts.

Gut erhaltener **Herren-Paletot** f. gr. st. Fig. billig z. verk. Ehrenfeldstraße 10, 2. E., r.

Getrag. Paletot., 1 hell. u. 1 dunkl. Oberweite 50 b. 52, billig abzugeben. 85440 Bochum 7, Steinstraße 140.

Zwei Anzugstoffe, 1 Faltenhemd, 1 P. neue Herrenschuhe (43), 1 Paar Dam.-Schuhe (39) günstig zu verkauf. (85508 Frau Gfalbe, Altenbochum, Vereinstraße 2.

Getr. Herr.-Schuhe, Anzüge, Ueberzieher zu verkauf. (85330 Alleestraße Nr. 139, 1 Eta., links.

Gut erh. (85516 Schaukelpferd billig zu verkaufen. Wiemelhausen, Querenburgerstr. 39



Kammer Lichtspiele

Die Film-Sensation dieser Woche ist der große Aufsehen erregende Pariser Sitten-Film:

„Das Mädchen vom Montmartre"

Der kleine Spatz von Paris.



PARIS

wie es liebt, weint und lacht.

Eine Apachen-Studie in 5 großen Akten.

Intime Aufzeichnungen aus dem Leben einer Verführten des dunkelsten Stadtviertels von Paris.

Leidenschaften, Sinnestaumel, schäumende Becher, wildrollende Würfel um die Gunst schöner Frauen. Echte Pariser Bars und die verrufensten Pariser Apachenkeller fassen dämonisch ihre Opfer und zwingen sie in den Abgrund.

Wer das Pariser Nachtleben mit seinem geheimnisvollen Treiben, Zufluchtsstätten der Apachen, in welchen diese ihre Orgien feiern, sehen und miterleben will, muss unbedingt

„Das Mädchen vom Montmartre"

sehen.

Eine weitere Film-Sensation ist:

Die rote Nadel



Die Rache des gelben Mannes

6 Akte atemloser Spannung.

Im bunten Teil:

Fatty im Mädchenpensionat.

2 Akte zum Totlachen.



Paletot

das solide Kleidungsstück, für jeden Herrn unentbehrlich aus schwarzen u. Marengo-Stoffen, 1- u. 2-reihige Form mit Sammetkragen

Anzüge

hübsche dunkle gestr. Muster, eleg. Fassons, gute haltbare Qualitäten.

Unsere Hauptpreislagen:

48.- | 55.- | 65.- | 72.- | 85.- | 95.-

Zahlungserleichterung!

FORTUNA

Bochum, Hellweg 1

Frisches Schweinefleisch

(eigene Schlachtung)

billiger wie Auslandsspeck!

Schweinefleisch, durchwachs.	1.00
Schinken	1.10
Kotelette und Nackenstücke	1.20
Speck, fetten,	1.00
Flomen	1.10
Rindfleisch, eig. Schlachtg.	0.60-0.70
Rouladen, geschnitten	0.80
Mastochsenfleisch, gefr., bei Abnahme von 5 Pfd.	0.55 / 0.50
Gehacktes davon	0.65
Kalbfleisch	0.70-0.90
Hammelfleisch feste Ware	0.60-0.70
Nierenfett, ausgebraten	0.60
Cocosfett Ia.	0.60
Schmalz, Ia. Pure Lard	0.90
Mettwurst, geräuchert	0.90
Schinkenwurst	0.70
Hessische Leberwurst	1.00
Leber- und Blutwurst von	0.40 an
Speck, geräuchert, durchw.	0.90

Wiederverkäufer und Hotels Preisermäßigung!

Großschlachterei und Wurstfabrik

Hugo Herz

Bochum, Buddenbergstraße 15.

HASEN

Empfehle heute und folgende Tage

Hasenpfeffer

von frisch geschossenen ganzen Hasen

pro Pfund 1.- Mk.

A. BARENBERG

Rottstr. 8—10 Fernspr. 244.

Billig! Billig!

Auch in dieser Woche:

fr. Rindfleisch eigene Schlacht. von **60** Pfg. an

Kalbfleisch von **75** Pfg. an

Hammelfleisch, Schweinefleisch sowie alle Wurstwaren in nur bester Qualität.

Kahn's Fleischhalle

Moltkemarkt 29 I.

Die Linksorientierung der Deutschen Volkspartei bestätigt

Die Rheinisch-Westfälische Zeitung schreibt unterm 4. Dezember:

„Die Parteileitung der Nationalliberalen Reichspartei hatte die Parteileitungen der Deutschen Volkspartei u. Deutschnationalen Volkspartei gefragt, ob deren Kandidaten sich an keiner von der Sozialdemokratie abhängigen Regierung beteiligen und nur einer Regierung ihr Vertrauen schenken werden, in der beide Parteien vertreten seien. Die Parteileitung **der Deutschnationalen hat eine befriedigende Antwort erteilt.** Die Nationalliberale Reichspartei erklärt, daß sie daraus entnehmen muß, daß, **trotz der schwarz-weiß-roten Reden der Stresemann-Partei** diese sich die Tür offen halten will **für ein Zusammengehen mit den Demokraten und dem Sozialismus."**

Für die Unterstützung einer solchen deutschen Volkspartei sei demnach kein Raum

in diesem Wahlkampf für ihre Anhänger.

Wer also die Gewähr haben will, dass keine Linksorientierte Regierung zustande kommt, der wähle

Liste 2 **Deutschnational (Liste 2)**

Voigt



wäscht

Herrenwäsche

Annahme und Ausgabe Brückstraße 29

bei Mg. Dietrich, Tel. 2826.

Der Winter naht!

mit ihm Husten, Catarrhe, Grippe, Asthma. Wirksamen Schutz hiergegen bietet die Kieselsäurebehandlung nach

Prof. Dr. R. Kobert

in Form von Tee und Tropfen, die Ihnen sichere Hilfe gegen diese Leiden gewäh .

Valenta-Tee

müssen Sie in allen Apotheken verlangen. Folgendermaßen urteilen die Patienten in tägl. eintreffenden Anerkennungsschreiben: Auswurf, Nachtschweiß, Brustschmerzen, Stiche im Rücken hörten auf, Appetit und Körpergewicht hoben sich rasch.

Valenta-Brusttropfen

gleichzeitig genommen, erhöhen die Wirkung des Tees und beschleunigen die Heilung auch für diejenigen, welche keinen Tee trinken können; insbesond. Asthmat-kern empfohlen. Zu haben in allen Apotheken bestimmt: Einhorn-Apotheke, Ecke Bongardstr.; Rene Apotheke, Friedrichstr. 29.

Kompl. Eisenbahn u. große Burg, H.-Ueberzieher, mittlere Figur, bill. zu verk. Bove Weberstr. 62, 2. Etg.

Kinder-Nähmasch., wie neu, Peddigr.-Puppenwag., Puppenbettst. zu verk. 85439 Viktoriastr 25 1. Etage.

Fast neuer Wintermantel u. 2schläf. Bettstelle billig zu verk. Agnesstr. 20, 2. Etage. 85463

Gut näh. Schuhmacher-Nähmasch. zu verkauf. 85453 W. Langohr Kronenstr. 49, 2. Etg.

Das Haus der guten Küche in der Tonhalle!

Ia. Mittag- u. Abendtisch.

Täglich Spezialitäten!

Heute Freitag:

Ochsenlende nach Neverser Art.

Gute Ware für wenig Geld

Hammelfleisch schöne Qualität

Keulen	0.65
Brust u. Nacken	0.55

Hammelfleisch extra fett

Keule u. Nierenstück	0.80
Brust u. Nacken	0.70
Kalbfleisch	0.95–0.75
Schweinefleisch	1.30 u. 1.10
Lunge u. Herz	0.50
Kopf mit Zunge	0.20
Frisches Hammelfett	0.40
	3 Pfd. 1.00

Meyer, nur Grabenstr. 20.

Achtung!

Leinöl, holl.	per Ltr.	1.20
Bohnerwachs reine Terpentinware, p. kg.		1.70
Strichfertige Oelfarben in allen Tönen, per kg.		1.00
Stauböl Ia. sparsam i. Gebrauch, p. kg.		70 ₰

sämtliche **Farben und Lacke** in nur erster Qualität unter fachm. Bedienung kaufen Sie am billigsten bei

Walter Jörs,

Farben und Lacke,

Emscherstr. 27. Telephon 1276.

Haltestelle Linie 6 und 2.

Prima Hausbrandkohlen ab Zeche per Zentner **0.80** Mark

Nußkohlen, Briketts und Koks

zu den billigsten Preisen.

Fritz Carl, Hubertusstraße 3.

Telephon 3759.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Das Entsetzen in Haiger.

Das Bild des Mörders im Auge des Toten.

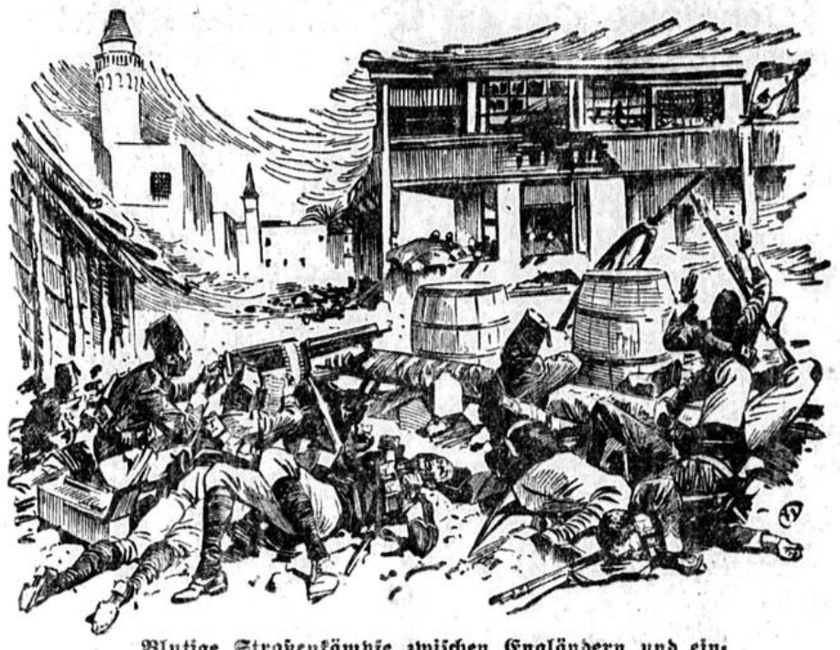
In der Nacht nach dem Verbrechen hat in Haiger kaum jemand schlafen können. Man organisierte einen Selbstschutz gegen die vermeintlichen Verbrecher. Diese Erregung ist jetzt einem stummen Grauen gewichen. Starres Entsetzen hat alle erfaßt, als die Aufklärung kam, daß der sich als frommer Mann gebärdende Direktor Angerstein selbst der Täter sein sollte. Zuerst wollte an eine solche Deutung kein Mensch glauben, denn A. genoß durchaus Ansehen. Er soll Unterschlagungen gegenüber der Firma begangen haben — aber schließlich konnten diese doch eine solche grauenvolle Tat kaum erklären. Es müssen noch andere nicht genannte Gründe vorliegen. Schließlich wäre ein freiwilliger Tod A.'s selbst die einfachste wenn auch nicht die beste Lösung aus dem Wirrsal gewesen. Aber acht Personen wahnwitzig zu töten und dann die Räubergeschichte zu ersinnen, die doch bald durchschaut werden mußte? Hier sind psychologische Fragen noch ungelöst. Uebrigens hat A. sich durch Stiche in den Unterleib selbst übel zugerichtet. Möglich, daß er mit seinen Opfern untergehen wollte; es scheint aber, daß die Wunden, die er sich beibrachte, nicht tödlich sind. Er wurde am Mittwoch abend unter polizeilichem Schutz nach Siegen abtransportiert, wo er vorläufig im Gerichtsgefängnis eingeliefert worden ist. Angerstein hatte die Tat erst nach langem hartnäckigen Leugnen erst durch die Wucht der schwerwiegenden Beweise eingestanden. An einem mit Blut befleckten Handtuch, das der Mörder nach dem Waschen benutzte, waren beim Abtrocknen eine Anzahl Kopfhaare festgeklebt, die der Kriminalpolizei als wichtige Anhaltspunkte dienten. Weiter wurden Fingerabdrücke an den von dem Verbrecher verwendeten Mordinstrumenten als die Angersteins festgestellt. Eine Photographie des Augapfels eines der erschlagenen Büroangestellten, der mit geöffneten Augen aufgefunden war, lieferte schließlich den unumstößlichen Beweis der Täterschaft Angersteins. Das erstarrte Auge des Erschlagenen zeigte in einem Spiegel das Gesicht des mit erhobenem Beile vor seinem Opfer stehenden Mörders und sein Mordwerkzeug.

Wie jetzt festgestellt ist, hat Angerstein lange Zeit planmäßig vorbereitet, um Veruntreuungen, die er als Geschäftsführer der Kalkwerke van der Zypen begangen hatte, zu verdecken. Seine krank im Bett liegende Ehefrau hatte er schon am Samstag abend, also 24 Stunden vor dem Bekanntwerden des Verbrechens, durch eine große Anzahl von Messerstichen umgebracht und darauf seine im Nebenzimmer wohnende Schwiegermutter. Die Schwester seiner Frau, die erst spät in der Nacht von einem Ausflug zurückgekehrt war, erschlug er unmittelbar nach ihrer Ankunft hinterrücks mit einem Beile. Als am folgenden Morgen gegen 7 Uhr der verheiratete Buchhalter Dithardt und der 18 Jahre alte Büroangestellte Zieht zur Arbeit im Büro erschienen, rief Angerstein sie nacheinander in sein Zimmer, schloß dieses ab und schlug seine Opfer mit kräftigen Beilhieben zu Boden. Diese grauenvolle Mordtat wiederholte er dann im Laufe des Vormittags nacheinander in der gleichen abscheulichen Weise an dem Sohn des Kunstgärtners Darr aus Nieder-Scheldenund einem Hilfsgärtner, die beide auf dem Angersteinschen Grundstück mit Gartenarbeiten beschäftigt waren. Nachdem er alle im Hause befindlichen Personen umgebracht hatte, ging er am Nachmittag zur Post und zur Stadt, wo er Schokolade und einige Bücher einkaufte, um ein Alibi zu gewinnen. Als der Mörder kurz nach 6 Uhr in seiner Wohnung wieder ankam, begoß er die Leichen und die Wohnungseinrichtung mit Benzin, das er sich wochenlang vorher in größeren Mengen beschafft hatte, obwohl er kein Auto besaß. Er steckte das Haus in Brand, lief vor die Haustür und stieß hier laute Hilferufe aus. Einige Bahnbeamte, die durch die Rufe aufmerksam gemacht wurden, eilten herbei und fanden Angerstein mit einer Stichwunde, die er sich selbst beigebracht hatte, am Boden liegend vor. Der Mörder rief den Beamten entgegen: „Es ist eine Bande von 20 Mann in mein Haus eingedrungen und hat mich überfallen; ich will gerne sterben, rettet nur meine Frau." Ob das Dienstmädchen auch erschlagen wurde oder in den Flammen umkam, ist noch nicht einwandfrei ermittelt.

Angerstein ist der Sohn eines Wiegemeisters in Dillenburg und lebte bislang bescheiden. Er hatte aber große Grundstücke gekauft und erklärte, er habe das Geld von seinem Bruder aus Argentinien erhalten, der jetzt in Düsseldorf lebt und nach Haiger übersiedeln wolle. Das ist jedenfalls alles ein Vorwand gewesen, um die Unterschlagungen zu bemänteln. Jedenfalls atmet man in Haiger auf, daß es nun feststeht, daß niemand aus der Gegend an der furchtbaren Bluttat beteiligt ist.

Nach einem neuen ärztlichen Gutachten hofft man bestimmt, Angerstein am Leben zu erhalten. Heute früh ist ein Bücherrevisor aus Wissen, dem Hauptsitz der Firma van der Zypen, eingetroffen, der feststellen soll, wie weit die Verfehlungen Angersteins gehen. Angerstein selbst konnte über die Gründe seiner Tat noch nicht vernommen werden. Nach einer Unterredung mit seinem Bruder ist er vollkommen gebrochen. Ueber den Verlauf der Tat hat Angerstein dem Staatsanwalt Angaben gemacht, die sich mit den obigen Angaben decken. Er gestand jetzt auch, daß er das Dienstmädchen ermordet hat. Mit welcher Berechnung Angerstein vorgegangen ist, ergibt sich daraus, daß er das Wasserbecken, aus dem die Wasserleitung des Hauses von Angerstein gespeist wurde, leer laufen ließ, so daß die Feuerwehr die größten Schwierigkeiten beim Löschen des Brandes hatte.

Die Vorgänge im Sudan.



Blutige Straßenkämpfe zwischen Engländern und eingeborenen Truppen in Kartum (Sudan).

Neues aus aller Welt.

Schweres Bootsunglück auf der Ostsee.
Dreizehn Todesopfer.

In der Nacht zum Donnerstag überraschte eine Boe acht Fischerboote bei Sarkau auf der Ostsee. Vier Boote konnten das Land glücklich erreichen. Zwei Boote schlugen kurz vor der Küste um. Die aus sieben Mann bestehende Besatzung konnte nicht mehr gerettet werden. Ein anderes Boot konnte auf der kurischen Nehrung in der Nähe von Rossitten geborgen werden, jedoch nur mit zwei Mann der Besatzung. Zwei andere Leute sind von der schweren See über Bord gespült worden. Ein Boot wird noch vermißt. Nur die Segel dieses Bootes wurden an Land gespült. Vom Boote selbst mit den vier Insassen war bisher noch keine Spur zu finden, sodaß mit einer Gesamtzahl von 13 Toten gerechnet werden kann. Fast alle Ertrunkenen sind verheiratet.

*

Die Probe des Rotorschiffes. Die neue Vorführung des Flettner-Rotorschiffes „Buckau", die am Ausgang der Kieler Förde auf der Höhe des Feuerschiffes stattfand, ist wohlgelungen. Das Schiff erwies sich als tadellos manövrierfähig. Es geht gut am Wind und gut vor dem Wind, wobei es natürlich etwas Raum steuern muß, wie jeder Gaffelschoner. Raum am Wind machte es etwa drei Knoten. Kein Segelschiff wäre bei der jammervollen Brise mehr gelaufen. Die Drehtürme, die rechts und links laufen können, machen wenig Geräusch. Der Mann am Ruder hat das Schiff völlig in der Gewalt. Auf alles dieses kommt es zunächst an, um den Beweis der praktischen Brauchbarkeit zu erbringen. Auch die Mitglieder der Auslandspresse, insoweit sie seemännisch erfahren sind, halten den Beweis für erbracht.

Das Siedlungswerk in Preußen. Ueberblickt man das preußische Siedlungswerk der letzten Jahre, so ergibt sich, daß in den vier hinter uns liegenden Jahren bis 1923 10 183 neue Siedlungen auf 96 524 Hektar angelegt worden sind, und weitere 92 850 Anliegersiedlungen auf 97 594 Hektar. Das sind also rund 8000 Morgen in vier Jahren, die der Besiedlung zugeführt wurden. Da ein Drittel des Großgrundbesitzes, und das sind 1 400 000 Hektar, zur Besiedlung kommen soll und in den ersten vier Jahren 200 000 Hektar, also ein Siebentel der aufzuteilenden Fläche, besiedelt werden konnten, so wird das ganze Werk in etwa 30 bis 32 Jahren beendet sein. Der zur Aufteilung gelangende Grundbesitz befindet sich nicht nur in Privathand, sondern es sind auch aus den staatlichen Domänen und Forsten bisher 66 000 Hektar für Siedlungszwecke verwandt worden, d. h. mehr als ein Drittel des gesamten besiedelten Landes stammt aus staatlichem Besitz, insbesondere sind 20 preußische Domänen mit 29 600 Hektar in kleinbäuerliche Betriebe aufgeteilt worden.

Bei einem Brande umgekommen. In Kaisermühl (Bezirk Frankfurt a. Oder) wurde bei dem Brande eines strohgedeckten Hauses die Bewohnerin Frau Mielke, die Mutter von vier schulpflichtigen Kindern ist, von den zusammenstürzenden Trümmern begraben und getötet.

In die Irrenanstalt. In der Mordaffäre, in die der Breslauer Amtsgerichtsrat Josefson verwickelt ist, wird es jetzt zur endgültigen Einstellung des Verfahrens kommen. Josefson wurde beschuldigt, die Büroangestellte Olga Rodestock angestiftet zu haben, die Bardame Marta Hesse zu töten. Die Hesse wurde von der Rodestock durch Pistolenschüsse schwer verletzt. Ueber Josefson und die Rodestock war Untersuchungshaft vergängt worden, aus welcher der Amtsgerichtsrat bereits vor mehreren Tagen entlassen wurde, während der Haftbefehl gegen die Rodestock jetzt ebenfalls aufgehoben worden ist, da die Wahrscheinlichkeit besteht, daß sie bei Ausübung der Tat sich in einem krankhaften Geisteszustand befunden hat. Sie wird in einer Irrenanstalt untergebracht werden.

In den Tod gerabelt. Der Sohn des Bürgermeisters von Kufstein, Josef Kögl, fuhr auf seinem Motorrad von Pertisand nach Seespitz. Am Achenweg verlor er auf der vereisten Straße die Herrschaft über sein Rad und fuhr direkt in den See, aus dem er nur als Leiche geborgen werden konnten.

Die Erdbeben auf Java. Aus Holländisch-Indien eintreffende Telegramme geben Einzelheiten über das neuere Erdbeben, das in Wonosoto auf der Insel Java stattgefunden hat. Diesen Nachrichten zufolge sind mehrere Dörfer durch Lava zerstört worden. Von den 125 Einwohnern des Dorfes Mantolorodia sollen nur 3 übrig geblieben sein

Wahlversammlungen von anno dazumal.

Während heutzutage das politische Lied recht laut und nicht immer schön klingt, war man Anno dazumal doch etwas gemütlicher aufgelegt. Mehrere Jahrzehnte ist es schon her, da war einmal in dem mecklenburgischen Orte Dassow eine Wahlversammlung gewesen. Am nächsten Tage trafen sich nun zwei Fischer auf der Dorfstraße. Blieben natürlich stehen und klohnten einen gemütlichen Schnack. Da sagt der eine:

„Büst giftern Ahmd ook up'n Kraug taun Wahlversammluung west?"

„Nee, ick har kein Tied!"

„Minsch, dor harst hengahn müßt! Dor wör di wat ta heurn!"

„So? Wat sädt denn bei Kierl?"

„Och, Mann! Dat wör akrat, as wenn dor so'n Tunn sträken vull mit Honnig stünn. Un as wenn dei Kierl, dei dor spränk, so'n Kell har un uns dormit den'n Honnig man ümmer so üm dat Mul smeer'n dädt. Un — verstah mi recht, uns wör blot so! — as wenn wi nu ümmer dornah utlickten. Aewer, Mann, wi künnt noch so wiet uns Tung'n ruisträken — an den'n Honnig käumen wi nich ran! Süh, so wör dat . . !"

Als seinerzeit der Sozialismus in Deutschland seine Anfänge nahm, da war in dem Ostseebad Bunshaupten die erste sozialdemokratische Wählerversammlung angesetzt. Frühzeitig erschien auch der Prediger des Ortes und fand einen Platz nahe des Rednerpultes.

Einer aus der Versammlung trat zu dem Redner und raunte diesem geräuschvoll ins Ohr, indem er mit dem Daumen über die Schulter zeigte:

„Du, Korl, dat is uns' Preister!"

Und Korl, der Redner, raunte zurück, daß die halbe Versammlung es vernahm:

„Lat em man! Wenn hei sick ornlich bedrögt, kann hei bliewen . . .!"

Heitere Ecke.

Zigarren-Marken. Eine Zigarrenfabrik bat Jul. Stettenheim, ihr zugkräftige Namen für neue Zigarrensorten zu empfehlen. Wir entnhmen dem Nachlaßband „Lies und lach!", der eine überaus lustige Auslese der Schriften Wippchens bringt, folgende Proben der Vorschläge Stettenheims: Sekundärbahn: Ein Zug täglich genügt. — Ibykus: Wird furchtbar gerechen. — Mephistopheles: Spottgeburt von Dreck und Feuer. — Geld: Wie Heu. — Heideröslein: Und der wilde Knabe brach. — Schach: Der Raucher wird in drei Zügen matt. — Eigenlob: Stinkt. — Des Lebens Mai: Einmal und nicht wieder!



Anstelle des heute so teuren Bohnenkaffees nur

Kathreiners Malzkaffee!

Er schmeckt vorzüglich, ist gesund und außerordentlich billig! (Ein Liter kostet kaum 4 Pfennige.)

Der Gehalt macht's!

DAS MEISTERSTÜCK DER SCHUHFABRIKATION

ist der weltbekannte **Salamander**-Schuh. Er wird aus bestem Material von langjährig geschulten Kräften unter bewährter fachmännischer Leitung ausgeführt. Darum ist jeder Schuh ein Meisterstück für sich.



SALAMANDER

BOCHUM, Bongardstraße 14.

Was bringt der Nikolaus?

Bananen die gesundesten und bekömmlichsten Früchte!

Bananen beste Nahrung für Erwachsene und Kinder, für Gesunde und Kranke.

Bananen die vollkommensten Nähr-Früchte!

Bananen dürfen auf keinem Teller fehlen!

2319

Offene Stellen

Männlich

REKLAME

Meine Vertretung

für **Bochum und Umgebung** wird an zuverlässigen fachkundigen Herrn vergeben. Verdienstmöglichkeit ist monatlich **300** Mk. und mehr. Der Posten eignet sich besonders für Herren mit guten Beziehungen zu Handel und Industrie.

Ausführl. Angeb. mit Angabe bisheriger Tätigkeit an **Reklameatelier Werbekunst, München,** Bothmerstraße 10. Näh. Ausk. in Essen, Telephon 1021.

Wir suchen für unsere umfangreiche Buchhaltung (Kontokorrent) eine

geeignete Kraft,

welche in der Lage ist, dieselbe selbständig zu führen und Erfahrung im Mahn- und Klagewesen hat.

Es belieben sich nur Bewerber zu melden, die über langjährige Erfahrung verfügen, und in ersten, lebhaften Betrieben beschäftigt waren.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter W. 3. 4592 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Vertreter

oder

Reisender gesucht

für den Bezirk Bochum-Herne und Umgebung, der bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführt ist. Schriftliche Offerten unter genauer Darlegung der Verhältnisse erbittet

Deutsche Kwatta

Kakao- und Schokolade-Fabrik G. m. b. H. Fabrikniederlage Essen, Wernerstr. 51

Kassierer

(welcher Radfahrer ist und ein Rad besitzt) für **sofort gesucht.** Es kommen nur solche Herren in Frage, die bereits in Teilzahlungs-Geschäften tätig waren LT3

Möbelhaus M. Tolcziner,

Bochum, Obere Marktstrasse 38 a

Größeres Werk in Bochum **sucht** zum baldigen Eintritt **einen zuverlässigen, nüchternen**

Chauffeur

für schweren Personenwagen. Derselbe muss längere Jahre in gleicher Eigenschaft tätig gewesen und unbedingt sicherer Fahrer sein. Erstklassige Wagenpflege und die Fähigkeit, alle Reparaturen selbst auszuführen, ist Bedingung.

Ausführliche Angebote unter L. W. 47 an die Geschäftsstelle.

Anstreichergehülfe

gesucht. a5087

Rehrmann, Feldsieperstrasse 14.

Im Industriebezirk

Platz- od. Reisevertreter

gesucht für den Verkauf von baumwollenem Haustuch (Bettuchbreite). Nur Herren, die bei der solventen Detailkundschaft und bei Warenhäusern eingeführt sind, wollen sich unter Angabe von Referenzen melden unter P. R. 4583 bei der Expedition dieser Zeitung. (a4583)

Größere Maschinenfabrik im rhein.-westf. Industriebezirk sucht für ihre umfangreichen mechan. Werkstätten (Dreherei, Schlosserei, Werkzeugmacherei usw.) tüchtigen Betriebsingenieur als

Betriebsleiter

Herren mit guter Fachbildung, welche in der modernen Massen- und Serienfabrikation längere Zeit erfolgreich tätig waren und das Lohn- und Akkordwesen beherrschen, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche, des Eintrittstermin u. Beifügung von Zeugnisabschriften und Lebenslauf melden unter S. T. 4584 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Erfahrener

Polsterer und Dekorateur

per sofort gesucht.

A. Möller, Maarbrückerstraße 7,

Teilhaber gesucht!

Handelsgesellschaft der Lebensmittelbr. sucht einen strebsam. Herrn als Teilhab. mit einla. 1000 Mk. Einlage Hoher Reinewinn garant. Ang. u. B. K. 85304 a. d. Geschst d. Ztg.

Wer schreibt Schaufenster-Plakate

und fertigt sauber u billig kl. Aquarellskizzen an nach Angabe. Ang. u. L. B. 23 a. d. Geschst.

Reisende gesucht

zum Bes. d. Landwirte u aller Tierhalter gegen Gehalt u Prov. Rückporto erbeten (a4598

Fleischfutter- und Düngemittelfabrik, Taucha 24, Bez. Leipzig

Gute Angebote für Nebenverdienst sind. Sie massend in der Zeitschr. „Das Versandhaus", Bösneck, Nr. gea 30 Pf.

Für elektr. Neuheit (V. D. E.) ein. gew.

Bezirksvertreter

ges. Für kl. Lager Sicherh. erw. Vorst. erb. Samstag 9—11. Schoega, Essen, Stichernstraße 7.

Geübter 85461

Lagschneider

sofort gesucht. Fritz Schlinke, Bongardstr. 15.

Farben- u. Lackgroßhandlung sucht

Lehrling

für Büro u. Lager. Selbstgeschr. Angeb. unt. A. B. 4596 an die Geschst. d. Ztg.

Weiblich

DAMEN

mit großem Bekanntenkreis, die sich in vornehmer Weise gute Verdienstmöglichkeit verschaffen wollen, werden gebeten, ausführliche Angebote mit Referenzen, da evtl. Kommissionslager in Frage kommt, einzureichen unt. **H. G. 7334 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.** AA5d

Für kleinen, herrschaftlichen Haushalt einfaches

Fräulein oder Stütze,

die selbständig kochen und den Haushalt allein versteben kann, bei hohem Lohn sofort oder später gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter H. B. 85444 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Mädchen

d. a. Hause schläft, in kl. Haush. ges. Klosterstr. 12.

Wegen Verheirat. des jetzig. Mädchens für herrsch. Etagenhaushalt, 3 Pers., ein pr. evgl. LR4

Hausmädchen

welches auch etwas Erfahr. im Kochen hat, mit nur guten Zeugnissen, zum 1. oder 15. Januar 1925 gesucht. Waschfrau vorhanden. Frau Fbb. **Walther Janzen,** Marthastr. 16, am neuen Stadtp.

Buchhalterin

in amerik. Buchführ. u. Lohnwes. gründlich erfahren, in angenehme Dauerstellung zum 20 Dezbr. gesucht. Schriftliche Bewerb. u. L. B 12 a. d. Geschst. d. Ztg.

Bess. Mädchen

oder Stütze, die koch. und zeitweise die Hausfrau vertreten kann, sof. gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Frau Studienrat Buddemeier Schillerstraße 46

Sauberes (85427

Mädchen

welches zu Hause schlafen kann, für sofort gesucht. Lindemann, Oststraße 26.

Zum 2. Jan. 1925 suche ich ein durchaus zuverl., tüchtig.

Alleinmädchen

gegen hohen Lohn. Gute Zeugn. sind erforderl. Zu erfr. in der Geschst. (a4588

Für meine Feinkost- u. Weinhandlung durchaus gewandtes und zuverlässiges

Fräulein oder jungen Mann,

nicht unter 20 Jahren, zum sofortigen oder mögl. baldigen Eintritt gesucht. Bewerbende müssen gute Umgangsformen und über ein ausgezeichnetes Verkaufstalent verfügen.

Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Referenzen an **Feinkost- und Weinhandlung H. C. Sievers, Bochum, Friedrichstraße 14—16.** 85275

Ordtl. (a4700

Mädchen

mit gut. Zeugnissen für sofort gesucht. Hest. Hattingerstr. 14. Industrieb., 2 Etg.

Suche f. mein. 15jährigen Sohn eine Lehrstelle als

Zahntechniker

Angeb. unt. S. A. 85459 a. d. Geschst.

Damen und Herren

für vornehme Reisetätigkeit gesucht. Es woll. sich nur solche meld., die an sicher. Auftreten gew. sind. Zu erfrag. in der Geschäftsst. (85509

Ich suche 85502

Reisende

od. Frauen f. mein Teilz.-Gesch. in fert. Tour. **Zucker,** Roonstraße 54.

Wir suchen zum möbl. sof. Eintritt einen tücht., mverl.

Chauffeur

m. länq. Fahrpraxis, der den Führerschein 2 u. 3b besitzt. Gelernte Schloss., bev. Ang. m. Zeugnisabschr. u. Lebenslauf, u. L. M. 4569 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtige, erfahr.

Schwachstrom-Monteure

für Telephon-Anlagen gesucht. Stöbner-Elektrizitäts-A.-G., Bochum, Wiesenhausenstraße 13.

Ein

Schreiner

sofort gesucht Polsterei, Wittenerstraße 75 I.

Männlich

Junq. Mann, verheiratet., sucht Stellung als **Setzer.** Auch an Dampfheizungen bewandert. Angeb. unt. B. N. 85291 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Tücht. Kaufmann mit Büro, Lager u. Führerwerk im Mittelpunkt der Stadt sucht

Beteiligung

an gut. Unternehm. Ev. Neugründung. Ang. u. S. L. 85303 a. d. Geschst. d. Zt.

Kellnerlehrling,

22 J. alt, ein Jahr aus. Bereit gewes., sucht Stellung, wo er sich gut einarb. kann, per sofort od. zum 1. Jan. Lohn nach Leistung. Ang. u. S. F. 85418 an die Geschst. d. Ztg.

Anstreicherarbeit,

jeder Art werd gut u. billig ausgeführt. Ang. u. A. St. 85214 a. d. Geschst. d. Ztg.

Kräft. 14½jähr. **Junge sucht Lehrstelle als** Autoschl. oder Metzger. Angebote unt. K. L. 85445 a. d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Möbliertes 85498

Zimmer

ges. v. Beamt. Gutrabl. Hauptbhf.

Möbl. Zimm. m. Mittagtisch an 1 b. 2 Herr. zu verm. N. Bahnh. Präs. Gustavstr. 17, 3. E., l.

Fräulein findet einf. möbl.

Zimmer

geg. Verricht. von Büro- u. Hausarb. Angeb. unt. H. A. 85465 a. d. Geschst.

Gut möbliert.

Zimmer

in besserem Hause Nähe Stadttheat. f. sofort zu vermiet. Angeb. unt. K. N. 85436 an d. Geschst.

Büroangestellte u. Kaufleute! Gutbürg. Mittag- und Abendtisch. 85478

Zu erfragen in d. Geschäftsstelle.

Frdl. möbl. Zimm. zu vermiet. 85428 Altenbochum, Wilhelmstraße 63.

Gut möbl. Zimm. an besseren Herrn zu vermieten. 85475 Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Schön möbliertes

Zimmer

m. 2 Bett. a. 2 b. Herr. o. Dam. z. vermieten. Kronenstr. 48, 3. E.

Anst. Leute erh. **Kost und Schlafstelle.** Hinr. St. 33, 1. E.

2 anst. Leute erh. Kost und Logis. 85442 Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Gut u. billig bürgerlich. Mittag- und Abendessen zu haben. (84688 Marktplatz 3.

Bess. Herr. und Dam. find. g. Priv.-Mittagtisch. Märkische St. 3, 2. Etg.

Miets-Gesuche

Wohnungs-Tausch

Geboten in Erfurt: elegante 5-Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Mädchenzimmer und sonstigem Komfort.

Gesucht in Bochum: herrschaftliche, ruhig gelegene 5-Zimmerwohnung mit allen Nebenräumlichkeiten.

Interessenten nach Erfurt oder Hagen werden um baldgefl. Adressenangabe gebeten unter S. E. 2448 an die Geschäftsst. dsr. Ztg

Ladenlokal

mit Lager, Hofraum, Stallung für 2 Pferde und Wohnung von 3—4 Zimmern zu mieten gesucht.

Stallung und Wohnung kann getauscht werden.

Off. u. U. W. 85435 a. d. Gesch. d. Ztg.

Ladenlokal, Büroräume,

evtl. 1. Etage, möglichst Mittelpunkt der Stadt gegen zeitgemäße Miete gesucht. Einrichtung wird evtl. käuflich erworben. Ang. u. B. W. 85456 an die Gesch.

Wohnungen

Ja. Ehep. (Kaufmann) sucht

2—3 Zim.-Wohn.

evtl. geg. Bauzuschuß. Angeb. unt. E. K. 85495 a. d. Geschst.

Junge Ehepaar m. Kind (1½ J.), seit 6½ Jahr. b. Wohnungsamt als dringend einsetzaetaen. sucht eine

2-3-Zimmerwohnung

geg. zeitgem. Miete. Anfr. u. R. F. 85510 a. d. Geschst. d. Ztg

Ladenlokale

Laden-lokal

möbl. mit Nebenraum, geg. zeitgem. Miete gesucht. Angeb. u. R. B. 85526 a. d. Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Junq. kol. Mann sucht für sofort freundlich möbliert.

Zimmer

Angebote an W. Kolkmann, Dorstenerstraße 1.

Freundl.

Zimmer

sof. zu mieten ges. Gefl. Angebote an **Hans John,** p. Adr. Firma Fr. Müller, Bödestraße (85524

Einf. möbl. Zimmer Nähe Kortumstr. v. anst. Hrn. gesucht. Ang. u. M. N. 85447 Geschst.

Anständ. Mädchen sucht Schlafstelle in der Mitte d. Stadt. Wo, sagt die Geschäftsst. 85446

Zu verkaufen

Schlafzimmer

3türig mit Spiegel bekannt schwere Ware mit Marmor und Matratzen

585 Mk.

Teilzahlung gestattet

Fillo & Finger

Alleestraße 12

Wir liefern

Küchen

neueste Modelle schwere Ware

von **Mk. 175** an

Teilzahlung gestattet

Ehrenfelder Möbelhaus

Jägerstraße 2

Ecke Kronenstr.

Weihnachts-bäume

u. werde dieselben z. bill. Preis. abg. **Eduard Holzapfel,** Alleestr. 129. Toreink. Tel. 617.

Wer eine große Auswahl sehen will, wer nur allererste Qualitätsmöbel kaufen will, der besehe sich meine große Ausstellung in

modernen Küchen

schweren weststäl. Schlafzimm., schwer. schön Speise- und Herrenzimmern, Sofas, Herde usw. Verkaufe auf Kahl.-Erleichterung. Möbelhaus Wilh. Limpinsel, Alleestraße 92, — Telefon 2494 —

Schönes eichen Herrenzimmer, bestehend aus Bücherschrank, Diwl., Herrenzimm.-Tisch, Lederfessel, 2 Stühle m. echt. Leder, für 460 Mk., evtl. Teilzahl., zu verkaufen. Bochum-Riemke, Bahnhofstr. 50, 1. E.

Gut erhalt.

Eßzimmer

aus Privath billigst zu verk. (Teilzahl. gestattet.) (85514 Ottostraße 37, part.

Gebr. Möbel

billig z. verk. Zu erfrag. Boch. 7, Wiemelh. St. 364, 1. E.

1 tür. Kleiderschrank

H.-Sport-Mannsch.-Hose, H.-Ledergam., Jüngl.-Schlüpf. u. Ueberz. f. 8—12jg. Knab. z. verk. Joachimstr. 5, part.

Gutes Plüschsofa

billig zu verkauf. 85452 Kronenstr. 49, 2 Etage.

1 weiße und 1 braune Bettstelle, 3teilka. und weißer **Kleiderschrank** z. vk. Hofstederft. 76, 3. E.

Zu verkauf.: **Eine Bettstelle m. Matr., Knabenanzüge** f. das Alt. v. 13—15 J., ein **Rock m. Weste,** all. gut erh. z. verk. Sedanstr. 3, part., l.

Engl. Bettstelle m. Matr., Daun.-Deckbett, Unterbett u. Kissen sow. e. gutnäh. Schuhmach.-Säul.-Maschine bill. zu verk. Schillerstr. 5, 1. E.

Herde

erstklass. Fabrik. m. u. ohne Kohlenvorg. **Bequeme Teilzahlg.** Ehrf. **Möbelhaus Jägerstr. 2** Ecke Kronenstraße

Tiefbauherd

zu verkauf (85431 Koleffstr. 13, 2. Etg.

Ein Dauerbrenn., weil überzähl., pr.-wert z. verk. Näh. Yorkstr. 19, 3. Etg.

Gebrauchter Mantelofen zu verkauf (85417 Westfälischestr. 25.

Ein gut. (85522 **Küchenherd** bill. zu verk. Unt. Spitzberg 9, 2. Etg.

Ein gut erhalt. Zimmerofen zu verkauf Westfälischestr. 8, pt., l.

Ein Puppy.-Sportwag. (Marke Brennabor) zu verkauf. Klosterstr. 1, 1 E. l.

Guter Sitzliegewagen billig z. verk. 85460 Moltkeplatz Nr. 16, 4. Stock.

Fast neuer Kinderwagen (Marke Brennabor) preisw. z. verk. Ottostr. 49, 4. E.

Erw. ein. Waag.

Weihnachts-bäume

Tiefbauherd

Zu vermieten

Große

Werkstatt

für Automobil-Reparatur u. Garage für 10—12 Autos in Castrop zu vermieten. Wohnung von 4—5 Zimmer frei. Angebote unter U. V. 4586 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Altes angesehenes Unternehmen sucht bald

Ladenlokal

mit 1—2 Nebenräumen in nur erster Geschäftsstr. der inneren Stadt zu mieten. Angebote unt. B. 2000 an die Geschäftsstelle der Rhein.-Westfälisch. Zeitung, Bochum, Alleestraße 14a.

Passende Weihnachtsgeschenke

Schaukelpferd

Puppenwagen

Kinderstühle

Rodelschlitten

Schultornister rein Rindleder

in größter Auswahl zu billigen Preisen

Alfred Scheidemann Bochum

Kaiserstr. 57, am Hauptbahnhof

An alle Asthmaleidende! 1806

Hören Sie das Urteil Ihrer Leidensgefährten: Die Kur mit NYMPHOSAN-SIRUP **brachte mir glänzenden Erfolg.** Das vom Felde herrührende **Asthmaleiden ist gänzlich beseitigt** und an Stelle der Melancholie ist höchste Lebensfreude getreten. Indem ich Ihnen ochmals meiner Zufriedenheit Ausdruck gebe, zeichne ich hochachtungsvoll H. L. in M. So und ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dankschreiben. Best.: Bals. Myr cps. 3% Na br. 2% Malt. 24% Sacch 16% f. emuls. Preis pro Flasche Mk. 3.—. Zu haben in der **Einhorn-Apotheke.** Alleinhersteller: **Nymphosan A.-G., München 38 L.**



Täglich frisch eigene Röstung.

Der Qualitäts-Kaffee ohnegleichen.

JOSEF HACKERT

BOCHUM, HEINRICHSTR. 10,

LH28

Dietrich & Stemmermann

Inh. **Otto Stemmermann**

Schrottgroßhandlung

Eisen Metalle

Bochum

Wiemelhauserstraße 17 neben Lindenbaum.

Billige Hut-Tage!

Großer Posten

Filzhüte

Velourhüte

Sammethüte

unter Einkaufspreis abzugeben

DIETRICH,

DAMENHUTGESCHÄFT — BRÜCKSTRASSE 29

a4591

Handwerker! Geschäftsleute!

Es ist Tatsache, daß der Abgeordnete **Keinath** aus der demokratischen Partei ausgeschieden ist.

Abg. **Keinath** ist der Führer derjenigen Kreise, die die **Umsatzsteuer lediglich vom Kleinhandel und Handwerk aufgebracht wissen wollen.**

Großhandel und Fabrikanten sollten nach diesen Vorschlägen vollständig von der Umsatzsteuer befreit sein. Handwerker und Kleinkaufleute sollten demnach dem Finanzamt allein ihren Tribut zollen.

Falls eine Umsatzsteuer nicht zu umgehen ist, fordert die demokratische Partei genau den umgekehrten Weg.

Die demokratische Partei will die Umsatzsteuer nur erhoben wissen bei der Einfuhr und Herstellung von Ur- oder Rohprodukten.

Wir können es dem Abg. Keinath nicht verargen, wenn er zu einer Partei gegangen ist, die seinen Wünschen bestimmt aufs weiteste entgegenkommen wird.

Weit, weit öffnete die Volkspartei die Arme, um einem Manne mit solchen für den Mittelstand gefährlichen Ideen ans Herz zu drücken.

Handwerker! Geschäftsleute!

Die demokratische Partei ringt und kämpft für den Mittelstand, gegen die Gewalt der Industriebarone in der Deutschen Volkspartei.

Wählt am 7. Dezember die Liste 7 der Deutschen demokratischen Partei.

BW2

Deutsche demokratische Partei. Ortsgruppe Bochum.

Legen Sie Wert auf gute Qualität und billige Preise?

Dann decken Sie Ihren Bedarf bei uns!

Fettwaren:

Schmalz weißes, amerikan.	0.95
Schmalz ausgel., holl.	0.98
Schmalz hiesiges	1.10
Margarine zum Backen	0.48
Margarine feinste Qualität,	1.—0.58
Speck durchwachsen, ger.	0.98
Speck durchw., hiesiger	1.40
Speck fetter, ger.	1.10—0.98
Corned beef	0.68
Backöl Mannheimer	1.10
Salatöl Mannheimer	1.25

Mehl:

Blütenmehl 5-Pfund-Beutel	1.10
Auszugmehl 5-Pfund-Beutel	1.25
Weizenmehl feinstes Pfd.	0.30
Kartoffelmehl Pfd.	0.28
Ia. Weizengrieß Pfd.	0.30

Zucker:

Stampfzucker Pfd.	0.32
Puderzucker Pfd.	0.50
Würfelzucker Pfd.	0.40
Gandis Pfd.	0.60

Marmelade:

Dreifrucht Pfd.	0.40
Pflaumen Pfd.	0.45
Erdbeer-Apfel Pfd.	0.55
Dreifrucht 5-Pfund-Eimer	1.95
Apfelkraut reines Pfd.	0.45
Rübenkraut Pfd.	0.28

Für Nikolaus:

Schokolade 100 g-Tafel, von	0.25 an
Haselnüsse Pfd.	0.80
Spekulatius Pfd.	0.95, 0.80
Wallnüsse Pfd.	0.75, 0.60
Feigen Pfd.	0.45, 0.38
Erdnüsse Pfd.	0.50

Aepfel, Apfelsinen, Keks usw.

Trock. Plockwurst Pfd. **1.08** | Plattenfett Pfd. **0.62** | Kieler Sprotten Pfd. **0.65**

Sultaninen Pfd. **0.90** | Kakao 1 Pfd.-Paket **0.85** | Sauerkraut Pfd. **0.14**

Konserven:

Gemüseerbsen prima	2 Pfd.-Dose 0.52
Gemüseerbsen prima	1 Pfd.-Dose 0.30
Erbsen mittelfein	2 Pfd.-Dose 0.92
Pfifferlinge	2 Pfd.-Dose 1.45

Spargel, Bohnen, Obstkonserven

Äußerst billig!

Seifen:

Kernseife 200 g Doppelstück	0.15
Toilettenseife „Tremonialblume" 70 g, 3 Stück	0.50
Fliederseife (90 g) Stück	0.25
Runde Badeseife (125 g) Stück	0.30
Geschenk-Kartons Inhalt 3 Stück	0.65
Helle Schmierseife Pfund	0.35
Silberseife Pfund	0.45

Delikateß-Würstchen Dose mit 3 Paar 0.75 — Dose mit 5 Paar 1.25 — Dose mit 25 Paar 6.25

Gebr. Lüdinghaus

Clemensstr. 2 - Hattingerstr. 57 - Ottostr. 99. Altenbochum: Wittener- und Wasserstr.-Ecke.

Parkettböden

in Eichen- und Buchenholz, liefert und verlegt billigst Sterkel & Sonderhoff, Parkettfabrik, Dortmund.

Vertreter: M. Elschner, Architekt, Bochum Bergstraße 82, Tel. 2739.

Graue Haare machen alt!

Gebrauchen Sie **Henniger's** bewährte **Haarfarbe** „Julco" Waschecht! Sofort wirkend! Unschädlich! Naturgetreu! In allen Nüancen zu haben: Alte Apotheke und **Apotheken, Drogerie Hucklenbroich,** Brückstr. 55, **Glückauf-Drogerie,** Königstr., Ecke Alleestr., Parfum. **Mersch,** Hochstr., **Parfumerie Fracht,** Bahnhofstraße 40a. LH15

Stottern ist oft schon in 14 Tagen durch meine vorzügliche Methode beseitigt. Glänzende Dankbriefe von Aerzten, Lehrern usw. und amtliche Gutachten. War früher selbst schwerer Stotterer. Jeder kann sich selbst von dem Uebel befreien. Geben Sie kein Geld für wertlose Kurse aus, sondern verlangen Sie sof. kostenlos mein Büchlein **L. Warnecke, Hannover,** Schließfach 163.

Für 12j. Mädchen Kleidung zu verkauf. Dorstenerstraße 376, 2 Etg. (85412

Schwarz. (85407 Ueberzieher zu verkaufen. Siegfriedstr. 16 II. rechts

Glasplatten mit Messingstang. z. vk. Thieles, Rottstraße 36. 85493

Kleiderschrank, fast neu, bill. z. vk. Rombacher Hütte, Packen

Großer (85102 Fehltragen billig zu verkaufen. Kronenstr. 46, part.

3türiger (85225 Kleiderschrank zu verk. Weitmar, Georgstraße 18.

In dieser Woche gelangt ein Posten nachstehender Waren extra billig zum Verkauf und wollen Sie diese seltene Einkaufs-Gelegenheit wahrnehmen.

◇

Gardinen

Spannstoff einf. breit., gute Qualität Meter 0.95, 0.69,	0.59
Spannstoff doppelbr., mod. gemust., Meter 1.85, 1.48,	1.25
Etamin Ia. Qualität 1.35,	0.98
Tüllborde Meter	0.39
Brises Bises Stück	0.39
Ein Posten Stores gute Qual., m. Einsatz und Spitze 2.95,	1.95
Stores echt Filet, Ia, Verarbeitung	16.50

Dekorations-Stoffe

Madras hellgrundig, 130 cm Meter	2.95
Madras dunkelgrundig, lichtecht, Meter	3.90
Dekorationsseide schöne Dessins Meter	5.50
Dekorationsstoff uni, verschiedene Farben	2.95
Madras-Garnitur hell, 3teilig schön gemust.	8.75
Madras-Garn. dunkel, 3teilig 100/300 cm	19.75

Decken

Tischdecke 120/150	3.90
Tischdecke 150/180, gestickt	7.90
Eleg. Ripsdecke 150/180, schw. und farbig	19.75
Goblin Divandecke 19.75,	18.75
Plüsch Divandecke schöne Muster	29.75
Wollmohair Divandecke mehre Farben	45.00
Divandecke, Eisfell	45.00
Wollmoquette Divandecke 55.00,	49.00

Teppiche

Teppich ca. 160/235,	19.75
Teppich ca. 200/300	29.75
Teppich Boucle, doppelseitig 160/240	29.75
Teppich Boucle, doppels., ca. 200/300	45.00
Teppich Plüsch gute Qualit., 200/300	89.00

Läufer

Jute-Läufer 65 cm breit	2.75, 1.68
Boucle-Läufer 67 cm breit	4.50
Haargarn moderne Streifen, 67 cm	6.50, 5.90
Tapestry 67 cm	7.50, 5.90

Bettvorlagen

Bettvorlage 50/100 8.50, **1.30**

Größte Auswahl in Bezugsstoffen, Goblins in Wolle und Baumwolle, eleg. Dekorationsseiden, Madras-Garnituren, gestickten Tischdecken, eleganten Divandecken, Tournay- und Kokosläufern und besseren Teppichen.

Anfertigung eleganter und einfacher Dekorationen in modernsten Ausführungen unter fachmännischer Leitung.

Inzgiß & Cinbrok

Hattingerstraße 14 (Industriehaus)

B & C
BORGZINNER & Co
BOCHUM

Hurra!
Der Nikolaus ist da!

Jeder unserer Kunden erhält bis Ende dieser Woche beim Einkauf von 3.00 Mark an eine schöne **große Nikolaus-Düte gratis.**

Unser Weihnachtsverkauf hat begonnen! Sie finden bei uns in allen Abteilungen **wirklich preiswerte Geschenke!**

Wir machen allen Kleinen eine Freude! Kommen! Sehen! Kaufen!

Für Weihnachten!

1 **Graue Socken** für den Gebrauch — Paar **38** Pf.

2 **Schwere Schafwoll-Socken** — Paar **98** Pf.

3 **Große Herren-Taschentücher** unt weiß und mit Rand — Stück **30** Pf.

4 **Perkal-Sport-Serviteurs** schöne frische Muster — Stück **75** Pf.

acht besondere Hadeka-Angebote

5 **Perkal-Vorhemden** m. Seitenteil u 1. Kragen — **1.35**

6 **Perkal-Vorhemden** m. Seitenteil u. 2 Kragen — **1.95**

7 **Perkal-Oberhemden** mit Kragen — **4.95**

8 **Herren-Garnituren** Unterhosen u. Jacken, mod. Farben, schwere Trikotware — **3.95**

das Hadeka-Geschäft **Flecken** Alleestraße 49. das Hadeka-Geschäft

---

Cigaretten-Etuis Silbertaschen — **Homberg** Bochum, Hochstraße 2

MUSIK-HAUS J. MARKS

Streich- und Zupf-Instrumente



Saiten Musikalien Reparaturen

BRÜCKSTRASSE Nr. 61

Wir liefern **Einzel-Möbel** wie Kleiderschränke 1, 2 und 3 türig, Waschkommoden, Bettstellen, Küchenbüfetts, Eimerschränke, Bücherschränke, Schreibtische, Rauchtische, Flurgarderoben, Leder-Plüsch-**Sofas**, Bequeme **Teilzahlung** Ehrenfelder **Möbelhaus** Jägerstraße 2 Ecke Kronenstr

---

Sofas Leder und Plüsch, Chaiselongues, Bettst. mit Matr., komplette Küchen, Kleiderschränke, Stühle liefert billig auf (84983) **Teilzahlung!** **Frank's Möbelhaus** Humboldtstr. 32. Ecke Rottstraße.

Glänzend. Geschenkartikel
Ia Alpacca-Perlrand-Luxusausführung, je 6 od. 12 Stück in Seiden-Satin-Etuis wie Abbildung.



6 St. Alp. Teelöffel in Etui kpl. 4.20
6 St. Alp.-Eßlöffel „ „ 8.50
6 P. Alp. Eßbesteck „ „ 18.50
1 St. Tortenheber „ „ 5.50
Versand per Nachnahme.
Umtausch gestattet.
Bei Voreinsendg. auf Postscheckkonto 137765 Berlin 5% Rabatt, von 100 Mark an 10%.
Emil Weißenberg, Metallwaren
Berlin NW 21, Wilsnackerstr. 17.

Empfehle in ff. Qualität:

Großen holl. Schellfisch	Pfd.	0.95 M.
Großmittel	„	0.80 „
Mittel	„	0.70 „
Kleinmittel	„	0.60 „
Bratschellfisch	„	0.30 „
Cabliau o. Kopf, im ganzen	„	0.80 „
Cabliau o. Kopf, im Schnitt	„	0.90 „
Seezungen	„	2.20 „
Steinbutt, groß	„	2.20 „
Steinbutt, mittel	„	1.80 „
Schollen	„	0.80 „
Roheßbücklinge	„	0.60 „

Gänseleber-Pasteten Terrine 2.50 M., 3.— M., 3.50 M., 6.— M., 7.50 M., 9.— M.

ff. Russischer Caviar Dose 6.50 M., 12.50 M., 15.— M., 30.— M.

ff. Räucherlachs Dose 1.20 M., 1.80 M., 2.60 M., 3.— M., 4.— M., 11.— M., 20.— M.

Ostsee-Delikatess-Heringe Dosen à 1.10 M. und 2,— M.

Kronen-Hummer Dose 3.50 M.

Oel-Sardinen Dose 0.40 M., 0.50 M., 1.50 M., 2.70 M.

A. Barenberg, Bochum, Rottstraße 8-10, Fernspr. 244

AUTOMOBILE

1 gebr. durchreparierter 3-3½ t Adler-Lastkraftwagen mit Kettenantrieb. elektr. Licht- und Anlaßanlage.
1 gebr. gut erhaltener 3-3½ t Adler-Lastkraftwagen mit Kardanantrieb und elektr. Licht- und Anlaßanlage.
1 gebr. 4-5 t Daimler-Lastkraftwagen
1 gebr. 4-5 t Büssing-Lastkraftwagen
1 gebr. durchreparierter 2-3 t Mathis-Lastkraftwagen
1 gebr. durchreparierter 6/16 PS Adler-Viersitzer mit elektr. Licht- und Anlaßanlage.
1 gebr. gut erhaltener 12/34 PS Adler-Sechssitzer mit Phaeton-Karosserie und elekt. Licht- und Anlaßanlage.
1 gebr. 10/30 PS Phänomen-Phaeton mit elektr Lichtanlage.
1 gebr. guterhaltene 12/32 PS Ley-Limousine

sofort oder kurzfristig ab hiesigem Lager zu äußerst günstigen Preisen und Bedingungen lieferbar. L71

WESTDEUTSCHE AUTOMOBIL-AKTIENGESELLSCHAFT DORTMUND
Ostenhellweg 46/48 Fernsprech-Anschl. 3472, 3473 u. 724.



Mey's beliebte Kragen scheinen Ganz und gar wie echtes Leinen!

Mey's Kragen mit feinem Wäschestoff

1 Dutzend in Schachtel M 1.80—2.20 je nach Form — Prospekte kostenfrei!

Nur echt, wenn auf Kragen und Schachtel die Firma MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ angegeben ist. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen.

F. W. Fretlöh, Marienstraße 37.
C. Mönnigfeld Nachf., Hochstraße 9,

Lebensmittelhaus Roland

Friedenstraße 24.

Zu Nikolaus empfehle ich:

Prima Spekulatius	Pfd. nur	80	Pf.
Prima Pfeffernüsse	Pfd.	75	„
Prima Wallnüsse	Pfd.	60	„
Prima Haselnüsse	Pfd.	90	„
Apfelsinen	Stück	10	„
Datteln, Feigen	lose und in Paketen.		

Schokoladen- u. Marzipan-Figuren.

Frische Süßrahmbutter von 2.00 Mk. an 85507

HAUSUHREN!
Wegen Räumung gebe ich auf Hausuhren **10 bis 20 Prozent Rabatt!**
LANGEN, Humboldtstrasse 27 Fernruf 2403.

Kinder-Anzüge
Kinder-Paletots
sehr große Auswahl schicker Neuheiten einwandfreier Qualitäten.
Durch Ersparnis sehr großer Unkosten enorm billig.
Modernes großes Etagen-Spezial-Geschäft
Herm. Lewin
Friedrichstr. 3, 1 Treppe hoch.
Kein Laden! Keine Schaufenster!
LL32

Wörishofener Entfettungs-Tee
Wörishofener Kräuterhaus
R. Marnach, Viktoriastraße 3.

Linoleum
liefert und verlegt LB29 durch erprobte Fachleute.
Teppiche u. Läufer in großer Auswahl.
C. Bohlmann,
Bochum, Kortumstraße 4 — Fernruf 826.



Automobil-Kühler!
Alle Typen ab Lager oder kurzfristig lieferbar.
Reparaturen aller Systeme.
Westdeutsche Kühlerfabrik Wilh. Löbbers
ältest. Spezialunternehm. am Platze
Brackwede i/W
Niederstraße 91.
Fernspr.: Amt Bielefeld 2283.
Aa1564

Noch eine Partie **billige Eier**
gesunde frische Ware zum Ganzkochen, Backen usw.
8, 7 und 6 Stück je 1,— Mark.
100 Stück 12, 14 u. 16 Mark.
Bestellungen frei Haus.
Seelmanns
Spezialgeschäft König- u. Rottstr.-Ecke.

Bass. Weihnachtsgeschenk! Kompl. Burg, Handarb., 110:80, zu verkaufen. Roonstraße 76, 2. Etg.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Von der Deutschen Rohstahlgemeinschaft.

In der Sitzung der Rohstahlgemeinschaft wurde nach Erörterung der Marktlage und der einschlägigen Verhältnisse beschlossen, an den für Dezember bereits früher festgesetzten Einschränkungen der Rohstahlerzeugung um 20 Prozent Rohstahl und 10 Prozent für Halbzeug auch für Januar festzuhalten.

Deutschlands Kohlenproduktion im Oktober.

Vom Statistischen Reichsamt werden nunmehr die Kohlenproduktionsziffern für Oktober bekannt gegeben. Danach stellte sich die Förderung an Steinkohlen auf 11,94 (1923: 3,84, 1913: 12,31) Millionen Tonnen, an Braunkohlen auf 11,97 (7,7 bezw. 9,19) Millionen Tonnen, an Koks auf 2,28 (0,53 bezw. 2,53) Millionen Tonnen, an Steinkohlenbriketts auf 899 006 (70 822 bezw. 478 838) Tonnen und an Braunkohlenbriketts auf 2,89 (1,7 bezw. 1,96) Millionen Tonnen. In den letzten Monaten Januar bis Oktober wurden demnach produziert: 96,91 (52,48 bezw. 118,88) Millionen Tonnen Steinkohlen, 100,53 (102,23 bezw. 72,32) Millionen Tonnen Braunkohlen, 19,05 (11,09 bezw. 24,61) Millionen Tonnen Koks, 2,93 (1,56 bezw. 4,65) Millionen Tonnen Steinkohlenbriketts und 23,82 (23,63 bezw. 17,85) Millionen Tonnen Braunkohlenbriketts.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen			Zuteilg.	4. Dezemb. Geld	4. Dezemb. Brief	3. Dezemb. Geld	3. Dezemb. Brief	Münzparit
Holland	100	Guld.	100%	169,89	170,31	169,59	170,01	1,700
Argentinien	1	Pes.	100%	1,60	1,61	1,59	1,60	1,70
Belgien	100	Frank	100%	20,97	21,03	21,07	21,13	0,805
Norwegen	100	Kron.	100%	62,12	62,78	62,07	62,02	1,121
Dänemark	100	Kron.	100%	77,85	78,05	73,71	73,89	1,120
Schweden	100	Kron.	100%	113,06	113,34	112,86	113,40	1,128
Italien	100	Lire	100%	18,22	18,26	18,25	18,29	0,85
England	1	Pfund	100%	19,60	19,65	19,52	19,56	20,40
Amerika	1	Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,21
Frankreich	100	Frank	100%	23,08	23,14	23,05	23,11	0,80
Schweiz	100	Frank	100%	81,18	81,38	81,10	81,30	0,8
Spanien	100	Pes.	100%	57,93	58,07	57,93	57,77	0,8
Deutsch-Oest.	100 000	Kron.	100%	5,90	5,92	5,91	5,93	0,8
Polen		Mark	—	—	—	—	—	0,81
Tschech. Slow.	100	Kron.	100%	12,64	12,68	12,61	12,65	0,81
Ungarn	100 000	Kron.	100%	5,66	5,68	5,67	5,69	0,18

Reichsbankdiskont 10% — Lombardzinsfuß 12%

* **Berliner Börse fester.** Die Börse eröffnete gestern in gut angeregter Stimmung. Die Zeitungsmeldung, daß die Phönix A.-G. bei der Umstellung auf Goldmark die im vorigen Jahr einer holländischen Bankengruppe überlassenen drei Millionen Papiermarkaktien nach Abdeckung des in Anspruch genommenen Kredits einziehen werde, veranlaßte bedeutende Meinungskäufe in Phönix und in anderen Montanaktien. Diese Käufe wirkten sich in Erhöhungen bis zu drei Prozent aus. Auch auf dem oberschlesischen Industriemarkt kam eine zuversichtlichere Tendenz bei nahezu durchweg erhöhten Kursen zum Durchbruch. Bevorzugt wurden ferner Elektrizitätswerte. Von Maschinenfabrikaktien holten Ludwig Löwe und Berlin Karlsruher einen Teil des Verlustes vom Mittwoch wieder ein. Die Aktien der Deutschen Kaliwerke gaben weiter nach auf Grund von Gerüchten über ein ungünstiges Umstellungsverhältnis. Banken waren behauptet. Schiffahrtsaktien änderten sich im allgemeinen wenig. Lebhaft gestaltete sich das Geschäft am Markte der deutschen Anleihen. Im Verlaufe nahm die Geschäftstätigkeit allgemein etwas ab, doch konnten sich die Kursgewinne zum größten Teil behaupten. — Nachbörse: Der Schluß der Börse war ruhig, aber fest. Wenngleich auf der einen Seite Kursabschwächungen überwogen, so wurden sie doch auf der anderen Seite wieder ausgeglichen. Deutsche Anleihen blieben weiter begehrt.

* **Essener Börse behauptet.** Die gestrige Börse eröffnete in ruhiger Haltung. Der Kursstand blieb im allgemeinen fast durchweg unverändert. Im weiteren Verlauf war die Tendenz sehr fest für die schweren Werte des Kohlenmarktes, von denen größere Umsätze getätigt wurden. Auf dem Braunkohlenaktienmarkt war das Geschäft äußerst klein. Auf dem Markt der unnotierten Industrieaktien war das Geschäft gering. Gegen Schluß war die Tendenz fest, besonders für einzelne Kaliwerte.

Schiffahrt.

* **Woermann-Linie A.-G. in Hamburg.** Das Aktienkapital soll im Verhältnis 5:1 von 20 Millionen Papiermark auf 4 Millionen Goldmark zusammengelegt werden. 1,4 Millionen werden für Rücklagen und 2 Millionen für Reparaturen in der Bilanz aufgeführt.

* **Deutsche Ostafrika-Linie A.-G. in Hamburg.** Das Aktienkapital soll wie in der Woermann-Linie im Verhältnis 5:1 von 20 auf 4 Millionen zusammengelegt werden. Ebenso werden für Rücklagen 1,4 Millionen und für Reparaturen 2 Millionen in der Bilanz ausgewiesen.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

* **Ruhrkohlenbergbau A.-G. in Wanne.** Die Hauptversammlung genehmigte die Goldmark-Eröffnungsbilanz sowie die Kapitalumstellung. Der Ueberschuß der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten von 450 468 Mark findet zur Umstellung des Stammaktienkapitals Verwendung. Die Umstellung des Kapitals wird derart bewirkt, daß der Nennwert der über je 1000 Mark lautenden Stammaktien auf je 40 Goldmark herabgesetzt und daß die Anzahl der 1000 Stück über je 1000 Mark lautenden Vorzugsaktien auf 1000 Stück, über je 5 Goldmark lautend, zusammengelegt und herabgesetzt wird. Laut Bilanz betragen in Goldmark Stammaktienkapital 400 000, Vorzugsaktienkapital 5000, Reservefonds 45 468, Kreditoren 9495 gegenüber Effekten 454 300, Debitoren 5664.

* **Gewerkschaft Ewald, Herten i. W.** Die Gewerkschaft Ewald hat ihre neue, auf das modernste eingerichtete Schachtanlage auf der Zeche Ewald Fortsetzung in Erkenschwick in Betrieb genommen.

* **Gewerkschaft Vereinigte Trappe in Silschede.** In der Gewerkenversammlung wurde die Goldmark-Eröffnungsbilanz, die einen Vermögensüberschuß von 750 802 Mark ausweist, genehmigt.

* **Montania A.-G. für Bergbau in Münster.** Der Aufsichtsrat schlägt die Umstellung des Aktienkapitals im Verhältnis 25:1 vor. Danach wird das 125 Millionen Papiermark betragende Kapital auf 5 Millionen Goldmark zusammengelegt, wobei der Gesellschaft 1,5 Millionen Mark Vorratsaktien verbleiben.

* **Selve-Automobilwerke A.-G. Hameln.** Die Generalversammlung genehmigte die Goldmarkbilanz. Das Kapital wurde im Verhältnis 20:1 zusammengelegt auf 750 000 Mark Stammaktien und 5000 Mark Vorzugsaktien. Die restlichen 100 000 Mark werden als Reserve ausgewiesen. Das Werk ist voll beschäftigt.

* **Phönix A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Düsseldorf.** Das Unternehmen plant die Einziehung der gesamten 300 Millionen Mark Aktien der vorjährigen Ausgabe unter gleichzeitiger Ablösung des anläßlich dieser Kapitalserhöhung bereits in Anspruch genommenen, nicht allzu großen Teiles eines holländischen Kredits. Hiernach würden noch 300 Millionen Mark Aktienmasse bestehen bleiben gegenüber einem Friedenskapital von 100 Millionen Mark.

* **Aktiengesellschaft Oberbilker Stahlwerke, Düsseldorf.** Die Goldmark-Eröffnungsbilanz schließt mit 1 902 089 Mark. Das Aktienkapital ist von 3 Millionen auf 1,5 Millionen Mark umgestellt worden.

* **Braunkohlen und Brikettwerke Roddergrube A.-G. Brühl.** Der am 16. Dezember stattfindenden Generalversammlung wird vorgeschlagen, das Kapital im Verhältnis von 10:4 zusammenzulegen.

* **Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-A.-G., Stolberg.** Die Generalversammlung der mit der Stolberger Zink in Interessengemeinschaft stehenden Gesellschaft genehmigte die vorgeschlagene Umstellung des Aktienkapitals durch Zusammenlegung im Verhältnis von 3:1.

* **Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer A.-G. Leverkusen.** Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung am 22. Dezember vor, das Aktienkapital von 880 Millionen Papiermark im Verhältnis von 5:1 auf 176 Millionen Goldmark und das Vorzugsaktienkapital von 60 Millionen Papiermark auf 1,2 Millionen Goldmark umzustellen.

* **Eisenhüttenwerk Thale.** Der Hauptversammlung am 20. Dezember wird die Umstellung des Aktienkapitals im Verhältnis 3:1 vorgeschlagen.

* **Kaliwerke Niedersachsen zu Wathlingen.** Die zum Burbach-Konzern gehörende Gesellschaft will ihr Stammaktienkapital im Verhältnis 12,5:1 von 75 Millionen Mark auf 6 Millionen Goldmark, die Schutzstammaktien von 45 Millionen auf 45 000 Mark und die Vorzugsaktien von 12 Millionen Mark auf 12 000 Mark umstellen.

* **Umfangreiche Stillegungsabsichten bei Wintershall.** Wie Kasseler Zeitungen berichten, beabsichtigt die Gruppe, den größten Teil der Tochterwerke der Deutschen Kaliwerke A.-G. in Bernterode stillzulegen und vollständig abzumontieren.

* **Kaliwerke Krügershall A.-G.** Die Verwaltung beantragt die Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis von 12½:1.

* **Hugo Stinnes — Riebeck — Montan- und Oelwerke.** Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Papiermarkbilanz. Ebenso wurde die Goldmarkeröffnungsbilanz genehmigt, die eine Zusammenlegung des Aktienkapitals von 100 Millionen Papiermark auf 40 Millionen Goldmark vorsieht. Dem gesetzlichen Reservefonds werden 4 Millionen Goldmark überwiesen. Die beantragte Kapitalserhöhung um 10 auf 50 Millionen Goldmark unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre wurde angenommen. Diese Kapitalserhöhung soll vorläufig zu Abgeltung einer Forderung der Firma Hugo Stinnes an die Gesellschaft im Betrage von 5,6 Millionen Goldmark benutzt werden. Die restierenden 4,5 Millionen Goldmark bleiben zur Verfügung der Gesellschaft.

* **Generalversammlungen im Gumpel-Konzern.** In der Generalversammlung der Heldburg A.-G. kam es zu einer Opposition, die in der Hauptsache die Unterschiede zwischen der letzten Papierbilanz und der neuen Goldbilanz bemängelte und die dafür abgegebenen Erklärungen des Aufsichtsrates für nicht ausreichend hielt. Die Umstellung des Kapitals wird im Verhältnis von 2:1 vorgenommen, wie bereits mitgeteilt. Die verbleibende Spitze von 1,050 Millionen Goldmark wird in Reserve gestellt. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt jetzt 10,5 Millionen Goldmark.

Die Umstellung bei Desdemonai, Rastenberg, Bernsdorf, Burggraf und Frischglück wurde einstimmig genehmigt.

Berliner Produktenbericht.

(Preise in Billionen!) Berlin, 4. Dezember 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	214–219	Raps	3.95–0.00
Roggen märk.	204–208	Viktoriaerbsen	30.00–32.00
Sommergerste	220–240	Kleine Erbsen	22.00–23.00
Hafer märk.	163–174	Futtererbsen	19.00–20.00
schlesische	–	gelbe Lupinen	15.50–16.00
Mais, La Plata ab Hamburg	–	Seradella alt	11.00–12.00
Weizenmehl 1)	29.00–32.00	Rapskuchen	16.20–16.50
Roggenmehl 1)	28.00–31.00	Leinkuchen	25.50–00.00
Weizenkleie 1)	13.80–14.00	trock. Schnitzel	8.80–9.20
Roggenkleie 1)	12.00–12.20	Torfmelasse	8.50–8.80
		Kartoffelflocken	16.20–16.50

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Gegen gestern war die Haltung am Getreidemarkt etwas fester, da besonders für Roggen Kauflust vorlag, die nur zu erhöhten Preisen Deckung finden konnte. Im Terminlieferungsgeschäft war Roggen in Deckung für Dezember begehrt. Das Provinzangebot war klein. Für Weizen bestand trotz festerer Tendenz wenig Unternehmungslust, da das Mehlgeschäft fast ganz stockt. Knappes Angebot besserer Hafer wurde mitunter etwas höher bezahlt. Für Gerste gilt das gleiche. Kleie wurde allgemein verlangt, während sonst Futterartikel nur geringes Geschäft hatten.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 4. Dezember 1924.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. für 1 k
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	135.00
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.23–1.24
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.77–0.78
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.71–0.72
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	–
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	.62–0.63
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken.	2.25–2.30
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2. 5–2.40
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	5.15–5.25
Zinn, Straits und Billiton	5.15–5.25
Australzinn	5.15–5.25
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	5.05–5.15
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.20–3.30
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.17–1.20
Silber in Barren 900% fein	94.50–95.50

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433–4439. Telegramm-Adresse: Drostewes
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für

Essen, 4. Dezember **Kohlenwerte.**

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	3300	–	Beckerkohle	5.50	6.–
Alte Haase	850	900	Blankenburg	3.–	3.50
Caroline	1700	1900	Carl Friedrich	0.80	0.90
Carolus Magnus	4150	4400	Dahlbusch	–.–	–.–
Constantin d. Gr.	27500	23000	Lothringen	–.–	–.–
Deutschland	325	350	Montania	1.60	1.90
Diergardt	4550	4650	Niederrh. Brgw.	5.–	6.–
Dorsten	–	–	Ruhrkohle	1.75	2.25
Ewald	32000	34500	Webco	5.25	6.–
Glückh. Friedhtt.	–	–	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	3750	4250	Bellerhammer	925	975
Gottessegen	1600	1800	Bernhardshall	800	1000
Graf Bismarck	33000	–	Bruckd.-Nietleb.	3750	4250
Graf Schwerin	8000	8750	Glimmerode	950	1050
Heinrich	3100	3400	Gute Hoffnung	2000	2400
Helene & Amalie	–	–	Humboldt	800	–
Joh. Deimelsberg	3600	–	Leonhardt	–	–
König Ludwig	27000	28500	Lucherberg	900	–
Langenbrahm	11750	12750	Michel	6750	–
Mörs	5.–	6.–	Oskarssegen	–	–
Richard I	–.–	–.–	Vesta	3000	3500
Schürb & Charlb.	–.–	–.–	Zukunft Akt.	35	36
Trappe	750	850	**Verschiedene Werte**		
Trier I-III	–	–	Elsa Zement	5.50	6.50
Westfalen	4000	–.–	Mansfeld	3.75	4.25
Wilh. Mevissen	4750	5500	Mirke Cement	–	–
Kohlen-Aktien					
Adler Kohle	–.–	–.–			

Kali-Kuxe.

Alexandershall	5400	5700	Neustaßfurt	–	–
Alicenhall	300	325	Oberhof	700	800
Asse	3100	3350	Ransbach	750	850
Beienrode	600	630	Rastenberg	–	1750
Bergmannssegen	6700	7100	Reichskrone	700	–
Bernsd., Burggr. Reichskr. Rich.	–	6.0	Reichsland	–	–
Braunschw. Lüneb.	1000	1200	Reinhardsbrunn	700	800
Burbach	1900	2000	Richard	700	–
Buttlar	125	–	Rössing-Barnten	3000	–
Carlsfund	2300	2400	H'burg	300	325
Carlshall	750	850	Rothenfelde	–	1100
Desdemona	–	4100	Sachsen-Weimar	4000	4300
Einigkeit	1875	2050	Salzmünde	450	500
Erichssegen	2500	2600	Schwarzburg	500	650
Felsenf.-Hupst.	1750	1850	Siegfried I	1475	1550
Friedrichroda	1200	1350	Siegfried Giesen	5500	6250
Fürstenhall	–	–	Thüringen	1000	1200
Gebra	3250	3600	Volkenroda	3000	3300
Glückauf b. Sond.	7750	8250	Walbeck	540	580
Günthershall	1475	1600	Walter	500	575
Habighorst	650	800	Wilhelmshall	4250	5000
Hansa-Silberb.	2500	3000	Wilhelmsh.-Gisb	400	500
Heiligenroda	7750	8250	Wintershall	33500	37000
Heimboldshaus	400	475	**Kali-Aktien.**		
Heidrangen I	275	325	Adler	21.50	22.50
" II			Deutsche Kali	28.–	30.–
Herfa-Neurode	1100	1200	Friedrichshall	23.–	25.50
Heringen	1900	2100	Hallesche Kali	19.50	21.–
Hermann II	–	–	Hannov. Kali	25.–	–.–
Hildasglück	525	625	Heldburg-Vorz.	42.–	43.–
Hindenbg.-Köris.	–	6500	Kali-Industrie	54.–	57.–
Hohenfels	5400	6000	Krügershall	6.25	7.–
Hope	3000	–	Niedersachsen	6.75	7.50
Hüpstedt	1650	1800	Ronnenberg	–	–
Hugo	5200	6000	Salzdetfurth	19.50	20.50
Immenrode	–	–	Steinförde	–.–	–.–
Irmgard	400	500	Teutonia	20.–	–.–
Johannashall	1250	1350	Ummendorf	0.80	1.00
Kaiserode	10800	11000	Wittekind	5.50	6.–
Königshall	–	6500	**Erze.**		
Mariaglück	1200	1275	Henriette	–	–
Marie-Luise Max	140	160	Sachtleben	–	–
Mein. hausen	200	250	Wilhelmine	–	–
Neurode	1100	1200	Wolfram	–	–
Neusollstedt	–	–			

Aktien ohne Börsennotiz.

Aachen. Thermal	1.–	–.–	Herminghaus	1.70	1.90
Ala	0.300	0.400	Houbenwerke	–.–	–.–
Allgem. Hochbau	0.800	0.950	Ibau	0.750	0.850
Alsberg Gebr.	3.75	4.25	Karaus	0.500	0.600
Alberding	–.–	–.–	Karstadt Rud.	2.40	2.70
Bad. Motorlok.	0.080	0.100	Köln-Lindenthal	1.–	1.20
Ch. Fbr. Oberkas.	–.–	–.–	Liebhold	1.80	2.00
Dt. Schiffsred. B.	0.000	0.000	Löwenstein	0.150	0.250
Deutsch. Lastauto	1.70	1.90	Langsched. Walz	3.50	4.–
Disch. Niederl. B.	0.005	0.012	Masch. Wilhelmi	–.–	–.–
Dortm. Cement	0.125	0.175	Norddtsch. Union	0.050	0.080
" Vulcan	12.–	13.25	Optische Schütz	0.05	0.15
D'dorf-Rat. Msh.	–.–	–.–	Oese	0.020	0.040
Deulig-Film	0.125	0.175	Providentia	0.300	0.350
Dorstener Eisen	–.–	–.–	Remy Neuwied	1.60	1.80
Duisb. Bankver.	–.–	–.–	Rhein. Automob.	–.–	0.02
Eisenw. Heerdt	12.–	12.50	" Linoleum B.	28.–	33.–
Eisenwerk Krone	0.400	0.500	Rogler Lack	0.60	0.80
Emswerke	0.150	0.200	Rh.-W. Schachtb.	1.90	2.10
Enders-Metall	2.–	2.20	R.-Westf. Elektr.	47.50	48.–
Ermag	0.000	0.000	Schiffsw. H. Koch	0.60	0.80
Fahrzf. Düsseld.	0.600	0.800	Schöndort Gebr.	4.–	–.–
Gebr. Funke	3 –	3.50	Sichel & Co., Jul.	2.50	2.75
Getreide-Komm.	0.400	–.–	Stock & Kopp	0.040	0.060
Graf-Maschinen	0.080	0.000	Textil.-Ind. Barm	0.35	0.45
Greifwerke	0.090	0.000	Uerding. Waggon	–.–	–.–
Hansa-Lloyd	1.15	1.45	Westd. Industrb.	0.90	1.–
Harburger Hobel	1.10	1.30			

Berliner Börsenkurse

Berlin, 4. Dezember 1924.

Industrieaktien.

	heute	vorig.
Aachener Leder	3.87	3.70
" Spinn.	0.40	–.40
Accumulator. Ha	47.–	44.90
Adler Portlandz	9.12	9.20
AdlerHüttenGlas	16.30	16.10
Adler & Oppenh.	55.–	58.50
Adlerwerke	2.70	2.37
A.-G. für Anilin	22.87	25.25
" Bauausführ.	0.65	0.67
" für Verkehr	62.50	61.–
Alexanderwerk	3.90	4.10
Allg. Elektr.-Ges	9.90	9.75
" V.-Akt.	3.80	3.75
" Häuserbau	3.80	3.37
Alsen Zement	54.–	50.–
Amme Giesecke	4.40	4.40
Anneadorf. Pap	5.75	5.90
Anglo Con. Guano	11.50	10.75
Arbed. Kohlen-Akt	26.90	27.–
Askenas. Bgstb.	45.–	44.75
Atmelb. Steingut	22.10	22.25
Atmen. Gusstahl	12.–	12.12
Atterbeck Bergb	–.–	–.–
Aschaffenb. Pap.	27.10	22.80
Augs.-Nürnb. M.	2.5–	24.75
Bad. Anil. Sod.-W	25.12	24.37
Baumke Maschin.	5.–	4.80
Baroper Walzw.	37.–	36.75
Basalt-Akt.-Ges.	12.87	12.90
Bast & Co.	5.50	5.50
Bay. Spiegeleglas	5.40	5.50
Bedburg Wollind	9.50	10.–
Bemberg J. P.	27.–	26.–
Bendix Holzbea.	3.20	3.40
Berg C. Eveking	34.–	33.40
Berger J. Tiefb.	3.80	3.80
Bergmann Elekt.	17.25	16.80
Berl.-Anh. Masch	4.–	4.–
Berl. GubenHutf.	27.10	27.–
" Holzkpomt.	10.60	10.30
Berl. Masch. Bau	17.25	16.12
Berth. Messing	9.–	8.87
BerzeliusBergw.	6.50	6.75
Beton-u. Monierb	1.90	1.80
Bielef. Mech. Web	33.–	33.–
BingMet., Nürnb.	3.60	3.50
Bochum. Gusss.	69.50	67.37
Böddingh., Reim.	1.50	1.50
Böhler & Co. G.	25.–	25.50
BösperdeNWalz.	4.70	4.50
Braunk. u. Brik.	4.57	4.57
Braunsch. Kohle	28.–	27.–
Breitenb. Portld.	5.–	4.80
Brem. Besigh. Oil	28.75	28.75
" Linoleum	27.10	27.30
" Vulkan	81.50	81.–
" Wollkämm.	142.50	136.
Buchner-Werke	6.60	6.70
Buderus Eisen	15.75	15.12
Busch, Lüdensch	4.80	4.70
" Wagg. V.-A.	11.–	11.20
ButzkeMetallind	7.50	8.25
Byk-Guldenwke.	2.50	2.12
Calmon Asbest	1.12	1.10
Capito & Klein	29.10	29.25
CarolineBraunk.	63.–	61.–
Charlottenhütte	–.–	–.–
Charl. Wasser	32.25	33.75
Chm. Buckau	90.–	85.–
" Griesheim	22.80	22.10
" Grünau	12.50	12.50
" Ind.-Gels.	85.–	83.–
" v. Heyden	3.20	3.20
" Weiler	21.75	21.–
" Albert	47.50	52.50
Chillingworth	2.30	2.10
Concordia	41.–	40.–
" Spinn.	3.50	3.50
Consolidation	–.–	–.–
Contin. Cautsch.	9.50	9.30
DaimlerMotoren	3.–	2.80
Deimenhorst Lin	15.60	15.90
Dessauer Gas	32.30	31.25
D.-Atl. Telegr.	25.–	21.–
D. Babc. & Wilcox	31.10	34.–
Dtsch-Luxemb.	74.–	72.50
Dtsche. Asphalt	4.90	4.90
" Eisenb. Sig	5.–	4.90
" Erdöl	45.–	43.30
" Fenstergl.	1.90	2.–
" Gussstahlk	4.75	4.67
" Jute-Spinn	18.87	18.75
" Kabelwerk	1.40	1.40
" Kaliwerke	29.–	31.40
" Masch.-Fab.	7.50	7.25
" Schachtbau	60.75	61.–
" Spiegelgl.	18.75	19.50
" Steinzeug.	11.–	11.–
" Tel. u. Kab.	3.40	3.50
" Wollwaren	5.70	5.60
" Eisen	5.40	5.20
Dippe Maschinen	1.10	1.10
Donnersmarkh.	105.–	100.–
Dörfler Oskar	1.62	1.62
Dresdner Gard.	6.40	6.40
Dürener Metallw	95.25	96.–
Dürkopp Werke	12.75	12.60
Düsseld. Eis.-B.	6.30	6.60
" Eisen	20.	18.50
" Kammgarn.	43.–	43.–
" Masch.	5.90	5.60
Dyckerh. & Wid.	4.–	4.–
Dynamit Nobel	11.30	10.90
Eckert Maschin.	8.50	8.25
Egestorff Salw.	8.40	8.25
Eintracht Kohle	63.25	62.–
Eiseng. Veibert	6.75	6.30
Eisenmatthes	2.25	2.12
Eisenwerk Kraft	22.50	22.75
Elberfeld. Farb.	23.75	2.50
" Kupfer	0.60	0.63
Elektra, Dresden	1.12	1.12
Elektr. Lieferung	82.50	81.–
Elekt. Lichtu. Kr.	7.62	7.70
Elitewerke	1.37	1.25
Els.-Bad. Wolle	7.62	7.75
Enziger-Werke	8.25	8.50
Erdmannsd. Sp.	22.50	23.40
Erlang. Baumw.	117.–	118.–
Ernemann-Werk	3.10	3.10
Eschweiler Berw	113.–	113.–
Essener Steink.	71.75	70.–
Exzelsior Fahrr.	7.30	7.10
Faber Bleistift	12.50	12.–
Fahrwerk	3.–	3.–
Fein-Jute-Spinn.	12.40	12.25
Feldmühle Pap.	4.25	4.25
Felten & Guill	30.50	29.–
Finkenberg Port.	–.–	–.–
Flensb. Schiffsb.	31.–	32.–
Flöth. Maschinen	6.50	6.10
Fraustädt. Zuck.	17.90	17.90
Freund Masch.	12.50	12.50
Friedrichsh. Kali	28.–	27.75
Froebeln Zucker	6.80	6.75
Fuchs Waggon	1.20	1.25
Gaggenauer	6.75	6.50
Ganz Ludwig	0.22	0.22
Gebhard & Co.	7.–	7.–
" & König	33.–	33.–
GelsweiderEisen	–.–	–.–
Gelse. k. Bergw.	77.–	75.10
" Gussst.	22.–	20.–
Genschow & Co.	33.50	32.50
Gerbstoff-Reim.	66.–	–.–
Germania-Portl.	10.62	10.25
Gerresheim. Glas	51.75	50.–
Ges. f. elektr. Unt.	129.87	126.75
Gildemeister & C.	64.–	65.–
Girmes Johs. & C.	15.–	14.–
Gladbacher Text	–.–	–.–
" Woll	15.–	15.25
Gladenbeck H.	0.80	0.75
Glauziger Zuck.	24.–	24.75
Glockenstahl	9.50	8.37
Goedhart Gebr.	10.75	11.12
Goldschmidt Th.	19.10	19.–
Görlitzer Wagg.	4.40	4.30
Gothaer Waggon	3.37	3.25
Grevenbr. Masch	6.80	6.90
Gritzner Masch.	31.75	30.–
Grün & Bilfinger	15.28	15.–
Gruschwitz Text	7.50	7.62
Gutmannh. Mas.	4.–	4.–
Habermann & Guck.	3.10	3.–
Hackethal Draht	2.62	2.62
HallescheMasch.	10.40	10.–
Hamb. Elektr.-W.	8.–	8.12
Hammersen F. H.	20.–	18.–
Hannov. Masch.	78.–	79.–
" Waggon	9.57	9.50
Hansa-Lloyd	1.25	1.25
Harb. Gummi Ph.	2.10	2.–
Harkort Bergw.	4.90	4.62
" Brückb.	18.–	19.–
Harp. Bergbau	102.30	100.–
HartmannMasch	5.50	5.50
Heckmann C.	61.–	63.50
Hedwigshütte	21.25	21.50
Hein, Lehm & Co.	7.90	7.80
Held & Franke	0.55	0.52
Hemmoor. Zem.	57.–	59.–
Hildebrand Mühl	–.–	–.–
Hilgers Verzink.	9.50	11.50
Hille	1.50	1.60
Hilpert Masch.	4.50	4.37
Hindrichs Auffer	5.40	5.62
Hirsch, Kupfer	17.90	17.50
Höchster Farbw.	23.50	22.75
Hoesch Stahlw.	61.87	59.25
Hoffm. Stärke	3.87	3.90
Hohenlohe-Werk	23.75	22.60
Holzmann Phil.	4.30	4.80
Horch & Co.	12.50	13.25
Hotelbetr.-Ges.	72.–	71.50
Howaldswerke	24.–	25.–
Höxt-Gedelheim	20.25	20.–
Hubert-Braunk.	42.75	43.50
Humboldt

Was hat das deutsche Volk ins Elend geführt?



Auf Eure Pflicht!
Deutschnational!

Nichts anderes als der

demokratisch-marxistische Novembergeist.

Diesen demokratisch-marxistischen Novembergeist klagt das Volk an, seit dem Mai 1916 planmäßig auf eine Zermürbung unseres Frontheeres und eine bedingungslose Ergebung Deutschlands hingearbeitet und mit allen Mitteln versucht zu haben, die Niederlage des Heeres zu erzwingen.

Das hat der Revolutionsmacher Barth zugegeben, und die gleiche Gesinnung hat der „Vorwärts" verraten, als er am 20. Oktober 1918 schrieb:

„Deutschland soll, das ist unser fester Wille, seine Kriegsflagge für immer streichen, ohne sie das letzte Mal siegreich heimgebracht zu haben".

Den Novembergeist klagt das Volk an, durch Herbeiführung von Streiks den Tod von tausenden von Frontkämpfern und damit den Zusammenbruch des Frontheeres verschuldet zu haben.

Während Deutschlands Söhne draußen im Schützengraben, in der Luft, zu Wasser und unter Wasser für Deutschlands Freiheit ihr Leben einsetzten, und die feindlichen Geschütze Tod und Verderben in ihre Reihen spieen, legten gewissenlose Kreaturen in der Heimat nicht allein die Munitions- sondern auch die ganze Rüstungsindustrie still und machten unsere wackeren Frontkämpfer während langer, unheilvoller Monate wehrlos.

Hierüber sagte der spätere Volksbeauftragte Scheidemann wörtlich:

„Der Streik war ein schwerer Schlag für die Regierung. Er hätte aber mehr sein können, nämlich ein vernichtender Schlag".

Und in einem Flugblatt der Streikleitung heißt es:

„Nicht gegen die äußeren Feinde, sondern gegen die deutsche imperialistische Bourgeoisie und die deutsche Regierung gilt es zu kämpfen".

Wie mancher Brave, der seine Treue zum Vaterlande mit seinem Herzblute bezahlen mußte, ballte im letzten Atemzuge noch die Faust gegen die Heimat, die ihn wie er ja glauben mußte, so schmählich im Stich gelassen hatte.

Viele Straftaten werden vergessen, aber von der **Untat der Novemberhelden** werden noch die kommenden Geschlechter mit **Abscheu und Ekel** sprechen.

Deutsches Volk, weißt du es noch, daß die sechs späteren „Volksbeauftragten durch eigene Ernennung" ausnahmslos auch die Leiter des Rüstungsstreikes waren? Kannst du es noch mit Deinem Gewissen vereinbaren, daß Revolutionsverbrecher sich jetzt noch in Amt und Würden befinden? Darfst du Revolutionsverbrechern und ihrem Anhang bei der kommenden Wahl auch nur mittelbar zum Siege verhelfen? Darfst Du einer Partei Deine Stimme geben, deren Führer noch heute gewillt sind, mit den Novemberverbrechern unter Umständen zusammen zu arbeiten?

Reiße Dich los von solchen Parteien und zeige durch Abgabe Deines **deutschnationalen Stimmzettels,** daß Du mit dem Marxismus nichts gemein haben willst.

Den demokratisch-marxistischen Novembergeist klagt das Volk an,

nach dem Gelingen des Dolchstoßes in den Rücken des Heeres durch Verbreitung unwahrer Gerüchte, Unterschlagung von Aufrufen, mit Meuterern, Fahnenflüchtigen und Zuchthäuslern die Revolution entfacht und die Regierung einer Gesellschaft von Nichtbefähigten überantwortet zu haben.

Mit dem 9. November ging alle Macht auf die marxistischen, demokratischen Führer über. Das Volk hat auf der ganzen Linie gesiegt, so begrüßte Scheidemann die Revolution, die dem Volk jedoch nur Unterjochung, Versklavung, Verarmung, Billionenwahnsinn, Arbeitslosigkeit, Hungersnot, Plünderungen, Aufruhr, Mord, Bürgerkrieg, Zusammenbruch aller sozialen Einrichtungen, Steuerwahnsinn, Auswanderung, Tuberkulose, Massensterblichkeit, Frauenschändungen, Nackttänze, Dirnenstücke brachte. Goldankaufstellen, die das Letzte noch aus dem Volke herausholten, wuchsen wie Pilze aus der Erde. Selbst vor den mühselig zusammengesparten Notgroschen, Hypothekenersparnissen, usw., machte man nicht Halt. Man nahm dem Volke alles, was es hatte, aber die Revolutionsnutznießer machten sich gesund u. konnten ihren Reichtum behalten.

Herr Scheidemann, der Folgendes über die Nationalversammlung geschrieben hat:

Die versammelten Volksvertreter waren so dumm, daß sie mir direkt zujubelten, als ich ihnen am 12. Februar 1919 mein Programm entwickelte. Sie haben garnicht gemerkt, wie ich sie einseifte".

und der in einem Aufsatze das Mitleid des Auslandes zum Zwecke der Hilfeleistung angerufen, erhielt von dem Ausland, durch eine amerikanische Zeitschrift folgende treffende Antwort:

„Sehr richtig, Herr Scheidemann! Ihr heutiger Aufschrei wäre niemals nötig gewesen, wenn im Jahre 1917 mit Ihrer Hilfe der Verrat an der heldenmütigen deutschen Armee, der Verrat an dem deutschen Volke, die berüchtigte Friedensresolution nicht zustande gekommen wäre. Nicht der Monarchismus, sondern der Marxismus hat ins Elend und in die Sklaverei geführt, und es muß erst dem Marxismus der Garaus gemacht werden, ehe an eine Gesundung gedacht werden kann."

Den demokratisch-marxistischen Novembergeist klagt das Volk an, dem deutschen Volke wider besseres Wissen die Schuld am Kriege aufgebürdet zu haben, lediglich um die frühere deutsche Regierung in der öffentlichen Meinung des Auslandes herabzusetzen, und seine Bekenner als wahre Friedensfreunde und Volksbeglücker sich aufspielen lassen zu können. Diese Belastung unseres Volkes allein mit der Schuld am Kriege hat uns den Versailler Friedensvertrag gebracht, wie aus den Worten des englischen Premierministers hervorgeht:

„Wird die deutsche Kriegsschuld nicht anerkannt, ist der Versailler Vertrag hinfällig."

Nun können die Bekenner des Marxismus, nachdem sie das Unheil angerichtet haben, nicht mehr zurück, und so sah sich die deutsche Vertretung auf dem marxistischen Weltkongreß in Hamburg gezungen, zu einem vom Ausland eingebrachten Antrag auf Verteilung der Reparationslasten auf alle kriegführenden Länder zu erklären:

„Dieser Antrag würde unserer Partei schädlich sein, unsere Partei hat die Schuld am Kriege angenommen."

Was führt uns aus dem Elend heraus?

Nichts anderes als **die Bekämpfung des marxistisch-demokratischen Novembergeistes,**

der das deutsche Volk ins Unglück geführt, Fehler auf Fehler, Verbrechen auf Verbrechen gehäuft hat. Er muß und soll für immer unschädlich gemacht werden. An seine Stelle muß der nationale Geist treten. **Je schneller und gründlicher der Novembergeist überwunden wird,** um so eher kann das Volk gesunden. **Aufbau beginnen,** um so eher kann **der Wieder-**

Deutsche, die ihr das ernstlich wollt, tretet in die Reihen der **deutschnationalen Volkspartei!**

Sie ist die einzige Partei, die mit Revolutions- und Nachrevolutionsverbrechern **nie paktiert hat** und nie paktieren wird. **Die deutschnationale Volkspartei fordert:**

Klärung der Kriegsschuldfrage,
Abschaffung des Staatsgerichtshofes,
Reinigung des Beamtenkörpers,
Abschaffung aller Ausnahme- u. Ermächtigungsgesetze, in der Ueberzeugung, daß eine zielbewußte Regierung, auch ohne diese ihre Autorität wahren kann, getragener Staat kann bei entschiedener Betonung der **Notwendigkeit der Staatsautorität** eine **tatkräftige** und **erfolgreiche Innen-** und **Außenpolitik Deutschlands** erfüllen und die **Möglichkeit des Aufstiegs** schaffen.

Sie erstrebt **eine auf wahrhaft christlicher und nationaler Grundlage beruhende Volksgemeinschaft.** Nur ein von einer solchen Gemeinschaft **treiben** und die wichtigsten Aufgaben: **Abschwächung der Parteigegensätze, Aussöhnung zwischen Kapital und Arbeit, Ehrlichmachung**

Die bevorstehende Wahlschlacht ist der Entscheidungkampf! Kein Deutschgesinnter, auch nicht einer, darf dabei fehlen! Alle Nationalgesinnten müssen sich aufraffen, müssen Zögernde und Unentschiedene mitreißen. Auch die „wahlmüden" Drückeberger müssen bis zum letzten Mann in die Front springen. Die vaterländische Welle muß zur reißenden Woge werden, die den Unrat des Novembers hinwegschwemmt. Unser und unserer Kinder Schicksal hängt von dem Ausgang der Wahl ab! Mitschuldig an des Vaterlandes Not macht sich jeder, der seine Wahlmüdigkeit nicht überwindet, wie jeder, der die nationale Volkskraft durch Wahl einer Splitterpartei schwächt; denn seine Stimme geht verloren, weil nicht die abgegebenen Stimmen einfach auf irgend eine Reichs- oder Landesliste wandern, sondern nur die Ueberstimmen, die ein gewählter Abgeordneter mit nach Berlin nehmen kann. Mitschuldig machen sich auch alle, die Parteien ihre Stimme geben, deren Führer sich schon vor der Wahl halbwegs dem Marxismus wieder verschrieben haben und damit die Gefahr einer Linksregierung heraufbeschwören helfen. Die Gefahr ist zweifellos groß, wie das bisherige Verhalten der Deutschen Volkspartei deutlich erkennen läßt.

„Immer, wenn das Vaterland in Gefahr schwebt, kam die Deutsche Volkspartei zu uns, uns um Hilfe zu bitten. Und die Sozialdemokratie hat stets geholfen."

So hat laut „Rote Fahne" Nr. 146 vom 1. 11. 1924 der preußische Innenminister Herr Severing in seiner Wahlrede in Neukölln gesagt: „Andererseits hat vor 2 Jahren die deutsche Volkspartei geholfen, indem sie zur verfassungswidrigen Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten die Anregung gegeben hat. Und wird sie sich anders zu dieser Frage stellen, wenn es jetzt zu einer Linksregierung kommt? Würde unter einer Linksregierung nicht die Proletarisierung der Reichswehr, des letzten Bollwerks innerer Ordnung, eintreten? Würde unter einer Linksregierung nicht die jetzige unhaltbare Wirtschaftspolitik fortdauern? Würde eine Linksregierung bei der Durchführung des Dawesgutachtens die für Deutschland günstigen Möglichkeiten ausnützen?

Daher muß bei der bevorstehenden Wahl die deutschnationale Volkspartei so stark werden, daß sie den für Deutschlands Rettung so notwendigen Rechtsblock erzwingen kann und die nationale Forderung:

völlige Niederkämpfung des Marxismus!

endlich erfüllt wird.

Deutsche jeglichen Standes und christlichen Bekenntnisses, **wir rufen euch alle** auf zu diesem Kampf am 7. Dezember.

Eure gute Waffe — möge sie siegreich sein! — ist

der deutschnationale Stimmzettel

Liste Nr. 2.

★ Turnen und Sport. ★

Die Vorstellung der Leipziger Musterschule für Turnen und Sport

Die Stunden im Parkhaus bei Fritz Grohs Musterschule für Turnen und Sport, die der T.-V. Bochum 48 zu einer Vorstellung am Nachmittag und Abend am Donnerstag nach hier geladen hatte, wurden für die in Massen anwesenden Freunde der Leibesübungen zu einem reichen Erleben. Wir haben in Bochum so etwas in turnsportlichen Darbietungen des zarten Geschlechts noch nicht erlebt. Das war einfach gewaltig. Der Eindruck dieser mit ungemeiner Fertigkeit und Anmut vorgeführten Uebungen war denn auch so nachhaltig in seiner Werbekraft, daß man nur den Wunsch aussprechen mag, daß er unserem gerade hier noch sehr im argen liegenden Frauenturnen recht viel Anregungen geben mag. Nun erfordert aber gerade die Grohsche Schulung eine derartige Hingabe zur Sache und eine so zielsichere, eingearbeitete Leitung, daß es zweifellos mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist, den Weg Grohs in seiner ganzen Art zu gehen.

Die Bühne des Parkhaussaales strahlte in stimmungsvollem, von der Firma Alsberg ausgeführtem Schmuck. Auf der ganz in Gold ausgeschlagenen Wand nahm sich das schwarze Feld mit den roten Buchstaben D. T. (Deutsche Turnerschaft) äußerst geschmackvoll aus. Nach dem Aufmarsch der elf Turnerinnen schickte Fritz Groh einige erläuternde Worte voraus. Seine Schule stelle weniger eine Musterschule dar, als eine Schulabteilung nicht berufsmäßiger Turnerinnen, eine Versuchsschule, die bestrebt ist, ein neuzeitliches Turnen zu formen, in dem man das bisher für gut befundene mit Neuem verschmilzt. Man wolle weder aus einer Turn- ein Tanzstunde machen, noch das gute Alte verdrängen. Auch die Festlegung auf ein System, die erfahrungsgemäß nur zu Verknöcherungen führe, sei nicht beabsichtigt; denn damit wäre jeglicher Fortschritt ausgeschlossen. Es gelte, in die in ihren Systemen sehr armen üblichen rhythmischen Uebungen Gedanken hineinzu arbeiten. Tänzerische Hochleistung soll nicht erzielt werden. Eigenes Schaffen soll das Mädchenturnen ermöglichen. Alsdann kamen diese prächtigen Mädels im Alter von 14—19 Jahren, die sich in ihrem aus einem Stück gefertigten schwarzen Turntrikot „Saltina", das Arme und Beine bis oberhalb des Knies unbedeckt läßt, bei dem bequemen Sitz jede Bewegung ohne Hemmung gestattet und vom hygienischen Standpunkt nur zu empfehlen ist, zu Wort. Es ist Grohs Prinzip, mit kleinen Gruppen um so mehr Wirkung zu erzielen. Von den methodisch schwierigen Grundübungen ausgehend, leiteten sie später über in fließende Formen. Sämtliche Uebungen sind äußerst lockernd und durcharbeitend, dabei den ganzen Körper in seiner letzten Faser erfassend. Seien es nun die Schnellkraft- oder Schlagfertigkeitsübungen, oder das Arbeiten mit Stab und Keule. Sämtliche Uebungen, mit Musik von Groh selbst begleitet, gefielen ungemein. Ganz besonders die den ersten Teil der Vorführung beschließenden Uebungen am Barren. Der zweite Teil galt der Verwertung des Turnens im Schulturnen. Die eigene, ganz individuelle Gestaltungskraft der Turnerin, die u. E. nicht zu unterschätzen ist, soll ihre veredelnde Einwirkung gerade in unserem neuzeitlichen Tanz geltend machen. Und diesem Ziel entsprechend waren die vom „Hopswalzer" (mit einfacheren Hupfbewegungen) und „Schleifwalzer (mit Wiegen der Knie und Hüften) ausgehenden Volkstänze, die so überaus viele Variationen bieten und der Individualität den freiesten Spielraum lassen. Und daß auch die ganz neuzeitlichen Tänze, die sich die Jugend nun doch einmal nicht ganz vorenthalten lassen, veredelt werden können, das zeigten die Mädels in ihrem anmutigen Steptanz hinreichend. Prächtig waren die die Vorstellung beschließenden Tänze schelmischer und komischer Art mit Volks- und Kinderliedern, die dem eigenen Schaffen den denkbar größten Spielraum je nach der Gestaltungskraft der einzelnen Turnerin ermöglichen. Alles in allem erbrachten Grohs Mädels, ganz abgesehen von dem künstlerischen Wert der Uebungen, eine Arbeitsleistung, die vollste Anerkennung erheischt. Das ausverkaufte Haus dankte mit lebhaftem Beifall. C.

Die Tagung des Bundes deutscher Radfahrer

in Weimar wurde am Montag fortgesetzt. Sie genehmigte die in mehrtägigen Beratungen in Berlin ausgearbeiteten neuen Satzungen des Bundes sowie den Haushaltsplan für 1925. Eine anregende Debatte löste die Frage der Anerkennung des Vereins deutscher Amateurbahnen und ihrer Satzungen aus. Der Vorsitzende dieses Vereins, Winnikes (M.-Gladbach) begründete diesen Antrag. Der Bundesvorsitzende Stevens konnte die Versammlung von der Bedeutung des V. d. A. überzeugen. Der Zusammenschluß der 42 Bundesbahnen erwies sich als unbedingt notwendig. Der Verein ist an der Zahl seiner Bahnen gemessen, erheblich stärker als der V. d. R. (Verband deutscher Radrennbahnen). Die Bildung des V. d. A. (Vereins deutscher Amateurbahnen) entsprach auch den Wünschen der U. C. J., der der V. d. R. als einziger lizenzgebender Vertreter des deutschen Amateurradsports angeschlossen ist. Mit dem V. d. R. will der Bund auch weiterhin in gutem Einvernehmen leben. Im Interesse der Rheinischen Bundesbahnen setzte sich auch Hufschmidt (Aachen) für die Anerkennung des V. d. A. ein, die widerspruchslos genehmigt wurde. Auf Antrag des Ganes Görlitz kommen künftig Gebühren für Ausschreibungen von internen Gau-, Bezirks- und Vereinswettbewerben in der Bundeszeitung in Fortfall. Der 4. Deutsche Wandertag wird zu Pfingsten 1925 als Deutsches Heimatfest des V. d. R. von allen Landesverbänden in großzügigster Weise durchgeführt werden. Dem Antrag der Gaue 42, 43, 44 auf Genehmigung des Ausscheidens aus dem Landesverband Sachsen und ihres Zusammenschlusses zum Landesverband Mittel-Elbe wurde stattgegeben. Der Landesverband Mittel-Elbe wird demnach der 13. des V. d. R. Danzig wird künftig nur als eigener Gau dem V. d. R. angehören und scheidet damit aus dem Landesverband Ostmark aus. Auf Antrag von Dr. Mahler (Beuthen), der sich für die deutschen Bundeskameraden in Oesterreich, der Tschechoslowakei und anderen abgetrennten Gebieten einsetzte, gelangte die Versammlung zur Annahme folgender, einstimmig angenommenen Entschließung:

> Die deutschen Radsportleute aller Länder sind dem V. d. R. als Einzelfahrer willkommen. Wie sich diese Einzelfahrer in Form von Vereinen usw. gruppieren, bleibt ihre Angelegenheit. Eine sportliche Tätigkeit ist nur auf Grund einer U. C. J.-Lizenz des Domizillandes zulässig. Ein Ausschluß von deutsch-österreichischen Mitgliedern aus dem V. d. R. hat nie stattgefunden.

Als Landesverbandsbeitrag wurde ein Beitrag, der 10 Prozent des Gaubeitrages nicht übersteigen darf, angenommen. Hierauf beschloß man, die Behandlung der sportlichen Fragen dem für Januar 1925 vorgesehenen Vertretertag in Leipzig zur Erledigung zu überweisen. Damit erreichte die Bundestagung ihren Abschluß. Der Bundesvorsitzende Stevens schloß die Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen „All Heil".

Pferdesport.

Das Ergebnis des Verlosungsrennens auf der Gelsenkirchener Traberbahn. In Ergänzung unseres Berichts über die Gelsenkirchener Trabrennen vom Sonntag, die bei dem milden Herbstwetter einen überaus großen Besuch aufwiesen, ist noch das Ergebnis des Verlosungsrennens nachzutragen. Der Zuspruch war ungewöhnlich groß. Etwa 4000 Lose wurden umgesetzt. Nr. 1155 war das Gewinnlos, im Besitze des Chauffeurs H. Langen aus Eickel, der den Sieger des 6. Rennens, den zehnjährigen Hengst Dehmann, in Besitz nahm.

Fußball.

Der westdeutsche Fußballmeister disqualifiziert. Der Westdeutsche Spielverband hat den Duisburger Spielverein mit einem Spielverbot von sechs Wochen belegt, weil er wiederholt gegen die Verbandssatzungen verstoßen hat, indem er trotz mehrmaliger Verwarnungen nicht spielberechtigte Spieler einstellte.

Fußballstädtekampf Prag—Dresden. Zwischen den Mannschaften von Prag und Dresden ist ein Fußball-Städtekampf vereinbart worden, der am 1. Januar in der sächsischen Hauptstadt vor sich gehen soll.

Schwimmen.

Neue schwere Schwimmerbestrafungen. Der Deutsche Schwimm-Verband hat wieder eine Reihe von Bestrafungen ausgesprochen, die teilweise recht schwerer Natur sind. Th. Eitner (Bremen), der bekannte Bremer Rückenschwimmer, wurde mit Startverbot bis 31. Dezember 1925 bestraft, weil er die von ihm eingegangene Verpflichtung zur Teilnahme am Länderwettkampf gegen Ungarn in Budapest unter nichtigen Vorwänden nicht erfüllt hat. Die 1. Wasserballmannschaft des Akademischen S.-V. Halle a. S. wurde mit Startverbot bis 30. Juni 1925 wegen zweimaligen Spielabbruches bestraft. Aus dem gleichen Grunde ist die Wasserballmannschaft des 1. Mülheimer S.-V. 1925 disqualifiziert.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Eine Merovingerburg bei Werden.

Schon vor längerer Zeit waren auf dem Pastoratsberge bei Werden an der Ruhr in der Nähe der Engelsburg Spuren von altem Gemäuer entdeckt worden, die man mit einer Burg, die früher dort gestanden haben muß, in Verbindung brachte. Das Essener Heimatmuseum interessierte sich schließlich für diese Spuren vergangener Zeiten und ließ Ausgrabungsarbeiten vornehmen, die die Vermutungen über die alte Burg bestätigten. Die bisherigen Arbeiten, die durch Strafgefangene des Werdener Zuchthauses ausgeführt werden, brachten Mauerwerke zutage, die sich über ein Gebiet von 80 Hektar verfolgen lassen. Teilweise sind die Mauern noch ziemlich gut erhalten, besonders auf der östlichen Seite. Ihre Breite schwankt zwischen 1,80 und 2,80 Metern. Man erkennt noch deutlich, daß sie mit Spitzgräben und Wällen umgeben waren. Sehr interessant sind die verschiedentlich gemachten Funde von Toren, die durchweg recht schmal waren. Ihr linker Flügel war einige Meter nach vorn schräg vorgebaut, um so die Angreifer zu zwingen, den Verteidigern ihre unbeschützte Seite zu zeigen.

Leider ist schon in früheren Jahren vieles von dem Mauerwerk zerstört wurden, da man von der Bedeutung der Steine keine Ahnung hatte. So sind fast die meisten der umliegenden Häuser von den Steinen der alten Burg erbaut worden, so daß die Mauern stellenweise fast ganz verschwunden sind. Jetzt ist durch Beaufsichtigung und Stacheldraht dafür gesorgt worden, daß weitere Zerstörungen der historisch interessanten Anlage nicht mehr vorgenommen werden.

Man vermutet, daß die Burg etwa ums Jahr 750 erbaut wurde, und zwar von den Merowingern. Da sie auf der Grenze zwischen Sachsen und Franken lag, dürfte sie hauptsächlich als ein Bollwerk gegen die Ueberfälle von seiten der Sachsen anzusehen sein. Ihre beträchtliche Größe erklärt sich aus dem Umstande, daß die umliegenden Bewohner in unsicheren Zeiten in den Burgmauern Schutz suchten und fanden. Die Steine der Mauern waren teils durch Mörtel, teils durch Lehm miteinander verbunden. Die Ausgrabungen werden unter sachkundiger Leitung des Essener Heimatmuseums fortgesetzt. Waffen oder andere Gegenstände sind bisher bei den Grabungen nicht gefunden worden.

*

× **Herne, 3. Dez.** In der vergangenen Nacht ereignete sich gegen 11 Uhr in der Wirtschaft Markmann an der Wilhelmstraße hierselbst eine grausige Mordtat. Von dem Sohne Peter des früheren Bahnhofswirtes Schumacher von Herne wurde die Tochter Cilly des Gastwirtes Markmann erschossen, worauf dann der Täter sich selbst auch durch Erschießen das Leben nahm. Gegen 11 Uhr kam der verheiratete Peter Schumacher in die Wirtschaft Markmann; er unterhielt sich kurze Zeit mit den in der Wirtschaft anwesenden Gästen, trat dann zum Büfett, an dem die Tochter Cilly des Markmann Bier ausschenkte, feuerte erst auf diese einen Schuß ab und im selben Moment auf sich. Beide sanken sofort tot zu Boden. Der Arzt stellte bei Fräulein Markmann Tod infolge eines Schusses in die rechte Schläfe und bei Schumacher Tod infolge eines Schusses in die linke Schläfe fest.

(-) **Buer, 4. Dezember.** Ein Mann und eine Frau aus Karnap banden sich mit einem Strick zusammen und stürzten sich so in den Kanal. Die zusammengebundenen Leichen wurden, nachdem sie etwa viergehn Tage im Wasser gelegen haben, jetzt aus dem Kanal bei Buer in der Nähe der Gelsenkirchener Hafenschenke gezogen. — Einen neuen Schacht will in nächster Zeit die Gewerkschaft Graf Bismarck in Buer-Erle abteufen. Dieses würde der neunte Schacht der genannten Gewerkschaft sein.

(-) **Dortmund, 4. Dezember.** Nach Mitteilung des Städtischen Verkehrsamtes haben die mit dem Reichspostministerium gepflogenen Verhandlungen zu dem Ergebnis geführt, daß Dortmund in allernächster Zeit einen eigenen Rundfunksender erhält. Dieser wird es ermöglichen, Dortmunder Rundfunkdarbietungen unmittelbar von Dortmund aus in die engere und weitere Umgebung und mit Unterstützung des Senders in Münster über die ganze Welt zu verbreiten. — Das im vergangenen Oktober hier abgehaltene Tonkünstlerfest schloß mit einem Fehlbetrag von rund 3000 Mark, der durch Mitgliederumlage aufgebracht werden soll.

§ **Elberfeld, 4. Dezember.** In das hiesige Untersuchungsgefängnis wurde der Inhaber der Firma Pasebo, Paul Becker, der in Scheveningen verhaftet wurde, eingeliefert. Becker ist der Hauptbeschuldigte an den Unregelmäßigkeiten der Reichsbank-Nebenstelle in Ohligs. Auch der Kassierer der Reichsbank in Ohligs gilt als schwer belastet. Es scheinen noch weitere Personen in die Affäre verwickelt zu sein.

* **Mülheim (Ruhr), 4. Dezember.** Bei einer Schlägerei auf der unteren Hindenburgstraße wurde der Arbeiter Friedrich Kalipka, Marienplatz 8, erstochen. Der Arbeiter Hans Kordulla trug durch Messerstiche lebensgefährliche Verletzungen davon. Es wurden fünf Verhaftungen vorgenommen.

(-) **Duisburg, 4. Dezember.** Ein junges Mädchen aus Wanheimerort, Cornelia Lyker, hatte im Oktober 1922 an einer Festlichkeit teilgenommen. Sie hatte in den Morgenstunden den Heimweg angetreten, auf dem sie blieb. Hilferufe, die man von ihm gehört hatte, ließen darauf schließen, daß sie überfallen und in den Rhein gestoßen worden war. Von dem Mörder fehlte jede Spur. Erst jetzt ist es der Polizei gelungen, den Mann ausfindig zu machen, der zuletzt in der Begleitung des Mädchens war. Es ist ein Dreher aus Wanheimerort.

= **Köln, 4. Dez.** Das preußische Staatsministerium hat mit Rücksicht auf die erheblichen zum Teil noch ungedeckten Kosten für die Anbringung der am vergangenen Sonntag geweihten neuen Glocken des Kölner Domes einen namhaften Beitrag gespendet. — Kardinal Schulte hat für die Kölner Albertus-Magnus-Akademie (katholisches Institut für Philosophie) aus dem Nachlaß des verstorbenen Münchener Philosophenprofessors Geheimrats Dr. Clemens Bäumker die wertvolle Bücherei von nahezu 2500 Bänden und den großen handschriftlichen Nachlaß des Gelehrten erworben.

Bücherbesprechungen.

Deutsches Knabenbuch. K. Thienemanns Verlag, Stuttgart. Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung. Für unsere Jungen von 12—17 Jahren. Band 33. Ein prächtiger Band von mehr als 300 Seiten. Mit 141 schwarzen und vielen mehrfarbigen Offsetbildern. GM. 7.50.

Aus dem Inhalt: Dr. Gustav Eberlein, Rom, Jagdgeschichten aus allen Zonen / Dr. Kurt Faber, zurzeit in Spanien, Reiseerlebnisse in Patagonien / Professor Dr. Peter Gößler, Direktor der Staatlichen Altertümersammlung in Stuttgart, Germanische Burgen der Vorzeit / Professor Dr. W. Lietzmann, Mathematisches über Brettspiel / Professor Dr. H. Ranke, Heidelberg, Tutanch-Amons Grab / Professor Dr. Franz Schulze, Direktor der Navigationsschule in Lübeck, Ueber Segelsport / Dr. Fritz Ulmer, Hamburg, Die Eisenbahn und ihre Signaltechnik / Hans Vatter, Radio, die neueste Errungenschaft der Technik.

Deutsches Mädchenbuch. K. Thienemanns Verlag, Stuttgart. Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung. Für unsere Mädchen von 12—17 Jahren. Band 27. Ein prächtiger Band von 300 Seiten. Mit über 100 schwarzen und vielen mehrfarbigen Offsetbildern. GM. 7.50.

Aus dem Inhalt: Marie von Bunsen, Wanderungen im Ruderboot / Oberin Marie Cauer, Im Krankenzimmer / Helene Range, Frauenkämpfe der Vergangenheit / Dr. h. c. Agnes Miegel, An die Leserinnen des Mädchenbuches / Helene Raff, Monika Nest / Dr. Käthe Schirmacher, Die Ostmark / Kunstmaler Prung May, Vom ungezogenen Liebling der Grazien. Eine geschichtliche Plauderei über die Damenmode / Norbert Jacques, Am Bodensee / Ida Frohnmeyer, Basel, Die Reise der kleinen Christel.

Vereinigter Musikerkalender Hesse — Stern, 47. Jahrgang 1925. 3 Bände etwa 1300 Seiten. Preis 4.50. Max Hesses Verlag, Berlin W 15.

Rechtzeitig ist der neue Jahrgang des bewährten Handbuches der musikalischen Welt inhaltlich wesentlich verbessert und vermehrt erschienen. Das Taschenbuch enthält wiederum ein vollständiges Tageskalendarium bis 31. Dezember 1925 auf gutem Schreibpapier. Die Lebensdaten berühmter Musiker werden ebenso wie die Aufstellungspläne für Chor und Orchester jedem Dirigenten willkommene Hilfsmittel für Programm und Probe sein. Alles Wissenswerte über das Musikleben in mehr als 450 Städten des In- und Auslandes umfassen die beiden starken Textbände. Einer Empfehlung bedarf der „Musikkalender", an dem, wie aus dem Vorwort ersichtlich, Hunderte bekannter Musikerpersönlichkeiten mitarbeiten, überhaupt nicht mehr.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 4. Dezember.

Die von Skandinavien in nordwestlicher Richtung abfließenden Kälteluftmassen ließen den Luftdruck über Mitteleuropa zunächst ansteigen, doch werden sie an einem weiteren Vordringen nach Westen durch den Andrang eines neuen sehr kräftigen ozeanischen Tiefdruckgebietes gehindert. Der Brocken meldet leichten Frost, der Kahle Asten plus 2 Grad. Vorübergehend breitet sich der nordöstliche Kältehochdruck noch nach Mitteleuropa aus. Vorhersage bis Sonntag abend: teilweise neblig oder dunstig, sonst meist wolkig ohne erhebliche Niederschläge. Temperaturen noch etwas sinkend, stellenweise bis zu Frost.

Beim Einkauf unserer „Amol-Präparate" in Apotheken und Drogerien verlange man unsere Taschenkalender und Lesezeichen.

Amol-Versand von Vollrath Wasmuth
Bamburg, Amolpostbot.

Bei Neigung zu Fettansatz sollten Sie eine Zehrkur vornehmen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 g Toluba-Kerne zu kaufen, die wirksame, völlig unschädliche, Stoffe enthalten. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

Betrachten Sie Ihre Schuhe!

Entdecken Sie daran Risse und Sprünge, so ist das ein sicheres Zeichen dafür, daß Sie eine minderwertige Schuhkrem benutzen. Verwenden Sie doch **PILO-EXTRA** Schnelle Glanzkraft und größte Ausgiebigkeit sind die Vorzüge.

1302

Rebgau-Weinbrand
ist unübertrefflich. Albert Ranzik, neb. d. Christuskirche.

Größ. Partie leere **Eierkisten** mit Holzwolle, ca. 2 Mtr. lang, billigst abzugeb. D. Krutmann, Eiergroßhdl., Friedrichstraße 26.

Kapitalien
Fünftausend Mark
an erster Stelle auf unbelastetes Privathaus gesucht. Gefl. Angeb. unt. F M. 85208 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Beschaffe
1. Hypotheken
auf Landwirtschaft., Kommunen, Industrie, Geschäftsgrundstücke von 1000 Mk. aufwärts. Barauszahlg. (keine Goldpfandbriefe) zu 8 Prozent pro Anno.
W. Becker.
Finanziermasbüro Hamborn-Marxloh, Hagedornstraße 40. Telefon 1263.



Bedenken Sie:

Das Gute, das stets Begehrte wird immer nachgeahmt. Das ist ganz natürlich und eben der Beweis, daß es gut ist.

Bedenken Sie aber auch .....

Die Nachahmungen sind selten so gut wie das Original. Ist es nicht das Sicherste und Vernünftigste, Sie verlangen von vornherein das Original, das Bewährte?

Selbst, wenn die Nachahmungen etwas „billiger" sind?

Für Ihren kostbaren Haarschmuck ist nur das Alterprobte, das Beste gut genug, d. h.



Dr. Dralle's Birken-Wasser

Preis: Mk. 2.— und Mk. 3.50; 1/2 Ltr. Mk. 5.50, 1/1 Ltr. Mk. 10.—

Ihre Kinder dürfen ins Kino gehen

auch wenn sie noch nicht 16 Jahre, ja sogar erst 5 oder 6 Jahre alt sind — wenn Sie sich ein „Heimkino" einrichten! Sehr kleine, einfach zu bedienende und preiswerte Apparate dazu finden Sie in meiner Weihnachts-Ausstellung. Ernste und heitere, belehrende und unterhaltende Filme.
Große Auswahl im
Kino- und Photo-Haus Hucklenbroich,
Brückstraße 55. LD9

Prima Spekulatius
1 Pfd. Mk. 1.— u. 1.20
Mandel-Spekulatius
mit Naturbutter
1 Pfd. 1.60
Vereine und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Heinrich Kruse
Bäckerei und Konditorei
Königstr. 24. — Fernruf 1801.
a 5012

Silbertafelbestecke
90er Silberauflage — 20 Jahre Garantie.
Direkt ab Fabrik. 12 Teile 158 Mark.
Man verlange Besuch!
Offerten unter K. 85488 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Nähmaschinen neu u. gebr., gegen Teilzahlg. Verkauf v. 4—7 Uhr (85125) F. Reuter, Berafi. 8 am Schwanenmarkt.

Nähmaschinen gut erh. m. Garantie v. 15 Mk. a. zu verk. M. Rabl.-Erleicht. Stippel, Ottostr. 30, 2. Etg.

TONHALLE

Ein

Mia May

Film

ist eine Klasse für sich.

Heute Freitag zum ersten Mal:



In ihrem prachtvollen Film

Die Liebesbriefe der Baronin von S...

Die Geschichte einer Ehe in 6 Kapiteln.

Manuskript: PAUL RENO.
Regie: JOE MAY (der Gatte Mia Mays).

Personen:

Die Baronin	MIA MAY
Der Baron	Alfredo Bertome
Der Onkel	Ernst Gronau
Giovanni	Memo Benasir
Ginetta	Desdemona Mazza

Ort der Handlung: Norddeutschland und die sonnige Riviera.

Großes Orchester.

Aufführungszeiten:

3¾ Uhr	6 Uhr	8¼ Uhr

Des weiteren zeigen wir:



Der gepfändete Seehund!

Ein ausgezeichneter Schwank in 6 Akten.

Mit diesem Film zeigen wir unseren geschätzten Besuchern eine ganz neue Art der amerikanischen Groteske u. garantieren wir für tosendes Gelächter.

Aufführungszeiten:

5 Uhr	7½ Uhr

Der Trumpf der Wahlwoche!

Der

2.

Franklin Farnum.

I. Der Teufelsreiter



Fabelhafter Sensationsfilm.

II. Das Auge des Gesetzes! Ueberwältigend spannend.

III. Der Totentanz?

Mit **„Werner Krauss"** und **„Sascha Gura"**.
Die größten Deutschen Künstler in den Hauptrollen.

IV. „ER" Der Weltbeherrscher des Humors in einer tollen Posse!

Nun wähle jeder, ob diese erstklassigen **Riesendarbietungen** das **Prachtprogramm** der

Apollo-Lichtspiele

sind. – Kassenöffnung: Wochentags 3½ Uhr. Sonntags 2½ Uhr.

Wir verweisen nochmals auf unsere erstklassig verstärkte Hauskapelle.

U.P. U.P.
Union-Palast.
Original-
Millowitsch
Gastspiel
Gr. Premierenerfolg.
Der verjüngte Adolar.
Musik von Walter Kollo.
Täglich 8 Uhr.
Vorverkauf ab 4 Uhr.
Samstag 4 Uhr
Sonntag 3 Uhr.
Nur 2tägiges Gastspiel.
Original Sandbichlers-Bauerntheater
25 Personen.
Die grosse originelle Bauernposse.
Der Amerikaseppl.
Kleine Preise.

U.P. U.P.
Café Restaurant
Vorzügl. Küche
Abendplatten
vor und nach der Vorstellung.
Dortmunder Union
Orgl. Münchener Pschorr.
Ab 7 Uhr:
Künstler-Konzert.
U.P U.P.
Bierstube.
Rationeller Bierausschank,
Hamburger-Buffett.

Strohdünger
zu verkaufen.
85486 Overberg,
Moltkeplatz 17.

Evangel. Sängerbund
Bezirks-Vereinigung Bochum.

ADVENTSFEIER
am Sonntag, den 7. Dezember 1924,
nachmittags 4½ Uhr, in der Christuskirche unter Mitwirkung namhafter Solisten, gemischter Chöre, Frauenchöre, eines Männerchors und eines Doppelquartetts; ca. 400 Mitwirkende.
Vortragsfolge im Vorverkauf 1.– Mark.
a5068

Münchener Bierfeste
im Bunten Theater
der Tonhalle.
Heute Freitag:
Damen-Preis-Dirigieren
4 wertvolle Ehrenpreise!
Kapelle Otto Gips.
Die glänzenden Einlagen
u. a.: „Die Schmiede".

Müllers Bierstuben
Das Haus der guten Küche.
Renoviert LM48
Eine Sehenswürdigkeit der Stadt.
Reichhaltiger Mittag- und Abendtisch
Ab 6 Uhr Konzert

Pianos
Sprechapparate
Platten
in grosser Auswahl. Teilzahlung gestattet.
Westfälische Piano-Industrie
Hattingerstr. 43.

Sehr gut erhalt.
Tafelklavier
(Kreuzsaiter) billig zu verkauf. (85416
Altenbochum,
Nordstraße 25 a.

Gute Geige
preisw. zu verk.
85496 Oertel, Hubertusstraße 15.

Konzertzither, gut erhalt., zu verkauf. 85448 Hofstedterstr. Nr. 145, 2. Etg.

Mod. tricht. mah Grammophon, fast neu, sowie ein Sportwagen zu verkauf (85472 Mathlage, Rechenerstr 7 a II.

Erstkl. Jazz-Schlagzeug, alte Meister-Geige, herrl. Instr., u. a. Herrenfahrrad billig zu verkaufen. Ottostr. 29. 1. Etg.

Weltlichtspiele

AM HAUPTBAHNHOF

Ab heute zeigen wir den neuen GROSS-FILM der Pictures-Corp., New-York

Auf

schwankem Boden

Ein Film aus dem Leben in 7 gewaltigen Akten

Ferner

bringen wir den FOX-FILM



Höher als die Wolken

Ein Filmwerk mit ungewöhnlichen Sensationen in 5 Akten.

In der Hauptrolle: **Tom Mix.**

Dazu

das erste neue FOX-LUSTSPIEL, welches eben seinen Weg über den großen Teich hinter sich hat.

Die Affenfarm

Ein Lustspiel ohne Gleichen in 2 Akten, wie man sagt zum Totlachen.

Musikalische Veranstaltungen Bochum.

— — Gr. Vorm. 8. Konzert. — —

Heute, Freitag, 5. Dezember, abends 8 Uhr im Parkhaus:

KAMMERMUSIK

Werke von Henrich, Reger und Schumann.

Ausführende: A. Schütze (Klavier), H. Treichler (Violine), F. Geistfeld (Bratsche), O. Kaßler (Cello), O. Schneeberg (Flöte), J. Berg (Oboe), A. Fischer (Klarinette), C. Voss, K. Burkhardt (Horn), M. Uhlein (Fagott) (LM26a

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater, in der Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstr. 6 und eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung.

Burg Blankenstein
an der Ruhr.

„Neu renoviert"

Vornehmer, gemütlicher Aufenthalt, behaglich geheizte Räume.

Sonntags ab **4 Uhr**

Künstler-Konzert

Diners von 12–2 Uhr – 1.50 pro Gedeck.
Feinstes Gebäck in reichster Auswahl.
Bier-Ausschank: Schlegel-Gold u. Münchener Augustiner-Bräu – Weine der Stadtkellerei Bochum zu mäßigen Preisen – Autogarage Pferdestallungen — Fernr. Amt Hattingen 58.

Inh. Albert Klein.

a4587

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Freitag, 5. Dez. 5.30–8.30
Außer Vormiete:
Schneewittchen.

Samstag, 6. Dez. 7.30–10.15 B, 12.
Cavalleria rusticana
Hierauf:
Der Bajazzo.

Komplettes (8541
Leichtmotorrad
1½–2 PS, bequem f. 2 Pers., wunderbar. Lauf, fast neu, zu verkauf. Zu erfr. in d. Geschft d. Bl.

Ein fabrikneues
Motorrad
3½ PS, m. Leerlauf, 2 Gangaetriebe, Kickstart., umständehalber billig zu verkaufen (2 8 2
Paul Salmann,
Hunscheidstr. 102.

Herrenfahrrad,
gebraucht, billig zu verkaufen.
P. Wern, Alleestraße 126 Hof.

Ein gut erhalt.
Damenrad
zu verkauf. (85411
Weitmar,
Kohlenstraße 50.

Gut erhaltenes
Damenfahrrad
zu verk. Hermannshöhe 27. 85485

Weihnachtsgeschenk!
Gesamtausgabe von Eschstruths Romane und Novellen, illustriert, neu, billig zu verkaufen (85515
Weitmar,
Hattingerstr. 1. 1. G.